

Beiträge zu einem Schulmeisterlexicon der Oberpfalz

Zeit: 16. und 17. Jahrhundert / Zusammengestellt von Dr. Hans Ammon, neu gefaßt von Franz-Xaver Ziegler

Die große und kleine Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts bemüht sich allerorten, den früheren Ereignissen und Personen auf die Spur zu kommen und vor allem den ersten Anfängen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Das geschieht auf vielen Gebieten mit Erfolg, auf vielen aber nur mühsam und weniger erfolgreich. Die Schule, seit vielen Jahrzehnten Mittelpunkt der Bildung und Ausbildung, ist heute vielfältig verzweigt und müht sich mit ihren Meistern und Bildnern rechtschaffen ab, das ganze Volk „auf die Höhe der Bildung der Neuzeit“ zu führen. Aber auch ihre Anfänge sind bescheiden und klein gewesen;

trotzdem plagten sich Forscher und Kenner immer wieder mit ihren Anfängen ab, in Altertum, Mittelalter und Neuzeit.

Das Thema „Beiträge zu einem oberpfälzischen Schulmeisterlexicon des 16. und 17. Jahrhunderts“ ist erwachsen aus dem intensiven Studium oberpfälzischer Bücher, Akten und Denkmäler zu dem Hauptthema eines „Amberger und Neuburger Pfarrerbuches für das 16. und 17. Jahrhundert“. Pfarrer und Kirchenrat Weigel, zuletzt im Kirchendienst zu Amberg, hatte als begeisterter Erforscher vieler Gebiete auch hier eine Zettelsammlung (3000 - 4000 Stück) bis zu seinem Tode 1947 zusammengebracht aus gedruckten Schriften, handgeschriebenen Biographien, Leichenpredigten und Kirchenakten. Der Tod nahm ihn von der mühevollen Kleinarbeit hinweg. Joseph Wopper, Genealoge in Amberg, später in Weiden, hatte diese Kleinarbeit gefördert durch wertvolle handschriftliche Auszüge aus den Amberger Akten und ohne Lohn zur Verfügung gestellt. Und der dritte im Bunde, Dr. Ammon, tätig 1934-1948 als Pfarrer im ehemaligen Neuburger-Sulzbacher Land, übernahm freiwillig die gesammelten Materialien und machte sie seit 1949 durch eigenes Studium in Neuburger, Amberger, Nürnberger und Regensburger Akten druckreif.

Als ein wesentliches Ergebnis dieser intensiven Pfarrerrforschung werden nun hier zunächst „Beiträge zu einem oberpfälzischen Schulmeisterlexicon“ zusammengestellt und durch das freundliche Entgegenkommen der Schriftleitung im Schwandorfer Tagblatt und Heimaterzähler dem aufmerksamen oberpfälzischen Volk dargeboten.

Dr. Ammon

Man verzeihe den gewählten Ausdruck „Schulmeisterlexicon“. Er will besagen, daß versucht wird, eine größere Zusammenstellung der einstigen Schulmeister darzubieten. Der Berufstitel ist nicht vom Bearbeiter gewählt, sondern sach- und zeitgemäß dem Lebens des 16. - 17. Jahrhunderts entnommen in der ehrlichen Meinung, daß man 1600 nicht nach 1965 ordnen und beurteilen darf, sondern nach seinen eigenen Maßen. Wer das bekritelt, der möge die zum Teil „hysterische“ Literatur einer vergangenen Zeit ansehen, dann wird er für sich und andere das sach- und zeitgemäße Urteil eher finden.

Die vielen vorkommenden Titel des 16. und 17. Jahrhunderts beruhen natürlich auf der Sache und ihrer Gliederung. Große Städte haben ihre Lateinschulen mit Rector oder Supremus, Ludimoderator oder Schulmeister in der Oberklasse, haben ihren Medius als

Collaborator in der mittleren Klasse, auch Secundus genannt; und die Erstlinge beginnen mit ihrem Infimus.

Kleine Städte, Märkte und Dörfer haben ihre einfache Schule mit dem Schulmeister oder Rector oder Ludimoderator.

Daneben begegnen viele andere Namen: Schuldiener, Collega, Paedagogus, Praeceptor, Locat u.a. Man merkt die Abfärbung des - doch auch eitlen - Humanismus damaliger Zeit, der sich bewußt vom deutschen Schulmeister in der „Winkelschule“ abheben will. Selten - um 1600 - begegnet der „Lehrer“; ich habe ihn bis jetzt nur in reformierten Kirchenakten um 1600 gefunden.

Ist sein eigentlicher Urgrund im lehrhaften Kirchenwesen des 16. Jahrhunderts zu suchen? Fast könnte man es meinen; denn die Entdeckung der „reinen Lehre des Evangeliums“ zu Beginn des 16. Jahrhunderts und ihre konfessionelle, leidenschaftliche Deklination im Luthertum, Papsttum, Calvinismus und bei den Einzelgängern (Schwärmern) zeigt die lebenswichtige Bedeutung und die frühzeitige Erfassung der Jugend durch alle Konfessionen, läßt auch auf die „Spezialisierung des Lehrers an der Jugend“ schließen. Zum Schulmeister gehört auch der Cantor (Abkürzung Cr), der Schulamt und Cantorat innehatte. Doch genug davon!

Es folgt nun als 1. Teil des „oberpfälzischen Schulmeisterlexicons“ in alphabetischer Folge eine Zusammenstellung der Kirchendiener (Kapläne, Diaconi, Pfarrer, ministri), die vor ihrem Kirchendienst im - natürlich kirchlich bedingten und geführten - Schuldienst an Lateinschulen und einfachen Schulen der Amberger Oberpfalz und anderwärts tätig waren und an irgendeinem historischen Datum erfaßt werden konnten.

1. Alberti Melchior M. aus Krappitz in Sachsen., 1569-1570 in Kastl bei Amberg als Schulmeister (Abk. Schm.); 1570-1573 in Amberg als Praeceptor am Paedagogium; hernach Pfarrer. Seine Besoldung in Kastl (Lateinschule) betrug 60 fl (ca. 1500 M) jährlich.

2. Albinus Kaspar (= Weiss), vor 1580 in Tirschenreuth als Schm. nachgewiesen, später Pfarrer.

3. Alt Johannes, 1563 im Kloster Reichenbach als Schm. bezeugt, 1568-1576 in Nabburg, hier zugleich Cantor nach der Übung der Zeit, meist den 2. unter mehreren Schulmeistern zu diesem schönen Dienst heranzuziehen. Am 12.7.1572 wird er bereits zum Diaconus und Prediger vorgeschlagen, aber von den Amberger Räten abgelehnt; 1576 wird er es dann doch.

4. Andreae Konstantin, in Hohenfels 1598 nachgewiesen, hat das dort noch öfter vorkommende Doppelamt eines Schm. in Hohenfels und eines Diaconus für das Filial Raitenbuch. Seine Besoldung als Schm. betrug 33 fl (ca. 825 M.); er hatte Schwierigkeiten mit dem Ortspfarrer Polus zu Hohenfels, weil durch seinen Diaconatsdienst zu Raitenbuch, (nicht jeden Sonntag!) der Psalmengesang in Hohenfels selber vernachlässigt wurde. Er war also zugleich Cantor am Hauptort. Später Pf. in Etzgersried.

5. **Anwander Georg** aus Neunburg v. W., 1595-1604 in Neunburg, 1614 in Waldmünchen und im gleichen Jahr noch zu Neumarkt als Schm. bezeugt, ein friedlicher und bescheidener Mann. Später Pf. in Bärnau, Kirchenpingarten und Büchenbach bei Pegnitz.
6. **Apfelius Jeremias** (latinisiert aus Holzapfel!) aus Waltershausen wird für 1623 in Neunburg v. W. als Cr. ausgewiesen, später Pf. in Dürnsricht bei Amberg.
7. **Auring Jobst** aus Bamberg, Schm. und Gerichtsschreiber zu Schwand (es gibt ca. 9 solche Schwand in Bayern!), später Pf. in Pavelsbach und Liebenstadt.
8. **Bachmann Erhard** aus Tirschenreuth, wird in Waldsassen 1562 als Kaplan und Schm. eingesetzt; er hatte zuvor die Priesterweihe in Regensburg erhalten und war Conventual des Stifts Waldsassen; später Pf. in Münchenreuth und Tirschenreuth.
9. **Barreuther Ludwig** aus Amberg war in Waldsassen 1592 f. In Amberg am Paedagogium 1594 f und 1595 ff in Kastl als Schm. eingesetzt. In Amberg war er an der Unterklasse der vielgenannte Infimus; seine Besoldung in Kastl betrug 600 fl (ca.1500 M.). Später Pf. in Rieden und Ammerthal.
10. **Barreyther Georg Fabian** aus Nabburg wird 1612 für Rötz als Cr. erwähnt, wird später Pf. in Untertraubenbach, in der schwedischen Zeit 1634 Feldprediger bei Oberst Taupadl und zuletzt Pfarrer in Nennslingen bei Weißenburg.
11. **Bartholdi Johannes** aus Neumarkt amtiert dort um 1580 als Schm. und wird dann Diaconus in Ammerthal, später Pf. in Heng und Neukirchen-Balbini.
12. **Bauermüller Thomas** aus Hofheim wird 1602 in Rötz als Schm. und 1615 in Neunburg als Infimus angeführt; im letzten Ort und in Katzdorf wird er schließlich Pfarrer.
13. **Bauter Johann** aus Gestunghausen bei Coburg macht in der Rothenberger Herrschaft 5 Jahre Schuldienst; Ort wird nicht genannt, aber zuständig wären Ottensoos, Schnaittach, Kirchröttenbach, Bühl, Neukirchen a.S.. Seine Zeit liegt vor 1596; denn da ist er bereits - nach der Ottensooser Frühmesserzeit als Kaplan - Pfarrer auf 20 Jahre und siedelt dann 1616 nach Neukirchen a.S. als Pf. über.
14. **Bayer Heinrich** jubiliert und psalmodiert als Cr. zu Erbdorf am Steinwald und erzieht die Kinder als Schm. 1575-1577. Im ereignisreichen Jahr 1577 (Ablösung calvinisch gesinnter Diaconi und Pfarrer im Amberger Bereich!) wird er zu Amberg mit andern examiniert und schließlich trotz der herben Censur: „hat nicht gar großen Fleiß“ nach Oberviechtach als Kaplan transferiert und später wird er Pf. in Miesbrunn.
15. **Benning Kaspar** aus Joachaimsthal wird zwar nicht Schm. in der Amberger Pfalz, aber vor seiner Reichenbacher Dienstzeit nach 1592 als Prediger im Kloster, war er in Pennig, Sachsen, als Schm. rührig.

16. Besenreuther Georg M. aus Vilseck, Student der Theologie in Leipzig 1572-1574, wird zum Schuldienst in seiner Heimat 1574-1577 herangezogen und anschließend Pf. in Haag.

17. Besenreuther Paulus aus Amberg macht seinen Schuldienst als Cr. in Tirschenreuth um 1613; dann wird er Diaconus in Wondreb und Pf. in Hohenthann.

18. Bleydner Johann Sebastian aus Freystadt wirkt nach seinen Studien zu Altdorf und Heidelberg in der Heimat zwei Jahre als Schm. und 1616 amtiert er als Collega in Amberg. In Bruck und Bergau ist er hernach Diaconus.

19. Bodner Johann aus Kemnath wirkt 1612 zu Neunburg als Cr. und Schm., bevor er in den Kirchendienst als P. zu Kirchenpingarten, Büchenbach und Pappenberg übergehen darf.

20. Boehm Michael aus Amberg übt zu Auerbach um 1581 die lieben Kinder im Abc und anderen, auch lateinischen, Gründen der Wissenschaft und wird dann im Kirchendienst zu Vorbach und Mosbach, Vohenstrauß und Thurnau tätig.

21. Böheim Alexander wird für zwei Jahre (1613-1614) in Hahnbach als Schm. aufgeführt und später als Pf. zu Hohenkemnath und Rieden bezeugt.

22. Braunschmidt Georg aus Neustadt an der Heide bei Coburg wirkt als Schm. und Cr. in seiner Heimat, dann in Bamberg-St.Stephan, Wertingen, Augsburg, Roth bei Nürnberg vor 1578 (genaues Jahr noch nicht bestimmbar), tritt in den Kirchendienst über. Zu Pullenreuth, Thumsenreuth und Weidenthal nachweisbar.

23. Brothuber Samuel aus Aibling, Sohn eines Maurers dort, schafft als Schm. 1580-1582 zu Kastl bei Amberg; er beehrte vorher zu Amberg Kirchendienst als Diaconus, wurde aber vom Kirchenrat zunächst in Kastl eingesetzt und sollte 3 Jahre dort als Schm. an der Lateinschule wirken. Sein eigener Wille aber ging nur auf 1 Jahr zu Kastl. Besoldung 60 fl (= 1500 M.). Um 1600 ist er Pf. zu Katzdorf.

24. Bruschius Lorenz M., Sohn des berühmteren Kaspar Bruschius, geboren in Eger 1554, kreuzt nach der Universitätszeit zu Wittenberg und Leipzig zu Neunburg v.W. als Schm. und Cr. um 1586 auf, bevor er dort als Pf. und Inspector 10 Jahre wirkt und schließlich in den gleichen Ämtern 1606-1614 in Eschenbach. A.Horowitz, der Wiener Forscher des Kaspar Bruschius (Buch 1874 erschienen), hatte Kaspar Br. noch als kinderlos bezeichnet. Aber die Nachkommen der Bruschius in Erlangen - die berühmte Familie von Raumer - besitzt handschriftlich das Chronicon Waldsassense des Kaspar Bruschius; darin wird M.Lorenz Br. als filius (= Sohn) des Kaspar bezeugt.

25. Buchfelder Johannes M. aus Eschenbach betreut die Jugend der Heimat als Schm. an die 20 Jahre, ca. 1590 bis 1611, bis er als Diaconus dort Kirchendienst leistet. Aus eigener Ehe, seit 10.7.1592 mit der Pfarrerstochter Stengel aus Eschenbach, sind die Kinder Friedrich 1593, Susanne 1594, Margareta 1596, Leonhard 1598, Hieronymus 1601 und ein 2. Hieronymus (nach dem frühen Tod des ersten am 21.4.1601) aus dem Jahre 1602 bezeugt.

26. Camradt David M. aus Sangerhausen praktiziert das Schulamt in der Heimat als Infimus, dann in Luthers Heimat Eisleben als Schm. und 1579-1586 in Kemnath, bevor er als Kirchendiener zu Wondreb, Tannesberg und Püchersreuth erscheint.

27. Clarius Johannes aus Neunburg v.W., geb. 1554, meistert in Waldmünchen und Ensdorf die Kinder einige Jahre (vor 1577) und dient als Diaconus und Pf. später zu Waldmünchen, Cham und im Neuburgischen Vilshofen.

28. Codomann Salomo M. auf Hof a.S. dociert den jungen Studenten zu Heidelberg 1580 bis 1585 die hebräische Sprache, muß dann unter calvinischer Leitung abgehen, über den Kirchendienst zu Bayreuth bei seinem Vater dort wird er 1590 zu Amberg Stadtprediger und übersiedelt abermals unter calvinischem Druck 1598 nach Kitzingen als Pf. und Dekan. Er ist also Vertreter der hohen Schulmeister an der Universität, allerdings im oberpfälzischen Gebiet nur als Kirchendiener tätig.

29. Crusius Johannes (latinisiert aus dem einfachen Krauss!) ist zu Wondreb 1577-1585 Schm. und amtiert anschließend als Diaconus zu Schlicht und als Pf. zu Ast und Hohenfels.

30. Deinfelder Johann Leonhard aus Amberg wirkt 1595 „ganz unten“ als deutscher Schm., darf 1607 dort an der städtischen Martinschule als angesehener Locat arbeiten und endet seine Laufbahn als Pf. zu Großschönbrunn. Von seinem „Vermögen“ an 100 fl steuert er 1595 als deutscher Schm. 20 Kreuzer. In Nürnberg wird er 1628 noch als exul Christi nachgewiesen.

31. Deipzer Jakob aus Kemnath arbeitet 4 Jahre in der Heimat als Schm. und Cr. und bewirbt sich dann „um eine so stattliche Pfarrei wie Kümmersbruck bei Amberg“ (Worte des Kirchenrates!); 12.3.1577 wird er nach Amberg zum Kirchenexamen gefordert. 14.3. ist er im Examen und der Kirchenrat verweist ihm „seine Ungeschicklichkeit“ und Meldung auf Kümmersbruck. Er entschuldigt sich er sei bisher nicht an Ort und Ende gewesen, da er viel zu studieren Gelegenheit gehabt, habe 16 Jahre von Parteken leben müssen (d. i. als Currendeschüler oder Singknabe), erbiere sich, da er auch nur die geringste Condition (Stelle) erhalte, wolle er fleißig studieren. Der Kirchenrat meint, er habe genug Zeit zum Studieren, er sei im Examen „seucht befunden“, solle noch diese Nacht über den Fragen nachdenken und morgen früh sich beim Superintendenten Schalling einstellen. 15.3. wird er besser befunden. 16.3. Probepredigt vor Schalling in privato loco (also nicht öffentlich!), wird nochmals „qualifiziert“ und zur Ordination und Ministerium (= Kirchendienst) zugelassen. 17.3.:

er wird ordiniert für Kümmersbruck mit Filial Erlheim. Er dankt und verspricht treuen Dienst. Später wird er Pf. zu Etzgersried.

32. Deubelius Johann M. wird nach anfänglichem Kirchendienst zu Beringersdorf und Altdorf hier Professor der Theologie an der neuen Universität um 1610, wandert aber dann 1615 nach Neumarkt aus und amtiert dort als Diaconus; es mag ihn wohl das calvinische Kirchenwesen zu Neumarkt angezogen haben.

33. Didolphus Cyriacus aus Eschwege in Hessen begegnet als Praeceptor am Paedagogium zu Amberg 1585 und dann in Neumarkt als Hofschulmeister 1585 bis ... ; 1593 wird er bereits als Pf. zu Dietkirchen nachgewiesen und 1617 zu Stöckelsberg. Er stirbt dort 1625.

34. Echter Wolf aus Regensburg ist 1535 zu Heidelberg Hofcantor, wechselt dann nach Lengenfeld als Vicarius über 1537, begegnet in Neumarkt 1542 als Altarist und wird 1557 als Pf. zu Lengenfeld der Ottheinrichschen Visitation unterzogen.

35. Faber Johannes M. aus Pressath, in Wittenberg als Student eingeschrieben wirkt als Zaedagogus zu Speinshart 1592 und 1593. wird von Kemnath 1594 zum Stadtprediger gewünscht und vorgeschlagen im Dezember zu Amberg auf Herz und Nieren examiniert und für Kemnath freigegeben. 1604 wechselt er nach Oberweiling als Pf.

36. Faber Johannes D. in Wittenberg und Ingolstadt! Akademisch vorgebildet für Schule und Kirche, wirkt in Ambergs Martinschule als Rector 1539 bis 1543, dann dort ab Stadtprediger bis 1553; nun holt ihn Lauingen an der Donau in der Jungpfalz als Pfarrer auf 2 Jahre und Neuburgs Herzog und Kirchenrat schickten ihn 1554 nach dem Nordgau als Pf. und Superintendent zu Burglengenfeld; dort stirbt er 1569. Sein Inventarium ist im Archiv zu Neuburg erhalten.

37. Ob Fontanus Sebastian, 1586 als Inspector der Hofschule zu Neumarkt bezeugt, im Schuldienst damals war, ist fraglich; denn jede Schule hatte ihre Inspectoren, und das waren die Ortspfarrer. Er erscheint dann 1591 in Waldsassen als Prediger, 1595 in Neunaich als Pf. und 1607-1624 als Pf. zu Mosbach.

38. Francisci Paul aus Neumarkt wird als Schm. seiner Heimat erwähnt und 1620 als Pf. zu Deusmauer.

39. Francisei Johann Melchior, Sohn des gleichnamigen Pf zu Tauernfeld, Heng und Unterferrieden. ist im Schuldienst zu Bärnau 1617 und zu Berggau 1619-1620, hier ist er zugleich Diaconus. 1621 wird er Pf. zu Tauernfeld.

40. Francisci Salomon wirkt vor 1604 zu Neunburg v.W. als Cr. und Schm., dann wird er Diaconu. zu NeukirchenBalbini, Hohentreswitz, Kastl bei Amberg, Pf. zu Ransfeld und zuletzt in Rieden um 1620.

41. Frank Michael aus Michelfeld war vor seiner Ordination zum Kirchendienst in Neuzirkendorf (1563-1577 Pf. dort) im Schuldienst tätig, unbekannt wo; 1577 siedelte er nach Examen in Amberg auf Pappenberg als Pf. über.

42. Fuchs Thomas aus Marktredwitz, Student der Theologie an den Universitäten Leipzig, Jena, Rostock. wird für 1576-1579 in Schwandorf als Schm. nachgewiesen; als solcher bittet er am 14.3.1577 den Amberger Kirchenrat um Kirchendienst. Da keine Stelle in der alten Pfalz frei ist, wird er abgewiesen, aber am 15.-17. Juli 1579 in Amberg nochmals geprüft und „hat ziemlich bestanden“. Am 23.7. macht er seine Probepredigt dort. 1580 endlich erscheint er in Kloster Reichenbach als Prediger und 1586-1604 lebt er als Diaconus in Regensburg.

43. Gaßmann Balthasar ist bis 1562 Schm. im hochgelegenen Stöckelsberg, bevor er dort, dann in Traunfeld und zuletzt in Erlheim als Pf. wirken kann.

44. Gaßner Engelhard als Schm. (Rector) zu Ensdorf ab 1612 tätig, setzt diese Arbeit zu Freystadt um 1618 fort, bis er in den Pfarrdienst zu Hausheim 1620 tritt und 1622 zu Berg seine oberpf. Laufbahn im letzten Wegstück betritt; die Entlassung führt ihn dann als reformierten Pf. ins Anhaltische mit vielen Amtsbrüdern.

45. Gebhard Georg aus Neunburg v. W. macht Schuldienst zu Hirschau vor 1549 und Kirchendienst ab 1549 zu Ehenfeld, dann zu Kürmreuth, zuletzt in Teunz.

46. Gebhard Johann, auch von Neunburg, ist nach der Studienzeit zu Wittenberg bis 1577 in Waldmünchen als Schm. anzutreffen und wird dann bei der „Veränderung“ 1577 nach Wald als Pf. berufen, gehörig zu Amberg examiniert und zum Beweis seines Humanismus will er sogar lateinisch antworten. In Walderbach und Tannesberg wird er später auch als Pf. eingesetzt.

47. Gebhard Johann, geboren 1539, Ort unbekannt, 1572-1576 ist er Schm. zu Waldershof am Rande der Oberpfalz, hat jährlich 16 fl (= 400,- M) Besoldung und wird 20 Jahre später zu Schorndorf bei Cham als Pf. bezeugt.

48. Gebhard Philipp hat den Schuldienst zu Hohenfels und zugleich, wie seine Vorgänger, den Diakonatsdienst zu Raitenbuch mit Predigt und Kinderlehre; er wird 1597 zu Schorndorf als Pf. bezeugt.

49. Geißenthaler Konrad M. aus Nittenau, in den Interimsjahren Schüler und dann Student zu Ingolstadt, wo er auch magistriert, macht in Regensburg an der Schule der

Alten Kapelle 3 Jahre Dienst, in Bruck 1562-1571 ebenso mit dem Zusatzamt des Gerichtsschreibers; ab 1571 ist er dort dann Kaplan im Kirchendienst. Ein ausgiebiger Akt in Amberg bringt seinen Geburtsbrief, das testimonium promotionis zu Ingolstadt, den Abschiedsbrief der Alten Kapelle, seine Probepredigt über Luk.18: Pharisäer und Zöllner; aber er darf August 1571 noch nicht in den Kirchendienst, muß besser theologica studieren; im Examen 13.12.1571 zu Amberg besteht er dann und wird zu S. Martin dort ordiniert zum Kaplansdienst in Bruck. Er bezeugt dabei, daß er in Regensburg als katholischer Schm. Predigten in der lutherischen Neupfarrkirche gehört habe und „dadurch vom Papsttum abkommen sei...“.

50. Gelanus Konrad, Student zu Heidelberg und Mitglied des Sapienzkollegs dort, wird als Praeceptor in Amberg beim Rat Haller 1584 nachgewiesen und im nächsten Jahr als im gleichen Dienst am Paedagogium dort. Seine kalvinisch-reformierte Stellung brachte ihn dann Ende der 80er Jahre als Prediger ins schöne Waldsassen und anschließend nach Wondreb als Pf. Die Kirchenbücher in Waldsassen und Wondreb, ebenso in Tirschhenreuth, bezeugen ihn mehrmals samt Hausfrau Ursula. Sein Vermögen (Besitz und Bargeld) beträgt 1602 bereits 471 ½ fl, davon er 1 fl 14 Kreuzer als Steuer abliefern muß. In einer andern Steuerliste wird sein Gut auf 230 fl taxiert, die Steuer auf 1 fl 19 Kreuzer festgelegt, da seine 2 Kühe = 11 fl, 2 Ochsen = 20 fl miteinbezogen werden ins „Vermögen“.

51. Gernröder Johannes aus Eisenach gebürtig, der Stadt der heiligen Elisabeth und Luthers „liebe Stadt“ wegen der guten Hausfrau Ursula Cotta und ihrer verehrten Schwägerin Frau Schalbe, Theologiestudium zu Wittenberg und Jena. wird vom kurfürstlichen Hauptmann und Richter zu Waldsassen bereits 1575 beim Kirchenrat zum Dienst in der alten Pfalz vorgeschlagen, aber noch nicht zugelassen. 1577 steht er aber im Examen zu Amberg und soll im November nach Ens Dorf zur Schule geschickt werden, wiewohl „man bei ihm ein besser Fundament verhofft, er wegen Unfleiß und Ungeschicklichkeit“ vermahnt werden muß. Die üblichen 6 Artikel der Verpflichtung werden ihm vorgelegt, aber nicht Ens Dorf, sondern Waldsassen erhält ihn. Später amtiert er im Kirchendienst zu Bärnau, Runding, Untertraubenbach, Oberpfraundorf mit Rechberg und nochmals Untertraubenbach, wo er im Juli 1613 stirbt.

52. Gersdorfer German aus Kulmbach amtiert vor seiner pfälzischen Kirchenzeit 1575-1579 in Neustadt am Kulm als Schm. und Cr. Vorbach aber und Mockersdorf nehmen ihn dann als wohlbestallten Kirchendiener ab 1579 auf und an.

53. Geßner Melchior aus dem schlesischen Hirschberg, Wittenberger Student der Theologie, arbeitet sich in Rötz um 1596 als Praeceptor und um 1608 als Schm. zu Waldmünchen zum Prediger in Auerbach, Diaconus in Waldeck und zum Pf. in Vorbach hinauf; Sohn Peter erblickt in Waldmünchen am 29.12.1608 das Licht der Welt.

54. Giegelsberger Melchisedek aus Eschenbach (Vater war Bürger, Notar und Ratsmann dort) wird 1601-1604 in Kastl bei Amberg an der lateinischen Schule angetroffen mit dem Gehalt von 60 fl. In Hahnbach und Penting macht er anschließend

ab 1601 Kirchendienst und nach der Entlassung 1625 findet er im anhaltischen Nienburg 1626 Amt und Herberge als kalvinischer Pf.

55. Glock Andreas, latinisiert Campanus, aus Schweinfurt, heidelbergischer Student 1545 und Magister, wird in Hirschhorn am Neckar 1551 als Schm. bezeugt; 1567 ist er als Pf. zu Mosbach dort drüben tätig, 1568 taucht er kurz als Schm. zu Waldmünchen auf und später wird er abermals im unterpfälzischen Mosbach als Pf. nachgewiesen nach den Auskünften des Badischen Pfarrerbuches.

56. Götz Johann, Schm. zu Michelfeld 1621-1623 und zu Freystadt im Doppelamt des Diaconus und Schm. 1623-1624, wird 1624 Pfarrer kalvinischer Konfession zu Erlheim und wandert nach der Entlassung ins Anhaltische.

57. Graf Abraham aus Lichtenstein in Meißen wird als Cr. zu Neumarkt 1613 kurz notiert; ab 1618 ist er kalvinischer Pf. zu Tauernfeld.

58. Grau Jakob, auch Graw, Gra, Groe geschrieben und Groen nach der Unsitte der Zeit, auf Hof a.S. gebürtig, in Wittenberg Theologiestudent, ist 1578 auf 79 Schm. in Michelfeld und wird 1580 als Kaplan nach Kastl bei Amberg transferiert. 1587 entläßt ihn die kalvinische Kirchenleitung in Amberg, weil er dem Evangelium nach Luthers Deutung anhing.

59. Gribenovius Friedrich, bis 1619 Dominikanermönch und Priester, ist 1620 Schm. zu Mitterteich im Stiftland, dann Pf. zu Geigant und Gleißenberg; 1625 bei der allgemeinen Entlassung; wird er als ehemaliger Mönch verhaftet und ins Dominikanerkloster Landshut überführt.

60. Grindlinger Michael, aus Deggendorf an der Donau, wird nach dem Studium Priester in Wien, tut Schuldienst in Klosterneuburg, Kirchendienst in Krems, taucht aber 1554 als lutherischer Pfarrer in Hirschau auf und 1588 in Sulzbach als Stadtprediger.

61. Guttenberger Georg aus Kastl bei Amberg, Besucher des Amberger Paedagogiums und der Lateinschule im markgräflichen Hof, Student in Wittenberg, wird 1570 und 71 Schm. in seiner patria Kastl, siedelt dann auf 5 J. in den Schuldienst des nahen Altdorf über, kehrt 1577 als Kaplan nach Kastl zurück, versieht wie üblich auch Filiale Ursensollen hoch droben auf dem Berg; wird dann im gleichen Jahr Kaplan zu Schlicht, 1578 Pf. in Hahnbach, 1598 Diaconus in Amberg. 1601 wird er vom Amberger Kirchenrat - kalvinisch – entlassen, weil „mit Ubiquitä behaftet“, also Lutheraner. Der Amberger Rat (Stadt) will ihn 1613 für den Seelsorgedienst an den

Pestkranken als sog. pestilentialis minister; doch wissen wir den weiteren Lebensweg nicht. Sein Vermögen betrug 1587 100 fl, davon er 20 Kreuzer Steuern bezahlen muß. 1593 sind ihm noch 53 fl verblieben, die er mit 24 Kreuzer pro Jahr versteuert.

62. Haberstumpf Rochus aus Amberg, Leipziger Student, wird Schm. 1588 zu Oberviechtach, dort 1590 Kaplan; 1604 ist er in Walderbach Pf. und Inspektor, ein sicheres Zeichen seiner kalvinischen Konfession und 1615 siedelt er als Pf. nach Rieden über.

63. Hämmerlein Kaspar, auch Hemmerl genannt oder humanistisch Malleolus, aus Amberg gebürtig, wird nach dem Studium in Jena 1582 im pfälzlichen Vilseck (es war eigentlich fürstbischöflich bambergisch, aber an Nürnberg verpfändet bis 1615, darum lutherisch!) Kantor, dann ab 1585 im pfälzischen Kirchendienst zu Nabburg (für Perschen und Oberpfreimd), Tännesberg, Schönthal, Ast und Arnschwang. Der Grabstein seines Söhnchens Thomas vom Jahre 1604 ist an der Arnschwanger Kirche erhalten!

64. Halbritter Dionys, ein Egerer Kind, zu Leipzig und Wittenberg in academia vorbereitet zum Kirchendienst, wird zunächst - außerhalb der Pfalz - in Lauenstein und Gräfenthal als Schm. angestellt und eingeübt; 1544 amtiert er im Kirchendienst zu Ludwigsstadt, 1563 aber ist er im pfälzischen Bärnau Kaplan der früheren Engelmesse und 1563 wird er lutherischer Pfarrer im jungpfälzischen Plößberg.

65. Hammerschmidt Tobias, Priester und Prämonstratenser im böhmischen Tepl, wird kalvinisch-evangelisch, kann in Waldsassen 1599-1601 sich ins Schulamt dort einüben, später um 1608 wird er als Kaplan der großen oberpf. Pfarrei Windischeschenbach eingesetzt, zur Betreuung der Filiale Bernstein, 1613 wird er Pf. in Mähring, 1619 in Pullenreuth zwischen Steinwald und Fichtelgebirge. Kinder seiner Ehe sind im Kirchenbuch zu Waldsassen eingetragen, nämlich Joachim Johannes, getauft 10.11.1599 (Pate ist der Pf. und Inspector zu Tirschenreuth Joachim Brechtius) und Agatha Barbara, getauft 9.2.1601 unter dem Patendienst der damaligen Braut des Herrn Inspectors Agatha Barbara. 1625 entflieht er - als ehemaliger Mönch und Priester - den nahenden Häschern; 1628 taucht er als exul Christi in Nürnberg ohne Dienst - auf.

66. Harrer Konrad, ein Palatinus, d. h. ein Pfälzer-Oberpfälzer oder Jungpfälzer, ist bis 1622 in Erbdorf (Gemeinschaftsamt der alten und der jungen Pfalz) Rector scholae und im gleichen Jahr wird er als Pf. für Fuchsmühl im Stiftland verpflichtet.

67. Hartung Jeremias aus dem fränkischen Ullstadt, an den Lateinschulen zu Windsheim und Amberg (Paedagogium) vorgebildet, an den theologischen Fakultäten zu Heidelberg und Marburg als theologus exerciert, wird 1620 im grenznahen Waldmünchen Rector scholae, 1622 wird er Pfarrer - calvinisch - zu Geigant, nach der allgemeinen Entlassung wird er calv. Pf. im Badischen (Bobstadt, Weinheim, Diez, Hohenstädten, Großumstadt, Oberdiebach, Oberingelheim) und beschließt seine bewegte Schul- und Kirchenlaufbahn als Inspector zu Ladenburg 1666 und seit 1675 in Oppenheim..

68. Hassfurter Bartholomäus aus Hofheim, 1591 in Altdorf Student, macht Schm. zu Kastl b.Amberg, 1593 f. dann Kirchendienst zu Etzgersried, Pleystein und Böhmisches Bruck. 1621, am 11. November stirbt er dort. Seine Schm.besoldung in Kastl betrug, wie üblich, 60 fl. 1615 verkauft er sein Gut um 150 fl und muß, davon und von der Fahrnis zus. 2 fl versteuern, im Amt Tannesberg-Treswitz zur Steuer veranlagt. 1628 - bereits in katholischer Zeit - steuert die „alt Pfarrerinnen oder Prädicantinnen“ von 580 fl Vermögen 2 fl 10 ½ Kreuzer.

69. Hauschpurgk Heinrich aus dem thüringischen Rudolstadt, 1588 in Eschenbach als Schm. tätig, verheiratet mit Frau Rebecca, Vater der im Kirchenbuch Eschenbach bezeugten Kinder Georg (1588) und Andreas (1591) wird 1589 zum Kaplan in Eschenbach ernannt und versieht von dort aus das entlegene Tremmeldorf bei Speinshart.

70. Hempel Theodor aus dem sächsischen Zwickau, Wittenberger Student, versieht Cantorat und Schuldienst an der lateinischen Schule zu Schwandorf 1603 bis 1613; bei der Visitation 1610 hat er 25 Schüler und ist fleißig; später im Kirchendienst zu Vohenstrauß (jungpfälzisch wie Schwandorf) und seit 1615 im altpfälzischen Schönsee.

71. Henfling Paul Sebastian von Kemnath wird nachweisbar 1598-1605 in der Heimat als Cantor und Sch. beschäftigt; seine Kinder in Kemnath geboren und getauft sind (gemäß Kirchenbuch Kemnath): Magdalena, getauft 28.8.1598; Sebastian, getauft 17.11.1599; Leonhard, getauft 28.5.1603; Johannes, getauft im September 1605. Anschließend hat er gut geheiratet; denn er steuert zu Kemnath von insgesamt 551 fl Vermögen (Acker 180 fl und hingeliehenes Geld 371 fl) 2 fl 45 ½ Kreuzer. 1621, da er bereits 7 Jahre zu Trausnitz als Pf. amtierte, wird er in Waldeck-Kemnath als sog. „ausländische Person“ mit derselben Steuer bedacht. Sein vorhin erwähnter Sohn Sebastian, Student in Altdorf, hilft ihm, als er ca. 1620 erkrankt und bettlägerig wird, im Amt 1622-1627 als sog. Adjunct.

72. Hensel Erasmus wird 1606 zu Hahnbach im Schuldienst erwähnt, später in Deusmauer als Pf. und zuletzt in Wiesenacker.

73. Herold Jakob praktiziert 1597 f. an der „höchsten Lateinschule“ der alten oder obern Pfalz, nämlich am Paedagogium in Amberg und tritt dann in den Kirchendienst der Gemeinden Gebenbach und Schnaittenbach.

74. Hetzel Johann aus Nürnberg, dort Lateinschüler, in Altdorf theologus, versucht, in der lutherischen Reichsstadt Windsheim als Diaconus neben Paul Wagner (später auch in Amberg!) zu wirken, wird dann aber 1693 in Amberg an der Martinschule als Praeceptor angetroffen, 1605 ebenda als Conrector, bis er 1614 als calvinischer Pf. zu Tauernfeld, 1618 in Schwarzhofen Kirchendienste tut;

nach der Entlassung wandert er zu den niederdeutschen Calvinisten in Emden und wird dort Pf. 1625.

75. Hiltner Philipp Jakob aus Nabburg, Sohn des calvinischen Pf. Wolfgang H. (in Nabburg calv. Kaplan 1570-1571), Student in Altdorf 1594, setzt sich 1605 bis 1615 in Berggau als Schm. ein und wandert dann hinüber nach Pelchenhofen als Pf. 1595 erhielt er eine Addition zum Gehalt in der Höhe von 15 fl. 1597 bis 1602 eine solche von 7 fl (= 175,- DM).

76. Höpfel Johann heiratet im nürnbergischen Vilseck 11.11.1599 als Schm. des schönen Ortes eine Dorothea Stöckel von dort: Töchterlein Katharina wird dort 15.3.1610 geboren. 1618-1625 ist er Pf. in Haag, wird entlassen, taucht erst 1633 im unterfränkischen Sesslach als Pf. auf und dann in Lültsfeld bei Rimbach. Pfarrer Dannheimer in Schweinsdorf bei Rothenburg o.T. hat seine unterfränkischen Spuren vor einigen Jahren beim Studium der evang. Pfarrer in Reichsritterpfarreien entdeckt und freundlich mitgeteilt.

77. Hofbauer Johann aus Weiden wandert als Student der Theologie nach Wittenberg 1595, läßt sich dann in Waldmünchen vor 1612 als Schm. „gebrauchen“ und wird Kirchendiener zu Biberbach und Thannstein am Rand des Böhmerwaldes.

78. Hofmann Johann aus Neumarkt, stud.theol. Wittenberg, vor 1597 im Schuldienst der Stadt Neumarkt, wird dort 1598 als Kaplan und Rector scholae bezeugt; 1617 finden wir ihn im lutherischen Regensburg als Diaconus, weil sein Bleiben als Lutheraner im calvinisch gelenkten Neumarkt nicht mehr möglich ist.

79. Hofelder Johannes aus - dem nun weltbekanten - Grafenwöhr, stud.theol. zu Wittenberg und Leipzig, intoniert und führt als Cr. zu Vilseck 1596 -1598 den Gesang im Gotteshaus, wird Schm. an der städtischen Martinschule zu Amberg 1598 -1605; als Kaplan zu Eschenbach ab 1606 versieht er die Pfarrei Tremmelsdorf bei Speinshart 7 Jahre und wird schließlich Pf. in Kümmersbruck 1613-1624. Seine Schrift im Kirchenbuch Tremmelsdorf (am Kl. Speinshard einzusehen!) und in Eschenbach ist wirklich schreckhaft: dazu schreibt er „Ungereimtes“ ins Kirchenbuch, so daß die Visitatoren - 1610 - ihm die Einträge verbieten.

80. Holzgartner Georg aus Nabburg, Sohn des älteren Pf. Holzgartner, gebildet in Neunburg, Schönthal und Dresden, wirkt auswärts zu Dresden, Eisleben und Bornstedt als Schm., taucht 1567 als Kaplan zu Nabburg auf und wird 1572 in Biberbach als Kaplan eingesetzt. 1578 läßt der Kirchenrat im Protokoll den schönen Satz niederschreiben: „ ... soll schnell gefördert werden wegen seines Vaters...“

81. Hubner Georg wird nach seiner Studienzeit zu Wittenberg in Neumarkt 1560 f als Diaconus und Schm. bezeugt und rückt von dort aus in einem unbekanntem Jahr vor 1584 auf die Pfarrstelle in Berggau vor.

82. Hufnagel Pangraz, stud. theol. zu Altdorf, amtiert als Schm. 1608 f zu Hahnbach, 1615 in Hohenfels, 1618 f in Ensdorf; 1619 rückt er nach Pressath als Kaplan vor.

83. Jung Georg aus Nabburg wird vor 1587 im neuburgischen Velburg, 1587 f im wolfsteinischen Sulzbürg als Schm. bezeugt; 1590 wird er in Neumarkt als Diaconus und Stadtprediger eingesetzt. Nach eigener Aussage hatte er nach 1568, vor 1576, also in calvinisch gelenkter Zeit eine Kaplanstelle in Nabburg bzw. einen Schuldienst angestrebt sei aber wegen des herrschenden Calvinismus (unter Friedrich III.) abgelehnt worden; 1580 - in Ludwigs Zeit - habe Nabburg ihn berufen wollen als Stadtprediger, da habe er abgelehnt. Ein geringer Schuldienst zu Velburg mit 34 fl Einkommen habe ihn erhalten und hernach Neumarkt mit 125 fl Besoldung.

84. Junius Balthasar, ein latinisierter Jung, aus Neumarkt, amtet im neuburgischen Burglengenfeld vor 1601 und im Neuburg-Schwandorf seit 1601 als Schm. und Cr.; 1604 zieht ihn das Pfarramt im oberpf. Chammünster an.

85. Kastner Johann wird 1616 in Schwarzhofen als Schm. beschäftigt, bevor er als Pf. zu Weidenwang und Berg amtet.

86. Kastner Michael aus Kemnath, Student in Altdorf und Heidelberg, Mitglied des Sapienzcollegs dort, versucht sich nebenbei in Heidelberg als Hauslehrer bei Kanzler von der Gruen, bevor er in der alten Oberpfalz zu Kastl zu Kemnath als Stadtprediger und zu bei Kemnath als Diaconus für Waldeck, Weidenwang als Pf. arbeitet. Kanzler von der Gruen hatte ihn selbst für 1619 für Kemnath vorgeschlagen.

87. Kern Hieronymus aus Berchtesgaden, Sohn eines Salzknappen, lernt in Hof a.S. an der Lateinschule, wird stud. theol. zu Jena, wirkt als Cr. 3 Jahre zu Neunburg, 3 J. zu Schwarzhofen vor 1579, ist dann in den Pfarrämtern zu Rieden, Hohenkemnath und Wiesenacker bis 1618 nachweisbar. Lehrreich ist sein „Mistvergleich“ (lebenswichtig bereits damals als Dung der Felder!) mit der Witwe seines Vorgängers in Hohenkemnath: jeder soll 10 Fuhren fahren! Ergo - auch das gehört zum Kirchen- und Schuldienst nicht nur in der Palatia superiore!

88. Ketzmann Peter M. ein Nürnberger Kind, Neffe des Rectors scholae bei S. Lorenz dort, Student zu Wittenberg, Tübingen und Leipzig begann noch in Luthers Lebenszeit den Schuldienst zu Grimma in Sachsen als Vorübung seiner Kirchendienste in Sachsen, Augsburg, Amberg, Ansbach, Feuchtwangen! Ein wacher, scharfer Geist, der dem Calvinismus nicht einen Fuß breit nachgab, deshalb in Amberg vor dem Kurfürsten Friedrich weichen mußte, in Ansbach den 1. Pfarrer des Landes Karg wegen verdächtiger Lehre zum Revocieren nötigte, aber als untertäniger Stiftsprediger dann nach Feuchtwangen - in die schlichte Landstadt - versetzt wurde.

89. Kirsteiner Michael aus Berching, Prüfeninger Mönch, aber nach seinem Zeugnis ohne Profess, lernt an den Schulen zu Plankstetten, Augsburg, Eichstätt, Ingolstadt und

Prüfening, besucht keine Universität. Aus dem kath. Kirchenwesen tritt er über zum evangelischen, sucht für Frau und Kinder als Schm. zu Lengenefeld sein Brot. Er hat 1579 dort in der Schule 10 Knaben, hält täglich eine Stunde Katechismus, nimmt die Pflichtartikel an, wird vom hohen Kirchenrat bezeichnet: „... gar ein frumb einfeltigs Schäßfle...“ 1610 f wird er zu Pollanten als Pf. nachgewiesen, 1612-1625 amtiert er als Pf. zu Wattenberg und wird zur Zeit der allgemeinen Entlassung im Herbst 1625 als ehemaliger Mönch verhaftet und nach Kloster Prüfening abgeführt.

90. Knöttner Johann aus Eger, Student in Altdorf 1598, ist 1607 Rector der Stadtschule zu Neumarkt, 1610 bereits als amtierender Pf. zu Pfaffenhofen und 1613 bis 1626 zu Hagenhausen nachgewiesen. Er muß ein überzeugter Calvinist gewesen sein; denn die nachfolgenden catholici bezeugen von Hagenhausen: in aris et focus olent Calvinismum (In Kirche und Haus riechts nach Calvinismus!).

91. Kobs Philipp, stud. theol. 1615 Wittenberg, wird 1616 f Schm. zu Berggau, 1618 Kaplan in Bruck bis zur Entlassung; dann sucht er im calvinischen Anhalt ein Pastorat bis zu seinem Tode 1636.

92. Köhler Johannes M. aus Amberg gebürtig, Sohn eines Schreiners, Wittenberger Student, 1573 als Stipendiat der Heimatstadt, wird 1580-1582 als Medius an der Martinschule geführt, also als Leiter der mittleren Klasse, sucht dann Kirchendienst zu Ottensoos, Kornburg, Nabburg und Ens Dorf.

93. Königsdorfer Fabian M. aus Hof a.S., Wittenberger Student und Magister, hat 1556-1559 in Reichenbach am Regen Schuldienst erhalten, 1559 in Wunsiedel; 1566 begegnet er im Kirchendienst zu Reichenbach, 1579 in Kemnath als Pf. und lutherischer Superintendent; durch seinen Widerstand gegen die von oben befohlene und angesetzte Calvinisierung des ganzen Kirchenwesens holt er sich von Amberg die Beurlaubung 1589. 1591 wird er zu Asch im nahen Böhmen als luth. Pfarrer bezeugt und 1594 -1602 hat ihn Nürnberg für sein Pfand Vilseck als Stadtprediger geholt.

94. Körber Johann aus dem markgräflichen Pegnitz hat nach der Lateinschulzeit zu Pegnitz und Bayreuth die Universitäten Königsberg, Rostock, Leipzig „abgegrast“ und setzte sein Wanderleben als Cr. in Friedland, als Schm. in Kopenhagen (wohl privat), und auf der Insel Osel fort. 1577 meldet er sich beim neuen Kirchenrat in Amberg unter Schallings Leitung am 28. Februar; da wird er 14 Tage „weitergeschoben“ und am 19.3. im Examen befragt, das er „ziemlich“ besteht. Am 20.3. hält er seine Probepredigt vor den Herrn über das heilige Abendmahl und wird zum 21.3. als Landkaplan Ambergs für Paulsdorf und Ursulapoppenricht ernannt, 1578 rückte er nach Walderbach als Prediger vor, muß aber, was eigens betont wird, täglich 2 Stunden dort in der Schule tätig sein. 1580 hat er es mit dem Herrn Administrator dort verdorben und wird als „ungehobelter

Körper“ attackiert. 1587 geht er nach Münchberg ins Bayreuthische als Syndiaconus und 1590 wird er Pf. zu Himmelkron. Weiteres siehe im oberpf. Pfarrerbuch!

95. Krauss Georg ist in Ensdorf als Schm. 1585 bezeugt, dann im Kirchendienst zu Heng, Windisch-Eschenbach und Freihung.

96. Krieg Georg M. (latinisiert Krigius) aus Nürnberg, Wittenberger Student, im Nürnbergischen Schuldienst zu Hersbruck 1578-1580 als Rector scholae, dann dort Diaconus, 1582 Pf. zu Kirchensittenbach, 1595 an S. Egidien zu Nürnberg Diaconus, wird wegen seiner scharfen calvinischen Einstellung von Amberg 1587 nach Kemnath als Pf. und Inspector gesetzt und fällt dort den Bürgern durch sein öffentliches Schmähreden auf der Kanzel stark auf.

97. Kühn Andreas aus Chemnitz, auswärts in Elbogen und Lichtenstadt bei Joachimsthal, Cr. und Schm. vor 1569, rückt erst mit diesem Jahr in die Pfalz ein als Kaplan zu Windisch-Eschenbach und 1571 im Gemeinschaftsamte als Probst und Prediger zu Erbdorf; seine Tochter Elisabeth heiratet 15.6.1602 Wolfgang Rosenschon, Organist und Collaborator zu Wunsiedel.

98. Kunemund Johannes ist 11 Jahre zu Bergau als Schm. nachgewiesen 1601 bis 1612, dann im Kirchendienst zu Albertshofen, Pursruck, Hahnbach.

99. Laberus Georg aus Hirschau wird Cr. und Schm. zu Auerbach 1587, nach einem Examen durch Schalling am 23.1.; er hat testimonia e schola Sulzbachiana, in academia non fuit (Zeugnisse der Sulzbacher Lateinschule, aber an einer Universität ist er nicht gewesen). 24.1. tut er Gelöbniß auf die vorgehaltenen Artikel und wird verabschiedet. 1585 finden wir ihn an der Schule zu Michelfeld; im Jahr darauf amtet er bereits als Pf. zu Kümmersbruck und 1598 in Theuern.

100. Laberus Jakob aus Schwandorf. Sohn eines Bäckers, Besucher der Lateinschulen zu Schwandorf, Regensburg, Passau und Kloster Abbach, eingeschrieben als stud. theol. zu Wittenberg 1549, sucht sich als junger Cr. zu Neustadt (welches ist nicht klar), dann zu Vorbach oder Förrenbach (Entscheidung nicht möglich), 1552 ist er Schm. in Schwandorf, im gleichen Jahr zu Hirschau. 1557 steigt er zum Prediger in Auerbach auf, dann in Weissenhohe; 1589 erscheint er als Pf. zu Hohenkemnath, 1592 in Döfering und 1594 in Kümmersbruck. Das dürfte für ein junges Leben in Schule und Kirche genügen.

101. Lachius Elias M. aus Schlackenwerth bei Eger, Student der Univ. Wittenberg und Wien wird zunächst als junger Schm. in Baden und Mödling bei Wien angetroffen, dann im Kirchendienst zu Libetitz und seit 1586 in oberpf. Pfarreien zu Deinschwang und Mosbach; Eschenbach hat ihn 1590-1607 als Pf. und calvinischen Inspector.

102. Lamberg Jakob aus Leipzig macht vor seinem wechselhaften Kirchendienst ab 1598 in Tirschenreuth, Stein, Mitterteich, Waldsassen und nochmals Tirschenreuth 5 Jahre Schuldienst zu Amberg als Tertius am calvinischen Paedagogium. Bei der Abschaffung darf er wegen seines schweren Leidens noch dableiben, ist aber nach Woppers Mitteilungen schließlich doch in Wunsiedel gelandet und dort vor 1645 gestorben.

103. Lederer Konrad, ein Creussener Sohn, latinisiert Coriarius, beginnt seine Laufbahn in Kirchenlamitz als Cr. und Schm. 1573 und findet dann in Fuchsmühl, Konnersreuth, Mähring Pfarrdienste; aber im Herzen lutherisch gesinnt und wohl auch vorsichtig damit praktizierend geht er 1612 ins markgräfliche Höchstädt am Fichtelgebirge; dort stirbt er 1621.

104. Leikauf Johann, sich selber stolz einmal Leucovius nennend, ist 1620 f Schm. in Hahnbach, anschließend Diaconus im gleichen Ort.

105. Loer Caspar (mit vielfachen Wechselnamen Lohr, Lorer, Loehr, Löher, Leber, Leer, Lorr!) aus Cham wird nach seinen Schuljahren zu Cham, Reichenbach, Weissenfels, Arnstadt als famulus der Söhne des Arnstadter Rentmeisters, Student der Theologie in Leipzig, probiert im schönen Erbendorf des Gemeinschaftsamtes das Cantorenamt 2 Jahre lang vor 1573 und läßt sich dann im Kirchendienst zu Wondreb, Stein, Schwarzenbach im Stiftland verwenden. Als Pfarrer von Schwarzenbach, calvinisch gesinnt, führt er am 4. Advent 1604 dort das calvinische Brotbrechen beim heiligen Abendmahl ein, um den calvinischen Kampf gegen die Oblate und Hostie endlich zu gewinnen. Die Gemeinde wehrt sich durch passive Resistenz, indem sie ihn mit Weib und Sohn Andreas, 2 Knechten und Mägden, dem dortigen Schm. mit Frau allein zum Mahle gehen läßt. Sein Vermögen beträgt 1586 37 ½ fl., davon er 7 ¾ Kreuzer versteuern muß. 1583 stellt man fest: Herr Caspar Loer gibt einen Feldprediger! Ob er's zeitenweise geworden ist?

106. Lucas Johann aus Hain in Sachen ist 1583-1587 zu Kemnath Cr. und Schm., hier heiratet er die Tochter des Bäckers Gierisch. Ab 1587 macht er Kirchendienst in Eschenbach als Diaconus für Tremmelsdorf, 1591 Pf. in Vorbach und 1602 in Speinshard, dem vielbegehrten Kloster.

107. Ludwig Laurentius, lateinisch Ludovicus benamst, stud. theol. in Leipzig und Wittenberg, wird 1555 an der Martinschule zu Amberg als Supremus tätig, macht ab 1558 Kirchendienst zu Kümmersbruck, Pittersberg und Ensdorf, geht aber schließlich aus dem calvinisch gelenkten Kirchengebiet ins lutherische Regensburg 1591, wo er das Lazarett betreut.

108. Ludwig Matthäus aus Tirschenreuth ist in Freystadt als Schm. 1622 nachgewiesen, ab 1623 in Forchheim als Pf.

109. Lutvogel Paulus aus Lichtenfels, vielgereist als Scholare in der Heimat, Coburg, Eisenberg, Naumburg, Nürnberg, als stud. theol. zu Jena, ist Cr. in Lichtenfels vor 1573,

dann in Eslarn ab 1573 Pf., muß dort wegen seiner Liebe zum Bier abgehen, darf vorübergehend in Fuchsmühl amtieren und schließlich in Kümmersbruck als Pf. bleiben, Bei der lutherischen Visitation 1580 in Fuchsmühl stellt die Amberger Commission fest: „Hat ein Cruzifix auf dem Altar selber geschnitzt!“ Das war auch ein Zeichen, daß er trotz seiner obigen bestraf ten Vorliebe ein starker Lutheraner war.

110. Martius Joachim, latinisiert aus dem einfachen Merz, geboren zu Eschenbach, stud. theol. zu Wittenberg, ist 1592 f Schm. im schönen Kastl b.Amberg und ab 1593 im Kirchendienst zu Schwarzhofen, Unterauerbach und Nabburg.

111. Matthäus Johannes M. aus Schmalkalden, Wittenberger Student, fängt in der Heimat mit dem Schuldienst ca.1548 an, wird in Amberg 1558 Hofprediger und Praeceptor bei Statthalter Friedrich (dem späteren Calvinisten Friedrich III.) zieht mit ihm nach Ottheinrichs Tod 1559 nach Heidelberg und bleibt im gleichen Dienst, macht dann in jener Unterpfalz zu Eberbach und Bretten Kirchendienst als Pf. und Superintendent (in Melanchthons patria!) zieht 1567 wieder nach Amberg als Pfarrer, wird aber 1572 entlassen. Man findet ihn dann in Krems als Pf. und Rector. 1578 ruft ihn die hohe Universität Wittenberg als Professor und Rector!

112. Mayer Georg aus Grafenwöhr, Altdorfer Student, wird 1621 zu Kirchentumbach als Cr. und Schm. gefunden; wenig später ist er Pf. im fernen Biberbach, wo er bei der allgemeinen Entlassung miterfaßt wird.

113. Mayer Johann von Pressath, übt vor 1569 in seiner patria zuerst den Cantorendienst, bis er zu Eschenbach, Hirschau und Schnaittenbach als Kaplan und Pf. amtiert. Am 20.11.1577 war er in Amberg examiniert worden, man hatte ihn „zwinglich“ befunden, in der Predigt unfleißig, er studiert wenig etc. Als Entschuldigung gibt er an, daß er seinerzeit, 1596, die Schule in Hirschau in Unordnung und Zerrüttung gefunden habe ...

114. Mayer Johann aus Wunsiedel, Wittenberger Studiosus, kurz als Schm. an einem uns bekannten Ort vor 1574 amtierend, wird 1574 in Kennath Stadtprediger und 1580 im markgräflichen Schwarzenbach an der Saale Pf.

115. Menner Georg aus Amberg, Wittenberger, ist 1597 zu Cham als Rector nachweisbar und 1604 zu Günching Pf.

116. Menzel Johann M. aus Oberisling, in Altdorf und Heidelberg calvinisch ausgerichtet, führt sich um 1612 in Tannesberg als Schm. ein und wechselt 1620 in den Kirchendienst zu Neunburg; dann nach der allgemeinen Entlassung 1625 findet er in Anhalt drei Pfarrstellen. Schwiegervater war der calvanische Pf. Hiltner in Lauterhofen.

117. Menzel Ludwig unterweist als Schm. die Kinder vom grenznahen Eslarn am Ende des 16. Jahrhunderts und ist um die Jahrhundertwende dann als Pf. zu Burkardsried zu finden. Sein Vermögen als Schm. betrug 150 fl., davon er jeweils 30 Kreuzer steuern muß.

118. Michael Kaspar M. aus Dinkelsbühl, Wittenberger Student und Magister, probiert in Kloster Zimmern im Ries und in Bayreuth Schul- und Cantorendienst um 1572, ist dann 1577-1600 Pf. in Grafenwöhr, geht aber dann nach Bayreuth 1602, zurück und beschließt seine Bahn in Kulmbach als Diaconus 1613.

119. Michael Matthäus M. aus Torgau, Wittenberger Student und Magister, darf in Amberg an der Martinschule 1544 bis 1555 als Rector scholae die ersten Setzlinge des evangelischen Kirchenwesens betreuen, von Luther und Melanchthon den Ambergern empfohlen. Als Pfarrer von Kemnath 1555 -1557 beschließt er sein Leben.

120. Milling Jakob aus Senkendorf, Opf., heiratet als Diaconus und Schm. in Freystadt Anna Christiana, die To. des Eschenbacher Pfarrers und Inspectors Thumbek am 21.6.1624, also 1 Jahr vor der Entlassung; im Anhaltischen konnte er sich dann ganz dem calvinischen Kirchendienst widmen.

121. Mintzel Johann Christoph aus Speinshard, Student zu Leipzig und Frankfurt/Oder, ist 1620 Schm. zu Freystadt, 1622 geht er nach Hausheim als Pf. bis zum Ende der allgemeinen Entlassung.

122. Möres Johann, Altdorfer studiosus 1610, beginnt seine Dienste zu Berggau im Doppelamt des Diaconus und Schm 1613, setzt den Schuldienst zu Kastl b.Amberg 1618 fort und macht Kirchendienste ab 1619 in Ransbach, ab 1622 in Pfaffenhofen in der schlichten, kleinen Martinskirche.

123. Müller Johann Georg aus Cham zu Altdorf und Heidelberg 1613 studierend wird 1615 in Reichenbach als Schm nachgewiesen und geht 1616 in Kirchendienst zu Nittenau als Diaconus und 1618 zu Schlicht.

124. Müller Tobias aus Cham, in Altdorf und Heidelberg vorbereitet, wird 1621 zu Amberg am calv. Paedagogium als Praeceptor bezeugt, 1621 geht er nach Ensdorf als Kaplan, wohl bis zur allgemeinen Beurlaubung und findet sich wieder in der reformierten Gemeinde zu Genf.

125. Murarius Leonhard M., ein Tirschenreuther, besucht die Schulen zu Regensburg, Weimar und Amberg (Paedagogium), in Heidelberg als Sapientist die Universität 1581 in der lutherischen Zeit, arbeitet 1585-1586 zu Reichenbach als Schm., dann im

Kirchendienst zu Schönthal, Hainsacker (Jungpfalz) und geht 1599 nach Österreich auf Schloß Veschau als Prediger.

126. Murer Johannes, ein Nürnberger, Altdorfer Student 1596 f., wirkt 1604 in Bärnau als Schm., dann in Kemnath, Hagenhausen, Neumarkt als Kirchendiener; 1624 wechselt er als Calvinist nach Anhalt über.

127. Mutius Balthasar aus Schmalkalden, zu Erfurt und Wittenberg studierend, wird 1570 in Michelfeld als Schm. nachgewiesen; als Prediger zu Michelfeld seit 1577 im Jahr der vielen Veränderungen zugunsten des Luthertums eingesetzt, wird er 1583 nach Neuzirkendorf als Pf. transferiert. 1610 bereits im freiwilligen Ruhestand sucht er um Gnadengetreide als Zulage nach, hat aber selber über 400 fl. Vermögen und nur 2 Kinder.

128. Myläus Johann Philipp aus Heidelberg, Sohn des dortigen juristischen Professors, in patria studierend, zunächst an der Heiliggeistkirche dort kirchlich eingesetzt, ist er 1573 Hofdiaconus des Kurprinzen Ludwig, des Statthalters der Oberpfalz, geht mit ihm nach Amberg und ist zugleich Praeceptor des Prinzen Friedrich (später IV.).

129. Neumaier Oswald zeigt sich 1612 in Hahnbach als Schm., aber 1613 im Kirchendienst zu Schnufenhofen.

130. Peppel Georg wird für 1599-1603 in Hahnbach als Schm. bezeugt, ab 1604 Pf. in Waltersberg.

131. Pfaffenreuther Sebald aus Weiden, Wittenberger, arbeitete 1576 f. in Ensdorf in der Schule auf unbestimmte Zeit. 1593 wird er als Diaconus zu Berggau, 1598 - 1618 als Pf. in Hausheim bezeugt.

132. Pfreimbder Leonhard, latinisiert Fremderus, aus Tirschenreuth, Jenaer Student 1559, arbeitet vor 1569 im Stiftsland Waldsassen an der Schule, unbekannt wo, 1569 wird er zu Tirschenreuth als Kaplan, 1577-1598 zu Griesbach als Pf. bezeugt.

133. Pierius Urban D., aus Schwedt, Frankfurter studiosus und D. theol., hat vor seiner kurzen Amberger Kirchenzeit (1594 -1598 Pf. und Inspector) bereits Kirchendienst in Brandenburg, Küstrin und Dresden hinter sich, auch seine kurze Professur zu Wittenberg 1590 -1592 neben dem Amt des Generalsuperintendenten. Nach Amberg amtiert er zu Bremen bis 1616.

134. Piscator Johann, latinisiert au dem einfachen Fischer, Student zu Altdorf und Heidelberg, wird 1612 zu Neunburg v.W. als Rector scholae nachgewiesen, 1619 -1626 in Utzenhofen als Pf. und Sindelbach als Pf. und Inspector.

135. Pistor Johannes Wolfgang (zu deutsch Beck, oder Becker), zu Altdorf und Marburg ausgebildet, amtiert 1617 zu Hohenfels als Schm., ab 1620 zu Albertshofen als Pf., ab 1622 in Ransbach.

136. Pitterlein Balthasar aus Annaberg, Leipziger Student, wirkt vor seiner oberpf. Dienstzeit als Cr. zu Presnig bei Kaaden in Böhmen, kommt dann über Diaconat zu Franzensbad und Aschau nach Ebnath im Veränderungsjahr 1577 und darf dort nach Examen zu Amberg (als ziemlich gut) bis 1617 als Pf. wirken

137. Plank Johann M. aus Hof, in Wittenberg Student und Magister, ist Schm. in Hof a.S. etwa 1551 - 1553, dann tritt er in den Kirchendienst der Oberpfalz über (Walderbach, Kastl, Holnstein, Wissing). In seiner Kastler Kaplanszeit versieht er auch wegen Mangels eines Schm. die dortige Schule Martini 1568 bis Lichtmeß 1569 gegen eine Besoldung von 15 fl (= 375,- M.).

138. Plateanus Michael, Sohn des Pf. zu Litzlohe, zu Altdorf und Wittenberg studierend, wird zu Amberg im Paedagogium 2 Jahre als Schm. um 1590 beschäftigt, dann zu Ens Dorf fast 10 Jahre, 1593 - 1602; seine Besoldung hier ist 40 fl jährlich (= 1000,- M). 1602 - 1613 versieht er Pfarrdienst in Warmensteinach und Albertshofen.

139. Plato Matthias aus Salzwedel Schüler in patria, Magdeburg und Braunschweig, eingeschrieben zu Wittenberg am 18.4.1563, widmet sich vor seiner oberpf. Zeit in patria als Conrector und in Prag als Schm. den heranwachsenden Kindern; kurz vor der Veränderung 1577 in Griesbach Pf., wird er natürlich als Calvinist beurlaubt, taucht dann 1582 in Schwarzhofen als Diaconus auf, 1584 in Neumarkt als Pf., 1584 - 1617 wird er in der Hauptstadt Amberg Pf. und Inspector, eine der wichtigsten Figuren bei der langsamen, aber konsequenten Durchsetzung des Calvinismus. Noch nach seinem Tod wird ein Neunburger Handelsmann Hans Alt mit 15 fl Geldstrafe von oben belegt, weil er „Herrn Platonem eines Abtritts von seiner Confession beschuldigt und solches ... nicht hat dartun können“.

140. Platto Matthäuser oder auch Platonius - Humanisten können wählen und deklinieren - wirkt 1571 - 1573 in Kastl bei Amberg als Schm., wird dann in Ens Dorf Kaplan, aber 1577 bei der großen Veränderung mit 4 fl viaticum „zu seiner endlichen Abfertigung“ entlassen.

141. Plessner Nikolaus aus Waischenfeld ist vor seiner Hopfenhofer Pfarrzeit (1567 - 1598) im Schuldienst zu Kirchahorn und im Kirchendienst zu Oberailsfeld.

142. Pley Matthias, zu Nürnberg als Schüler, zu Wittenberg als stud. theol., praktiziert als Cr. und Schm. vor 1580 in Gräfenberg; von da ab ist er im oberpf. Kirchendienst zu Ammerthal (Kaplan für das Filial Rosenberg) und ab 1586 in Rosenberg selber Pfarrer,

das von Ammerthal abgetrennt wird als neuburgisches Gebiet und von nun ab eigene lutherische Pfarrer hat.

143. Poblinger Johann aus Mosbach, Wittenberger, amtiert nach der Studienzeit als Locat in Nabburg an der Schule bis 1572, dann als Pf. zu Schwarzenfeld 1572 - 1611. Seine Verheiratung 1571 zu Nabburg mit einer Bürgerstochter erregt beim Kirchenrat Aufsehen, weil „der Locat im Examen abgehört, wegen grober Ungeschicklichkeit vom ministerium abermals abgewiesen, sich zu Saltendorf hat mit einer Nabb. Bürgerstochter copulieren lassen, die Hochzeit aber nüt Pfeifen, Trommeln und anderem Gepränge zu Nabbg. vollbracht hat, gegen kurfürstliche Mandata weder verkündigt noch ausgerufen (proclamiert)...“.

144. Pomer Johannes aus Michelfeld, am Paedagogium zu Amberg und an der Universität Leipzig gebildet, wirkt in Speinshard als Schm. bis 1577, wird Lichtmeß 1577 bei der Veränderung in der Pfalz durch Ludwigs Regierungsantritt Pf. zu Etsdorf, erhält nachträglich für 36 Wochen Besoldung 30 fl 3 Schilling 26 Pfennig und, weil er von Speinshard aus neben seinem Schuldienst auch Pfarrei Tremmelsdorf, Grafenwöhr und Speinshard kirchlich versorgte - wenigstens eine Zeitlang - 12 fl Zulage.

145. Pommer Ulrich, von dem wir wenig wissen, dient 1580 als Cr. und Schm. zu Eschenbach und ab 1586 zu Pullenreuth als Pf.

146. Pondo Matthäus (oder schlicht deutsch Pfund) aus Dippoldiswalde, in Dresden, Magdeburg und Wittenberg ausgebildet, macht Cantor in Tirschenreuth 1571 - 1573, ist dann vier Jahre zu Schlackenwerth in Böhmen als Cr.; 20.3.1577 bittet er in Amberg um Kirchendienst im Stift Waldsassen. Nach seinem Examen - ausnahmsweise durch die Commission aus Amberg - am 29.3. in Waldsassen wird er als Diaconus für Tirschenreuth eingesetzt.

147. Porst Simon waltet seines zwiefachen Amtes als Diaconus und Rector scholae zu Neumarkt im Jahre 1579.

148. Preul Nikolaus Cr. zu Neunburg v. W. im Jahre seiner Trauung mit Magdalena Seyss 1598 bezeugt; er wechselt später in das Kaplanat zu Nabburg und betreut Perschen und Oberpfreimd.

149. Ramsbeck Willibald M. aus Weißenburg, Besucher der Univ. Ingolstadt und Wittenberg, ist in patria zunächst nach guter Sitte ein Schm. der Kinder, bevor er in die oberpf. Stadt im Grenzgebiet, Cham, als Stadtprediger 1560 auf 7 Jahre übersiedelt und dann ins jungpfälzische Bertholdsheim im Donaugebiet wechselt. Von dort zieht er 1579 nach Stain in Österreich als Prediger.

150. Rarisch Johannes kann für vier Jahre im schönen Walderbach als Schm. wirken (1612 - 1616) und dann nach Neukirchen-Balbini als Pf. sich transferieren lassen.

151. Reich Matthäus aus Joachimsthal wirkt als Schm. in Kupferberg und Waldsassen - hier um 1578 - vor seinem - Kirchendienst in Schwarzhofen und Eslarn. Am 3.6.1578 besteht er auf der „Behülzung“ mit 15 Klaftern, wie ausgemacht und üblich, aber der hohe Hauptmann dort will ihm nur Geld geben. Als er im September des Jahres heiraten will, macht ers wie andere auch in patriarchalischen Zeiten, er bittet demütig um eine Addition zur Besoldung, aber der Herr Superintendent kann sich dazu nicht entschließen, schreibt ihm aber freundlich: „Seine Heurat wird ihm nicht abgeschlagen.“

152. Reichenbacher Georg aus Leipzig wandert kurz nach dem Abschluß der theol. Studien zu Leipzig (1563 - 1565) nach Pressath und singt und spielt dort als Cr. 10 Jahre lang; im Jahr der Veränderung 1577 wird er zum Examen nach Amberg gefordert; „... ist ihm mit Ernst seine Ungeschicklichkeit verwiesen worden und daß er noch um eine stattliche Pfarrei angesucht. Sein Vater, ein alter Kirchendiener, er aber so ungelehrt. Er aber antwortet, er habe sich zum Examen nicht präpariert, weil er zu keinem Dienst vertröstet worden, habe bei Herrn Schechs (Hofprediger Ludwigs) um Beförderung angehalten...“ Er wird diesmal - im März - abgewiesen, aber im gleichen Jahr nach Oberlind als Pf. transferiert. Seine theologischen Prüfungsfragen sind im Kirchenratsprotokoll erhalten; sie handeln von der Einigkeit Gottes, von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Als Cr. in Pressath hat er 50 fl Vermögen und steuert davon 25 Kreuzer. In Oberlind hat er wie so mancher andere neuaufziehende Collega Verhandlungen mit dem Herrn Vorgänger wegen Anteil am vorhandenen - salvo honore - Mist und Haber.

153. Reisnecker Nikolaus, aus Floß, Schüler zu Floß. Sulzbach, Weiden. Altenburg, Meißen und Bautzen. dann Student zu Leipzig, macht vor dem Kirchendienst zu Mähring, Oberweiling und Bachhausen sein Cantorat zu Tirschenreuth 1574 - 1577; im Jahr der großen Veränderung wird er nach Mähring als neuer Pf., berufen.

154. Resner Johann M. (in Wittenberg erworben) ein Nabburger Sohn, wird im Jahr 1577 auch examiniert, weil man ja so viele Pfarrer benötigt an Stelle der beurlaubten „Zwinger“; Zeitlarn im Süden der alten Pfalz nimmt ihn auf.

155. Reuss Wendelin, in Neumarkt 1592 f Hofschulmeister, in Kastl b. Amberg Schm. an der Lateinschule 1593 f, wechselt 1594 nach Büchenbach bei Pegnitz über als Pf.; seine Besoldung in Kastl war 60 fl. In Büchenbach erwirbt er ein Gut im Werte von 394 fl., dessen Steuer jährlich 2 fl. 57 Kreuzer 1 Pfennig ausmacht.

156. Rink Andreas aus dem thüringischen Ohrdruf, Leipziger Student. wird ein vielwandernder Schm. der alten Pfalz: zu Michelfeld 1612, zu Auerbach als Infimus 1617, zu Grafenwöhr 1618 und zu Hohenfels 1620 nachgewiesen; 1612 - 1626 ist er schließlich im arbeitsreichen Berggau als Diaconus und bei der Entlassung muß man feststellen: „ ... bei dem nichts als der helle lichte Bettel...“ Auch dies gabs neben den vermögenden Collegis.

157. Ritter Bernhard, zuerst im Kirchendienst zu Schwarzhofen als Diaconus und als Pf. zu Neukirchen-Balbini bis zum Ende wird in Gernrode Rector 1626 - 1635 und dann wieder Pf. in Quellendorf, ein Calvinista.

158. Ritter Johann Leonhard aus Weimar, Student zu Jena 1608, wird 1614 in Regensburg Praeceptor alumnorum, 1618 ist er oberpf. Pf. zu Dalking, 1621 zu Neukirchen Balbini, 1625 kehrt er nach Regensburg als Lutheraner zurück und versieht neben seinem Kirchendienst am Spital als Inspector die alumnos der Lateinschule. Das Regensburger Pfarrerbuch wird ihn mit seinen Wanderungen und drei Regensburger Ehen gebührend würdigen.

159. Roder Bartholomäus aus Luthers patria, Wittenberger 1587, schulmeistert 1595 die Kinder in Tännenberg, wechselt ca.1601 nach Wald hinunter als Pf. und endet seine oberpf. Laufbahn als Pf. zu Schwarzach. Als neuer Schm. zu Tänn. steuert er 1595 30 Kreuzer.

160. Rödl Leonhard, latinisiert Rötelius, ist Schm. zu Hahnbach um 1596, dann im Kirchendienst zu Oberviechtach als Diaconus 1598 ff. und nach 1604 in Teunz als Pf. Seine Steuer im Halbjahr beträgt 1595 auf 1596 ganze 20 Kreuzerlein.

161. Roerellus Andreas, aus Roerlin geworden, praktiziert an drei oberpf. Orten seinen Schuldienst; 1617 in Waldershof, 1618 in Neunburg v.W. (Rector) und in Kemnath 1621 ebenso; ab 1622 ist er Pf. in Pölling.

162. Rosner Sebastian aus Weidenwang, also Landeskind, Altdorfer und Wittenberger studiosus, macht seinen Schuldienst zu Reichenbach am Regen um 1615, bevor er nach Cham als Diaconus und 1623 nach Michelfeld als Pf. wechselt.

163. Rudolf Johann aus Wertheim, lernend in patria, Ochsenfurt, Schweinfurt, Eisleben, Halle und bei den Thomanern in Leipzig, Student ebendort, war vor 1562 in Eger Cr. und Schm. auf 1 ½ Jahre, anschließend in Tirschenreuth; 1569 begegnet er im Kirchendienst zu Waldsassen als Diaconus und ab 1579 in Falkenberg als Pf.

164. Rudolf Johann Valentin aus Heidelberg, Student in patria und Altdorf, wirkt als Schm. bis 1612 in Hahnbach, dann im Kirchendienst zu Tännenberg als Diaconus und ab 1622 in Etzgersried als Pf.

165. Salmuth Heinrich aus Wittenberg, aus der fahrenden calvinischen Schicht, von Sachsen herkommend, wird 1616 bis 1619 in Hahnbach als Schm. eingesetzt und dann im Kirchendienst dort als Diaconus und ab 1622 in Großalfalterbach als Pf.; nach der Entlassung ist er im Anhaltischen als calv. Pf. tätig.

166. Salmuth Paul Christophorus, geboren in Tirschenreuth, der 2. Generation der calv. Salmuth angehörend, macht in patria zunächst 1615 - 1618 Schuldienst und Cantorat, ab 1619 in Waldmünchen Diaconus bis zur Verabschiedung; in Anhalt findet er ab 1627 Amt und Haus. Das Kirchenbuch von Tirschenreuth verzeichnet getreu

seine dort geborenen und getauften Kinder: Christophorus 25.7.1618 (Pate ist Christoph Haubner, calv. Diaconus dort); Ambrosius 21.10.1616 (Pate ist Pf. und Inspector Ambrosius Tolner dort); Bartholomäus 20.2.1620 in Waldmünchen geboren und getauft; ebenso Margareta 21.3.1623. 1626 ist er in Nürnberg; von dort aus gehts dann nach Anhalt.

167. Servatius Theodor, einst Bamberger Priester in Poppendorf, convertiert um 1616 und wird calv. Schm. in Waldershof 1616; im gleichen Jahr rückt er in Michelfeld als Prediger auf.

168. Sieger Johann Philipp aus Wetterau, vor seiner oberpf. Kirchendienstzeit zu Fuchsmühl und Thumsenreuth Cantor außerhalb der Pfalz in Arzberg und Selb, nach 1627 im bayreuthischen Harsdorf und Nemmersdorf Pf. - Der eigentümliche Werdegang seines Namens (eigentlich Büttner = Vietor, dann Victor Sieger bei Simon im Bayreuth. Pfarrerbuch erläutert!).

169. Sonleutner Georg M. aus Schwarzhofen, Schüler zu Reichenbach und Hof, Wittenberger Student, wandert als Schm. nach Kemnath um 1575, dann 1577 nach Nabburg, von dort 1579 nach Reichenbach. Nach des lutherischen Ludwig Tod rückt er auf als Prediger in Michelfeld, als Pf. in Kirchenthumbach, als Pf. und Inspector zu Nabburg ab 1590, sich vom Luthertum lösend und dem Calvinismus herzlich zuneigend. Bereits 1577 wollte er in den Kirchendienst, zog aber zurück, 1579 probiert er es unter luth. Leitung (Ludwig, Schalling etc.) nochmals, weil er von seinen Eltern dazu „erhofft“ sei, und bittet um einen „locum honestum“ (ehrentvollen Platz). Aber noch wirds nicht. 1583 glückt es und der heidelbergische Statthalter zu Amberg, der calv. gesinnte Graf von Ortenburg, verwendet sich für ihn 1590 für die hohe Stelle.

170. Specus Konrad aus Pattensen in Hannover, landet nach den Studien um 1617 als Schm. in Nabburg; 1618 gehts in den Kirchendienst zu Altfaltern und dann in Staufersbuch.

171. Spindler Matthias, ein Österreicher, Tübinger Student 1597, wird 1618 auf 3 Jahre Schm. in Falkenberg und ab 1621 Pf. in Moosbach.

172. Swinhard Valentin. ein Hesse amtet, als Cr. zu Auerbach um 1614, als Diaconus 1616 in Kirchenthumbach, als Schm. in Kastl b.Amberg 1616-1618; dann finden wir ihn im Diaconat zu Cham 1620 und im Pfarramt zu Döllwang 1624 f. In Kastl ist seine Besoldung, wie üblich. 60 fl.

173. Schachtner Wolfgang, ein Regensburger, Leipziger studiosus, ist 1579 bis 1585 in Regensburg am Gymnasium Poetenschule Collega; dann tritt er in den pfälz. Kirchendienst zu Roding und Runding.

174. Schatto Erhard M. (auch Scatto, Schatt und Schardt genannt), aus Torgau, Schüler der berühmten Lateinschulen zu Torgau und Grimma, Student in Leipzig und

Wittenberg (Schüler der dortigen Salmuth und Vict. Strigel) macht 10 Jahre Schuldienst zu Tirschenreuth

als Hypodidaskalos, als Ludirector und Rector. 1578 will er in den Kirchendienst, macht sein übliches Examen zu Amberg im Januar 1578 dort und muß hören, daß „man ihn für geübter gehalten habe im Predigen“. Zunächst beehrte er Schwarzenbach, aber ein anderer war schon bestimmt. Dann bittet er um eine kleine Kirche wegen der Sprache, schließlich wirds dann doch Schwarzenbach. 1572 bis 1574 ist noch sein Kostgeld nachgewiesen bei Christoph Mehler in Tirsch. mit 14 fl., also war er noch nicht verheiratet. Es mag um 1575 gewesen sein, daß er heiratete, eine gewisse Anna, oft dann in den Kirchenbüchern als Gevatterin und Zeugin nachgewiesen. Kinder in Tirsch. geb. und get.:

Maria 26.8.1577; 24.10.1598 dort verheiratet mit Kaspar Schels; Margareta 28.11.1578. - 1574 f. wird seine Schulmeisterbesoldung mit 55 fl. bezeugt. 1586 hat er 132 fl. Vermögen, bei Tode 315 fl. mit einer Jahressteuer von 1 fl. 3 Kreuzer.

175. Schellhorn Kaspar aus der Steiermark, Sohn eines Goldschmiedes in Murau, ist Schm. zu Oettingen im Ries 1 Jahr,

in Hof a.S. 7 Jahre; 1576 - 1579 ist er Cr. zu Neunburg v.W. und 1580 geht er in den Kirchendienst zu Gösselsdorf. 1606 steuert er von seinem Hof (=360 fl.), vom ganzen Vermögen (= 495 fl.) 3 fl. 4 Kreuzer; dann aus einem weiteren Hof (200 fl.) und 10 fl. nochmals 1 fl. 24 Kreuzer. 1619 verkauft die WW den Hof um 378 fl.

176. Scherl Michael aus Hersbruck ist außerhalb der Oberpf. im Schuldienst zu Hersbruck und Altdorf, wird aber 1568 Pf. in Ottensoos.

177. Scherl Vitus Konstantin aus Amberg, Passauer Priester, Convertit vor 1580, macht vor seinem Kirchendienst in Kemnath, Kemnath b.Fuhrn, Gleißenberg, Seebarn und Grafenkirchen Cantordienst in Bruck 1580 f.

178. Scherzer Martin aus Budweis - aus fernen Landen komm ich her - wird als Schm. zu Speinshard vor 1577 und zu Auerbach beschäftigt; 1577 wird er Pf. zu Schlammersdorf und 1580 zu Pullenreuth.

179. Schink Michael (latinisiert Schinccius) aus Waldmünchen, Altdorfer Student 1588, macht Schuldienst zu Neunburg v.W. um 1591; ab 1600 rangiert er im Kirchendienst zu Pölling, ab 1609 in Lauterhofen, ab 1617 in Dietkirchen. Seine 3 hinterlassenen Söhne, Christian, Justus und Michael, steuern 1630 vom Vermögen (2335 fl!) die hohe Summe von 17 fl. 30 Kreuzern und 3 Pfennigen. Auch das kam vor.

180. Schmucker Kaspar aus Marktredwitz, Sohn des Pf. Adam Sch. dort, Tirschenreuther Lateinschüler, Leipziger stud. theol. 1572 f, ist im Veränderungsjahr 1577 zu Bärnau Schm. und Stadtschreiber, wird im Januar 1578 durch Superintendent Schalling auf den

Kaplanstand vertröstet, was dann in Hirschau sich erfüllt; 1586 rückte nach Lintach als Pf. vor und 1598 nach Amberg als Diaconus. Von seinem Gut Gaiselhof (508 fl.) steuert er 1597 1fl. 42 Kreuzer.

181. Schnabel Michael ist lange Jahr im jungpfälzisch. Schuldienst zu Schwandorf (1595-1602), zu Schmidmühlen (1606 bis 1610) nachweisbar als Schm. und Cr., dann im Kirchendienst zu Vilshofen ab 1620 und seit 1622 im oberpf. Wiesenacker als Pf.

182. Schneier Sebastian aus Kulmbach ausgebildet in Eisleben und an der Univ. Jena, wird vor 1577 zu Berneck b.Bayreuth als Cr. eingesetzt und 1577 von Amberg in Schlicht als Diaconus beschäftigt. Sein Examen am 17. und 18.1.1578 in Amberg zeichnet ihn „als nicht besonders fleißig“ und läßt ihn im Kaplanstand auf Versuch, der dann ca. 20 Jahre währt. 1599 wird er Pf. in Groß-Schönbrunn.

183. Scholz Michael aus Zips (wohl bei Pegnitz), Amberger Martinschüler unter dem berühmten Agricola, Student in Wittenberg 1563, darf an der Alma mater in Amberg als Gehilfe noch vor der Studentenzeit helfen und wohl auch nachher. 1570 - 1576 ist er im Schuldienst zu Waldmünchen und geht dann in den Kirchendienst zu Ast, Waldmünchen und Gleißenberg. Rührend seine demütige Bitte vom 10.6.1579, das angesetzte Examen zu Amberg „wegen Schwachheit und Niederkunft der verehrten Hausfrau aufzuschieben“.

184. Schopper Jakob D., einer der damals in Deutschland angesehenen Theologen, aus Biberach a.d.Riß, zu Tübingen und Heidelberg studierend, ist auf seinem weiten Lebensweg 1575 - 1580 in Hornbach, Pfalz, Professor und Pf. geworden, dann unter Kurfürst Ludwig in Heidelberg 1581 - 1584 Pfarrer an Heiliggeist, Leiter der berühmten Sapienz, Professor und Hofprediger, bei der einsetzenden Calvinisierung unter Friedrich III. entlassen, geht er ins jungpf. Heideck als Pf. und Superintendent 1585 bis 1588, wird beim Ansbacher Markgrafen Georg Friedrich 1588 Hofprediger, leitet zugleich das Dekanat Lehrberg bis 1593, nimmt den Ruf der Stadt Amberg - schwerbedrängt durch die Calvinisten - für die Pfarrstelle an S.Martin 1593 an muß natürlich wie viele andere starke Lutheraner nachgeben oder gehen, wird 1598 in Altdorf an der Universität als Professor der Theologie eingesetzt und stirbt dort nach 18 Jahren.

185. Schottner Georg aus Eschenbach gastiert als Schm. vor 1577 an unbekanntem Ort, wird 1578 in Altfalter Pf. und 1581 in Pullenried.

186. Schuerer Ulrich aus Kastl b.Amberg, Wittenberger Student 1570, darf 1573 in patria die Schule aushilfsweise versehen, was anscheinend doch Jahre gedauert hat; 1580 finden wir ihn im Kirchendienst zu Hausheim, 1582 in Schwarzach (nach der berüchtigten Permutation) und 1588 zu Dieterskirchen.

187. Schuhmann Johann, Leipziger und Wittenberger Student, ist in Eger vor 1563 Cr., 1563 ist er bereits als Kaplan im

Kirchendienst zu Bärnau und 1561 als Pf. in Neualbenreuth. Herzog Reichard hatte ihn von Eger erbeten, er „hat ein herb und bös Weib“.

188. Schuhmann Nikolaus, Wittenberger studiosus, wird 1580 in Kemnath als Collaborator an der Schule bezeugt, im gleichen Jahr zu Nabburg als Diaconus und Rector scholae beschäftigt; 1599 ist er als Pf. in Eslarn noch tätig.

189. Schuler Kaspar aus Hohenfels, agiert 1591 - 1596 in Sulzbach als Organist und Collaborator, ab 1596 im wolfsteinischen Bachhausen als Pf., 1598 in Traunfeld, 1606 in Sulzkirchen und 1632 wieder in Bachhausen.

190. Schummius Friedrich M. aus Nabburg, in Leipzig und Wittenberg studierend, betätigt sich ab 1597 im Amberger Paedagogium als Infimus der Kleinsten, geht aber bereits 1600 ins Pfarramt nach Wappersdorf und 1612 nach Pelchenhofem

191. Schweitzer Philipp aus Donauwörth gebürtig, ist um 1580 Cr. zu Kirchentumbach und 1581 - 1586 zu Ensdorf Schm. Rötz nimmt ihn dann 1587 ins Pfarramt. Besoldung in Ensdorf 40 fl.

192. Stann Joh. aus Amberg, in patria, Altdorf und Heidelberg emporgebildet, hier auch Sapiensist, wird gleich nach dem Studium 1614 Rector scholae zu Neunburg v.W., dann geht er 1618 in den Kirchendienst zu Fuhrn und Bruck; nach der Entlassung wird er calv. Pf. im Anhaltischen.

193. Staufenecker Wolfgang aus Cham, Jenaer stud. theol., übt das Schulamt in Kemnath 1616 - 1620, dann wird er Diaconus in Bärnau bis zu seinem Tod am 11.7.1625.

194. Szeinberger Johann wird um 1571 im jungpf. Burglengenfeld als Schm. bezeugt und 1574 als gewesener Pfarrherr zu Kümmersbruck. Wegen seines uns nicht bekannten „crimen“ mußte die Univ. Ingolstadt, wohl die juristische Fakultät, ein Gutachten erstellen, es kostete Amberg 12 Taler.

195. Steininger Nikolaus aus Weißenstadt, zu Wittenberg 1592, amtiert im wohlbekanntem Kastl als Schm. 1599 bis 1602; im ersten Jahr hatte der Herr „Rechnungsführer“ seine Besoldung vergessen, so wurden ihm nachträglich 120 fl. = 2 Jahresbesoldungen ausbezahlt. In Sallern und Teunz war er dann Pf. und wanderte 1626 notgedrungen aus. In Kastl hatte er noch 1630 als „Ausländischer“ 300 fl. liegen, mußte dann dafür auch entsprechend steuern.

196. Steinmüller Adam aus Ölsnitz im Vogtland, lernend in patria und Freiberg i.Sa., dann in Wittenberg 1563, macht 1564 einen Paedagogus auf dem Rothenberg (als Praeceptor wohl der Kinder des damaligen Burggrafen etc.) und rückt 1564 hinunter nach Schnaittach. dem Hauptort der vielbestrittenen Ganerbschaft Rothenberg, als Pf.

197. Stengel Emanuel M., aus Eschenbach, Sohn des Pf. Thomas St., an der Univ. Wittenberg 1577 immatrikuliert, wird 1583 Collega am Amberger Paedagogium bis 1585; dann ist er im Kirchendienst dort, in Michelfeld und Auerbach. Zu seiner Hochzeit spendierte ihm der Amberger Rat, wie üblich, 4 fl. (= 100 M.).

198. Stöbl Johannes, kurze Zeit im Kirchendienst zu Kulmain 1564 f., war vorher in Weißenstadt Cr., späterhin Hof und Theisung Kirchendiener.

199. Streubel Johannes, Sohn des Pf. Thomas Str. (Tiefenbach, Vilseck, Hirschau = Ehenfeld, Chammünster), gebildet in Weiden, Lauingen, Tübingen und Altdorf, arbeitet gleich nach der Univ.-Zeit als Praeceptor bei Feldherrn von Sternegg in Österreich, dann aber im Kirchendienst zu Weiden, Thannstein und nach der Entlassung in Thüngen. Hatte mit Amberg's Kirchenrat Schwierigkeiten wegen seiner lutherischen Art und Arbeit.

200. Stöpfel Johannes, 12 Jahre in Rötze Schm. 1587 - 1599, dann dort 18 Jahre Diaconus, ab 1618 Pf. in Haag.

211. Teinzer Jodocus aus Vilseck wirkt 1570 - 1573 als Schm. in Ensdorf mit der üblichen Besoldung von 40 fl. Ab 1574 ist er Pf. in Thannstein, 1587 in Lützelndorf bei Augsburg, 1587 in Augsburg Diaconus. 1697 geht er nach Österreich als Hofprediger in Wahlen.

202. Thynaues Michael wird f. 1583 bis 1585 in Nabburg als Cr. nachgewiesen später im Kirchendienst zu Waldmünchen und Pempfling.

203. Tröstel Johannes aus Freystadt Altdorfer studiosus 1577, ist 1590 Praeceptor am Amberger Paedagogium, 1598 als Schm. in Walderbach, ab 1604 in Roding als Diaconus bezeugt. Sein steuerbares Vermögen beträgt schließlich 460 fl. davon er 1 fl. 32 Kreuzer steuert.

204. Trost Leonhard aus Gunzendorf b. Auerbach, vor März 1577 in Pilgramsreuth als Schm. bis Jakobi 1576 tätig möchte 6.3.1577 Schul- oder Kirchendienst in der Pfalz. Sein Examen beweist seine „Ungeschicklichkeit“. Er antwortete mit dem Hinweis darauf, daß er mehr denn 1 Jahr mit Weib und Kind in exilio, unterdes viel vergessen und begehrt „ein gering Dienstlein“, verspricht Besserung und fleißiges Studium, „als seucht befunden“ darf er nächsten Morgen nochmals zum Examen erscheinen (15.3.) und antwortet „etwas bescheidenlicher und bedächtiger“ als gestern. Er wird gleich ordiniert und für Ursulapoppenricht als Pf. abgestellt.

205. Vischer Jakob, ein V-Vischer, ist 1577 zu Schwarzenbach als Schm. tätig, kann 1593-1604 in Cham als Diaconus bezeugt werden und 1615-1625 als Pf. in Eslarn. Am 13.11.1625 muß er scheiden. Seine WW verkauft 1638 das Eslarner Gut um 150 fl.

206. Vogel Paulus aus Passau, in Lauf, Amberg, Regensburg und Nürnberg etwa insgesamt 9 Jahre geschult, ist irgendwo 3 Jahre Schm., dann im fränkischen Dietenhofen Kaplan; vor 1567 kreuzt er in Ammerthal als Kaplan auf und 1567 als Pf. in Etzenricht (Gemeinschaftsamt).

207. Wagner Joachim M. aus Orlamünde, in Jena Student, amtiert dannach u.a. auch als Cantor zu Nabburg 1604 und wird dann Kirchendiener zu Kemnath, Pullenreuth und Mähring.

208. Wagner Kaspar aus Annaberg, wirkt bis 1572 in Sallern als Schm., dann ebendort als Pf. bis 1589.

209. Wagner Sebastian aus Wunsiedel, geschult in Wunsiedel, Amberg, Dresden und in Wittenberg 2 Jahre, hat ein bewegtes Schm.- und Cantorenleben vor 1579: in Hof, Amberg, Kirchenlamitz und Schirnding. 1579 wird er Kaplan in Kastl bei Kemnath für das Filial Weldeck. Seine Vorstellung in Amberg 19.5.1579 zeigt ihn zwar „ziemlich und bescheidenlich“, aber eine Pfarrei - wie die neue Pfarrei Pullenreuth - kann man ihm noch nicht geben. Schließlich wird er eben Kaplan. Nach seiner Entlassung ist er auch in Nürnberg als exul 1629 nachweisbar.

210. Walther Laurentius aus Kirchenlaibach, Wittenberger Student 1570 f., ist in Eschenbach 1574-1576 als lateinischer Schm. bezeugt; Februar 1579 ist er noch Kaplan in Pressath, im März als Kastler Kaplan bezeichnet anlässlich eines Amberger Examens. Er glänzt in Predigten mit lateinischen Worten, was ihm ausdrücklich untersagt wird. Noch 1579 wird er Pf. in Kulmain, um seinen alten Eltern nahe zu sein. Mit der „vorigen Pfarrerin“ hat er Mistverhandlungen.

211. Wedel Johann, zu Wittenberg 1570, arbeitet 1575 als Praeceptor am Amberger Paedagogium, 1575 ff. in Kümmersbruck als Pf. und 1583 in Hagenahusen als Pf.

212. Weichsel Georg aus Kronach, geschult in Kulmbach, Erfurt, Torgau und Naumburg (Univ. wird nicht erwähnt), praktiziert vor 1577 in Kornach (Infimus), Lichtenfels Cr., Parkstein Schm. und wird 1577 in Windisch-Eschenbach als Diaconus für das eigentlich jungpf. Kirchendemenreuth eingesetzt; 1579 geht er als Pf. nach dem benachbarten Wildenreuth. Von seinem Gütlein (66 fl.) steuert die WW 1590 10 Kr.

213. Weindl Laurentius aus Cham ist vor seiner Kirchendienstzeit in Chammünster (1558 ff.) und Untertraubenbach (ab 1568) Schm. am dortigen Hauptort Cham. also tätig in und für patria.

214. Weinmann Georg aus Kulmbach, Schüler zu Hof, Student in Erfurt, Ingolstadt und Jena, ist vor 1558 im markgräflichen Stadtsteinach Cr., in Stadtkronach Schm., im ersten Ort Diaconus; 1558 siedelt er in die Oberpfalz über und macht Kirchendienste zu Pölling, Oberpfraundorf (zweimal!), Seligenporten und Unterauerbach.

215. Weitkorn Wilhelm, Chamer Kind, darf in patria bis 1569 Supremus scholae machen. im gleichen Jahr wird er Pf. zu Gösselsdorf, muß aber im Jahr der Veränderungen 1577 wegen seines Lebens und Wandels entlassen werden.

216. Weizer Johannes aus Dresden, zu Dresden und Freiberg geschult, auf der Universität Wittenberg 3 Jahre vorbereitet, in Radeburg bei Dresden und in patria Schm. ebenso in Wittenberg, 5 Jahre lang, taucht plötzlich in der Oberpfalz auf 1581 in der luth. Zeit als Pf., muß allerdings bei der eigentümlichen Permutation der Ämter und Pfarreien und Fürsten 1582 dort entsagen, findet am Paedagogium in Amberg als Rector Brot und Herberge und von dort geht er ins Predigtamt zurück nach Neunburg v.W.

217. Wenk Leonhard, unbekannter Herkunft und Studienorte, arbeitet 1599 als Infimus an der Neunburger Schule; die Visit. damals empfahlen ihn fürs Amberger Paedagogium als Lehrkraft. Ob es geschehen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. 1621 amtiert er in Wondreb als Kaplan.

218. Widmann Heinrich M. aus Amberg, dort in 10 Jahren und zu Straßburg in 4 Jahren geschult, zu Wittenberg Student und Magister, arbeitet in Vilseck, 1575 f als Schm, in Sulzbach ½ Jahr, an der Martinschule zu Amberg 1577 ff als Infimus und erst 1585 finden wir ihn zu Auerbach als Stadtprediger. In Amberg hat er eine Behausung an der oberen Nabburger Gasse, deren Geldwert 250 fl er zu 1 fl 42 Kreuzer versteuern muß.

219. Widmann Johann M., auch aus Amberg, in Altdorf 1603 - 1606 vorgebildet, amtet an der Martinschule ab 1606 als Collega; ab 1611 ist er im Kirchendienst zu Lintach, Amberg St. Martin; nach der allgemeinen Entlassung findet er in Goldkronach und Gefrees beim Markgrafen Amt und Brot.

220. Windhesel Martin M. aus Wöhrd bei Nürnberg, Sohn des Nürnberger Pf. Joachim W., arbeitet nach den Studienjahren zu Altdorf 1613 in Heroldsberg und 1616 in Walderbach als Schm.; 1617 hat ihn Waldmünchen als Diaconus erfaßt bis zu seinem Tode dort am 14.6.1619.

221. Winkler Leonhard aus Amberg, Student in Heidelberg 1598, hat ein durchgehendes Schulpraktikum: 1612 in Kirchenthumbach als Cantor, 1614 ff in Rötz als Schm., 1616 in Kastl bei Kemnath auch als Schm. 1618 hat ihn Nittenau als Diaconus und 1625 hat ihn Enseldorf als Diaconus und Schm.

222. Wisent Adolarius aus Erbdorf, geschult in Amberg, Weiden und Zwickau, Student in Leipzig 1541 - 1543, Regensburger Priester, findet in Speinshard noch vor 1544 eine Schulstelle und anschließend in Waldsassen, hier auf 2 Jahre; dann nimmt ihn Gebenbach 1544 auf und läßt ihn bis 1590 amtieren als Pf. Sein Vermögen beträgt 1567 250 fl. (Steuer davon 2 fl, 21 Kreuzer); 1586 nur noch 150 fl. (Steuer 30 Kreuzer). WW Maria, auch Clara genannt, steuert 1597 von 170 fl. noch 40 Kreuzer.

223. Wolf Kaspar von Donauwörth Sohn des dortigen Pfarrers an den Schulen zu Esslingen, Heilbronn, Amberg für Heidelberg vorgebildet, wirkt als Cr. in Tulnau in Österreich, als Schm. in Gunzendorf. 1580-1586 in Grafenwöhr; 1587 versieht er in Hahnbach das Diaconat für Ursulapoppenricht auf 15 Jahre und ab 1602 versieht er die Pfarrstelle Lintach als Pf. Beim Examen im Juli 1580 zu Amberg ist er verlobt, aber nicht verheiratet, Amberg verehrt ihm 1584 1 fl (zur Hochtzeit?).

224. Wurzwaller Michael, in Reichenbach und Wittenberg ausgebildet. ist vor 1576 in Schnaittach als Schm. und Gerichtsschreiber tätig. hernach Pf. in Kirchröttenbach.

225. Zanger Georg aus Stamsried, hantiert um 1606 in Schwarzenbach und anschließend in Eslarn als Paedagogus und Schm. 1615 ist er Wondreber Kaplan und 1616 im Pfarramt zu Konnersreuth.

226. Zeidler Jakob aus Neunburg v.W. ist nach den Jenaer Studienjahren in Rieden 1586 als Schuldiener eingestellt, aber seit 1580 im Kirchendienst zu Kirchentumbach, dann Büchenbach und Haag nachweisbar.

227. Zeidler Johann, auch aus Neunburg, wird 21.1.1578 in Amberg examiniert und anschließend ordiniert zum Diaconat und Schuldienst in Ens Dorf bis 1582; dann versieht er Ursulapoppenricht als Kaplan. 1586 ist er in patria Diaconus, ab 1594 in Rieden Pf.

228. Zeidler Sebastian, der dritte Z. aus Neunburg, in Kirchentumbach, Reichenbach, Hof, Dessau in ca.10 Jahren geschult, in Wittenberg 1571, ist vor 1574 noch Locat in Naumburg, Schm. und Gerichtsschreiber in Schnaittenbach auf 1 Jahr, 1574 - 1579 zu Eschenbach als Schm.; dann versieht er als Diaconus dort auch die Pfarrei Tremmelsdorf bei Speinshard; wird 1582 Prediger in Weißenhohe und ist 1596 bis 1616 als Pf. in Waldershof nachgewiesen. „Um seines lieben Vaters (Johann Z.) willen würde man ihn gerne fördern“, schreibt der Examinator 14.1.1578 zu Amberg.

229. Zezler Wolfgang amtet in Cham vor 1617 als Secundus an der Schule, ist dann in Windisch-Eschenbach Diaconus für Kirchendemenreuth bis 1619. anschl. Pf. in Dieterskirchen und ab 1625 in Thannstein bis zur Entlassung.

230. Zindel Johann wird für 1583 bis 1590 in Kirchentumbach als Cr. nachgewiesen, ab 1590 als Kaplan in Ens Dorf.

231. Zunner Johannes, vor 1598 Paedagogus in Amberg, Collaborator in Neunburg v.W., Pfarrer in Warmensteinach, findet in Burkardsreuth, Rottendorf und Neunaigen weitere Kirchendienste. Von seinem Erbstück in Saltendorf bei Nabburg steuert er noch 1629 als exul 1 fl, 6 Kreuzer.

232. Zwölffer Urban aus Neunburg v.W., Sohn eines Tuchmachers, lernend in patria. Hersbruck, Coburg und Dresden, Student in Wittenberg 1542 „und etliche Male noch“ hat in Coburg und Neunburg von 1546 Cantorate, ist 1546 in Schönberg anzutreffen, ob im Schuldienst? 1555 beehrt er Amberg, als Diaconus auf 1 Jahr; 1556 findet er in Altendorf das Pfarramt und 1561-1589 amtet er als Pf. manchmal auch Superintendent genannt - in Tirschenreuth seine letzte Heimstatt. 1586 steuert er von seinem Vermögen 260 fl je Quartal 52 Kreuzer.

Den 232 Männern im Schul- und Kirchendienst der Oberpfalz sollen in einem 2. Teil die Männer folgen, die nur im Schuldienst der Oberpfalz nachweisbar sind. Sie sind z. T. auch an den Lateinschulen des Landes und an Akademien und Universitäten ausgebildet worden, z.T. sind sie einfache Handwerker und Bürger, die dem Schuldienst „nebenbei“ obliegen. Das „Bildungswesen“ ist ja nicht an jedem Ort auf der Amberger „Höhe“, sondern beschränkt sich notgedrungen auf das schlichte A-b-c aller Bildung und Ausbildung. Auch diese labores ecclesiae sind beachtenswert und zeigen den „Anschluß an die Zeit“. Neben den Lateinschulen sind die einfachen Dorfschulen und in Städten und Märkten wirkt der sog. deutsche Schulmeister in seinen Anfängen, noch nicht allgemein anerkannt, aber doch durch die beteiligten Bürgerkinder gehalten und „von oben“ zugelassen. Daß auch manche Frau als Schulmeisterin mithilft, zeigt an, daß die „Gleichberechtigung“ zwar nicht gewollt und erreicht, aber im Grunde sich aufgemacht hat, den weiten Weg von unten nach oben, von der Duldung zur staatlichen Anerkennung zu gehen. Auch hier ist die Oberpfalz den andern Territorien des Reiches gleichgeartet. Wir setzen die Bezifferung aus dem 1. Teil fort, um den Zusammenhang zu wahren und am Schluß der Beiträge mit den anfallenden Nachträgen auch die wichtigen Anmerkungen schneller und faßlicher setzen zu können.

233. Adler Jobst, 1567 in Mitterteich als Schm. bezeugt.

234. Agricola Leonhard M., aus Nabburg, in Wittenberg 1560 Student, um 1570 in Speinshart als Schm. tätig und 1572-1574 in Nabburg den Kindern der Heimat dienend.

235. Agricola Michael, zwischen 1599 und 1605 als Organist in Amberg nachgewiesen; ob er neben dem reichen Kirchendienst an St. Martin auch der Martinsschule zugewiesen war, ist zwar nicht nachgewiesen, aber gemäß der Sitte der Zeit anzunehmen. Sein Vermögen beträgt beim Tode 150 fl., davon er 1 fl. steuert. Witwe heiratet 1608 nach Burglengenfeld.

236. Aichmann Matthäus aus Hof a.S., ist an der Nabburger Schule Locat und Infimus 1612 - 1627; nach der Rekatholisierung verläßt er das Land und wird zu Nürnberg 1628 und 1629 als Exul unterstützt.

237. Ammon Johann Bernhard aus Kleeberg bei Zweibrücken, Heidelberger Studiosus 1620, amtiert 1622 in Hirschau als Schm.

238. Angermann Bernhard unterrichtet 1615 die Kinder zu Holnstein, später Tillyisches Herrschaftsgebiet.

239. Baier Johann aus Amberg, in Altdorf 1602 und Heidelberg 1603 als Student nachgewiesen, ist 1611 - 1624 an der Neumarkter Hofschule tätig; 1630 finden wir ihn in Nürnberg als unterstützten Exul.

240. Baier Johannes aus Kemnath arbeitet als Infimus am kurfürstlichen Paedagogium zu Amberg 1598.

241. Baier Melchior ist 1614 an der Tannesberger Schule angestellt.

242. Balticus Johann ist Schm. zu Falkenberg 1621; nach Lipperts Angaben, ist er später convertiert.

243. Bartl Georg aus Cham, an den Lateinschulen zu Cham und Walderbach Schüler, in Wittenberg 1561 immatriculiert, kann für 1564 - 1583 in Cham als Schm. und Supremus nachgewiesen werden und 1596 in Rötz als Cantor. Der lutherischen Concordienformel gab er 1581 seine Unterschrift.

244. Basinus Johann, 1570 beim Pfalzgrafen Ludwig in Amberg als Praeceptor tätig, hat wohl den Calvinisierungsversuchen des Kurfürsten Friedrich III. nicht ganz widerstanden, war deshalb nach dessen Tod 1576 in Weissenhohe (Rothenberger Enklave der Oberpfalz) von seinem ungenannten Dienst „beurlaubt“ worden; aber erst 1579 wird er auf Weisung des jetzigen Kurfürsten Ludwig durchs Amberger Examen als „tüchtig zum Schuldienst“ erklärt: bis 1589 ist er darin nachweisbar, ebenso im Kastengenschreiberdienst. Er war verheiratet und hatte 1577 noch kleine Kinder.

245. Beck (Beccius, Böck) ... wird für Pressath 1580-1616 als Cr. und Schm. ausgewiesen.

246. Beier Thomas aus Kemnath, wirkt in der patria Kemnath (Stadt) 1580 als deutscher Schm. und wird 1616 im fernen Schwarzhofen im gleichen Dienst nachgewiesen.

247. Bernauer Augustin kann 1585 - 1599 als deutscher Schm. in Amberg neben Martinschule und Paedagogium tätig sein; seine Besoldung betrug nach den

Rechnungsausweisen der Stadtkämmerei 6 fl. (= 150 M). Seine Steuerbelastung betrug 1599 an Lichtmeß 50 Kreuzerlein.

248. Bernhard Hans ist 1616 zu Konnersreuth Schm.

249. Bernreuther Balthasar wirkt 1616 zu Schnaittach als Schm.

250. Beschierer (Bscherer) Lorenz ist 1616 als Schm. in Wurz archivalisch nachgewiesen.

251. Besold (Pesold) Stephan aus Reichenbach am Regen, in Wittenberg 1560 immatrikuliert, wird in Reichenbach 1567 und Nabburg als Schm. nachgewiesen; als Lutheraner unterzeichnet er 1581 die Concordienformel.

252. Bess Johann ist 1597 zu Pressath als Schm. tätig.

253. Bettendorfer (P ...) Johann aus Regensburg, Sohn eines dortigen Bürgers Michael B., amtiert 1577 zu Beidl als Schm.

254. Binhoft..., gebürtig von Geigant, war in Waldmünchen bis 1606 Schm.; stirbt dort im Juli und wird gemäß Kirchenbucheintrag am 24.7.1606 begraben.

255. Bitthart Michael ist für 1574 f in Mähring als Schm. nachgewiesen.

256. Bleydner (Bleidner, Pleutner) Johann aus Neumarkt, in Wittenberg 1572 immatrikuliert, kann in Amberg 1576 das Examen bestehen und wird nach Michelfeld als Schm. gesandt, doch im Juli 1577 bereits entlassen. Grund: „weil er mit den adversariis (Kalvinern) colludiert.“

257. Bock Lorenz aus Eschenbach/Opf., in Wittenberg immatriculiert 1553. wird 1563 zu Speinshart als Schm. bezeugt.

258. Bock Matth. (ungewiß, ob Matthias oder Matthäus) ist 1577 zu Windischeschenbach Schm.

259. Bodner Wolfgang, mit Frau und 2 Töchtern 1614-1625 in Amberg tätig als Praeceptor der 5. Klasse und Cr. des Paedagogiums; von Nürnberg erhält er 1626 am 1.3. als Exul 6 fl. Unterstützung.

260. Böheim Sebastian wird zu Tirschenreuth als an der Schule tätig 1614 bezeugt.

261. Böttiger Zacharias aus Gifhorn, Student in Wittenberg 1600, kann in Kemnath (Stadt) 1615 als Organist bezeugt werden.

262. Bornemann Matthias aus Brandenburg, verheiratet 1613 mit Martha Zunner, ist 1612 in Neumarkt als Schm. bezeugt und später in Nürnberg-St. Lorenz Conrector.

263. Brandes Bartholomäus aus Hildesheim meldet sich im Juni 1577 beim Amberger Kirchenrat; er wird auf den 27.6. bestellt zu „einem unverbindlichen Examen“. Schalling prüft ihn de evangelio, de absoluteione, de deo, de discrimine doctrinae paganorum et ecclesiae (über das Evangelium, über die Vergebung, über Gott, über den Unterschied der heidnischen und christlichen Lehre). Zeitler spricht mit ihm über die Sünde, Körper über die Gerechtigkeit, den Glauben, das Fegfeuer, die guten Werke, die Taufe, Kindertaufe und das hl. Abendmahl. Hier - beim Mahl - werden Irrtümer festgestellt. Ergebnis ist unbekannt. 25.1.1578 wird bekannt, daß er nach Hildesheim will. Man will ihn „gütlich dimittieren“. Ist das geschehen? 1585 - 1604 begegnet er als Cr. zu Tirschenreuth (wenn die Nachricht Weigels stimmt und der Tirsch. nicht doch ein anderer ist!). Schalling, Zeitler und Körper waren Mitglieder des Amberger Kirchenrates unter Ludwig; Schalling war Pfarrer und Superintendent zu Amberg, Zeitler Johannes Stadtprediger dort, Körper Landkaplan dort. Als 4. wird Lucius beim Examen genannt; er war Prediger in Kl. Kastl und Mitglied des Kirchenrates.

Die Aufzeichnungen über dieses Examen im Kirchenratsprotokoll sind in Frage und Antwort erhalten, ein wichtiges Zeugnis damaliger Examina!

264. Brandt Christoph ist als Cr. zu Tirschenreuth 1622-1626 nachgewiesen. Von seinem Vermögen steuert er dort jährlich 2 fl, 38 Kr. 1626, Mai, wird er als Exul in Nürnberg und Württemberg unterstützt.

265. Braun Heinrich, Student in Leipzig 1606 und Wittenberg 1609, ist im Schuldienst zu Nabburg 1614-1617 nachgewiesen als Infimus, Locat o. 3. Collaborator. Im Januar 1617 wollen die Erben des Veit Hans von Brand auf Stein und Wenzelbach ihn als Pfarrer gewinnen. Das Ergebnis ist unbekannt; denn in Stein amtiert als Pf. seit 1616 G. Lichtenthaler.

266. Bräutigam Johann Fabian, an der Schule zu Waldthurn, wird 1626 entlassen.

267. Brem Alexander amtiert 1615 f zu Münchenreuth als Schm.

268. Brem Johann ist 1618-1625 als Cr. zu Schnaittach bezeugt.

269. Brendel Theodor ist 1615 in Deinschwang als Schm. nachgewiesen.

270. Brentel Judas Thaddäus kann in Michelfeld 1587 und Sindelbach 1592 als Schm. bezeugt werden.

271. Bronold Georg aus Neunburg v.W. amtiert 1615 an der Holsteiner Schule.

272. Büttner Johann Friedrich ist als Organist 1615 - 1619 in Hirschau nachgewiesen.

273. Buschmann Georg sollte im Januar 1579 auf Bitten einiger Adeliger als Kaplan nach Kastl kommen; aber das wird abgewiesen.

Am 3. März hält er selbst um Dienst beim Kirchenrat an; er hat, wie er sagt, eine paedagogia, also eine Erzieherstelle (aber wo?). Keine Entscheidung. Am 17.3. hält er wieder um eine Stelle an, wird aber auf ein Examen in 14 Tagen verwiesen. Weiterer Verlauf und Anstellung unbekannt.

274. Camerarius (Cammerer) Johann aus Kemnath (Stadt), Sohn des dortigen Bürgers Hans Cammerer, an der Lateinschule zu Hof 1582 als Schüler, in Wittenberg und Leipzig 1584 bezeugt als Student, ist 1585 „etliche Jahre“ Cr. in patria Kemnath, 1592 f wird er als Cr. zu Burglengenfeld (jungpfälzisch) bezeugt. 13.10.1593 schlagen ihn Bürgermeister und Rat zu Kemnath als Stadtprediger vor; doch bezeugt der Predigerdienst des M. Johs. Faber dort ab 1594, daß Cam. aus dem lutherischen Burglengenfeld nicht nach dem kalvinisch gelenkten Kemnath durfte.

275. Clausberger Georg wird 1616 in Burkhardtsreuth als Sch. bezeugt.

276. Dannreuther Martin wird 1550 bis 1580 in Trausnitz als Schm. neben seiner Leinweberei bezeugt; in Altenstadt bei Neustadt/WN. wird 1583 - 1593 derselbe Name als Schm. angegeben. War es derselbe?

277. Danzer Johannes, verheiratet 1594 mit Elisabeth Eberhardt von Neunburg v. W.. nach deren Tod mit Barbara Schneider von dort 1599, ist als Cr. und Rector dort 1594-1604 nachgewiesen; 1618 begegnet er als Schm. zu Walderbach.

278. Dauner Johann ist Schm. zu Falkenberg, 1572-1577 bezeugt.

279. Deinl Florian amtiert 1596 zu Pleystein als Schm.

280. Dengler Johann ist 1616 Schm. in Seebarn.

281. Dolhopf Johann aus Kemnath, Stadt, an den Univ. zu Altdorf 1615 und Heidelberg 1616 (im Sapienzcolleg wohnhaft), wird 1619 zu Waldmünchen als Rector, 1620 zu Amberg als Praeceptor am Paedagogium und 1621-1625 zu Neunburg v.W. als Rector bezeugt.

1619 war er von Heidelberg als Diaconus für Kastl vorgeschlagen worden, hatte aber „wegen Leibschwachheit“ abgesagt und war nach Waldm. in die Schule „bewilligt“ worden.

282. Dollhopf Paulus aus Neumarkt zu Bärnau als Schm. 1577 nachgewiesen.

283. Doppard Georg von Grafenwöhr kann 1606-1616 in patria als Schm. bez. werden; sein Vermögen beträgt 1606 15 fl, davon er jährlich 60 Kreuzer steuert.

284. Doppard Lorenz von Grafenwöhr wird 1580-1597 zu Grafenwöhr als Schm. bezeugt. Verwandtschaft der beiden Doppard?

- 285. Dorn Johann** ist 1613 in Schnaittach als Cr. bezeugt.
- 286. Eck Kaspar** amtiert 1616 zu Speinshart als Schm.
- 287. Eckard Konrad** wird 1616 für Roding als Schm. bezeugt.
- 288. Eidenbach Alexander** ist 1598 Mitterteich als Schm. nachgewiesen.
- 289. Engelhardt Pankraz** ist 1568 Amberg deutscher Schm.
- 290. Erhard Hans Wilhelm**, vor 1625 in Amberg Schm. (Jahr unbestimmt).
- 291. Ering Sebastian** aus Amberg, Wittenberg 1553 Student, ist 1555 als Infimus an der Martinschule zu Amberg bezeugt und 1566-1577 als Supremus dort. Eine Tochter ... heiratet den Neuburger Pfarrer und Inspector M.Lorenz Brusch. Sohn des Kaspar Br. Erings Türkensteuer beträgt 1567 7 Schilling ein Zeichen dafür, daß er noch nicht vermögend war.
- 292. Esslinger Abraham** wird 1618 für Neumarkt als Cr. bezeugt
- 293. Faber Georg** wird in Waldsassen als Sch. 1604, in Wondreb 1616 (zugleich Gerichtschreiber), in Falkenberg 1618 und Bärnau 1620 als Schm. bezeugt.
- 294. Faber Wolf** erscheint 1615 zu Pleystein als Schm.
- 295. Fabricius Konstantin** aus Nördlingen, in Wittenberg 1566 Student, wird 1596 in Walderbach, 1598 in Waldsassen, 1601 wieder in Walderbach und 1616 zu Schönthal als Schm. nachgewiesen.
- 296. Falz Jodocus M.** aus Amberg, 1591 an der Univ... als Stipendiat seiner patria, amtiert in Amberg 1595-1598 als Infimus der Martinschule, stud. nochmal 1600 in Tübingen, wird hernach Rector zum Kempten und stirbt dort 1623; seine Frau Ursula Schlud von Lindau. Sohn Johann wird 1. schwedischer Staatssekretär für Pommern 1637 (als Johann von Faltzburg).
- 297. Fenderl Georg** ist 1616 Schm. in Bernstein bei Windischeschenbach.
- 298. Fischer Wolfgang** in Michelfeld 1623 - 1626 Rector. convertiert.
- 299. Flierl Simon** erscheint 1572 - 1575 als Schm. zu Schwarzenbach im Stiftsland, 1575 - 1577 in Hohenthann und 1580 zu Stein.
- 300. Forster Johann** aus Weiden, an der Univ. Jena 1591, ist 1615 für Wiesau als Schm. nachgewiesen.

301. Fortunatus Wolfgang ist 1620 Schm. in Grafenwöhr.

302. Frauenholtz Christoph aus Kemnath, Kirchner zu Beidl 1579. zum Schm. bestellt, „hält aber noch keine Schule, da man die Kinder nicht schickt“.

303. Freher Hans wird 1616 zu Griessbach als Schm. bezeugt.

304. Freundt Haus kann im Steueranschlag des Gerichtes Tirschenreuth 1580 - 1602 in Schwarzenbach mit „seiner Behausung ufm Graben“ und mit seinem „Einkommen“ von 16 bzw. 17 fl. entsprechend mit der Steuer von 4, 5 und 30 Kreuzern nachgewiesen werden.

305. Frey Hans, 1578 Schm. zu Utzenhofen.

306. Freyel Jorg, Cr. zu Neunburg v.W. heiratet dort 12.6.1608 Apollonia Mayerhoffer.

307. Friedrichspeter Sebastian aus Nürnberg. wird 1614 zu Grafenwöhr als Cr. und 1616 zu Waldmünchen an der Schule bezeugt.

308. Friemann Johann hat 1580 zu Bruck Schuldienst und Gerichtsschreiberei.

309. Fröhlich Barthel wird in Schnaittach 1615 als Schm. notiert.

310. Fröhlich Hans amtiert (1616 bis 1620) in Griessbach als Schm.

311. Frosch Johannes aus Amberg, an der Univ. Heidelberg 1619 eingeschrieben, wird in Hirschau 1622 als Schm. bezeugt.

312. Gänekau (?) Wolfgang wird 1572 bis 1574 als Schm. in Mähring mit jährlich 6 fl. Besoldung nachgewiesen.

313. Gastritz Matthias, Organist in Amberg 1577-1583 bezeugt,steuert zwar 1577, aber 1583 bleibt er von der Steuer „eximiert“.

314. Gebhard PhilippTobias aus Cham, an der Univ. Frankfurt/Oder 1619, amtiert 1620 an der Schule zu Eschenbach.

315. Geissler Johann Heinrich, um 1608 Schm. in Penting, vor 1626 in Oberviechtach und Waldmünchen Schm., feiert 19.1.1608 die Hochzeit seiner Tochter Barbara mit Hans Konrad Schmidt von Neunburg v.W.

316. Gentner Johann wird 1613 zu Auerbach als Schm. bezeugt.

317. Gerich Christian kann 1610-1617 zu Schnaittenbach im Doppelamt des Schm. und Gerichtsschreibers nachgewiesen werden.

318. Getzmann Adam cantoriert 1590 in Waldmünchen.

319. Geutner Johann Ulrich wirkt 1613 zu Auerbach als Schm.

320. Gigand Johann ist für 1594 - 1596 in Kloster Kastl als Schm. mit jhrl. 60 fl Besoldung bezeugt.

321. Glacianus Johannes wirkt zu Rieden als Schm. 1586.

322. Glaser Matth. von Pressath, studiert in Wittenberg 1552, ist 1571 - 1573 zu Eschenbach als Schm. nachgewiesen und anschließend in Michelfeld; bei Anlage der Amtsrechnung, Speinshart für Lichtmeß 1577 bis Lichtmeß 1587 erhält seine Witwe „auf ihr demütig Anlangen“ neben 3 Vierteln Korn am 23.12.1577 noch 3 fl.

323. Glaser Peter ist für 1616 zu Döfering als Schm. eingeschrieben.

324. Gleissenberger Michael wirkt zu Ensdorf 1619 - 1621 und ab 1621 zu Mitterteich als Schm.

325. Glerlein Johann erhält für seinen kurzen Schuldienst zu Ensdorf Laurentii 1578 - 14.3.1579 20 fl Besoldung.
Wohin er dann geht, ist unbekannt.

326. Gnan Wolfgang wird vor 1580 für Neunburg v.W. als deutscher Schm. bezeugt, ab 1580 in Auerbach, vor 1593 in Hirschau;
seine Tochter Anna heiratet 17.2.1593 zu Neunburg v.W. den Kramer Hans Buchtrucker. Er ist bereits verstorben, aus seinem Erbe wird ein Acker 4.11.1593 übergeben.

327. Göhel Georg, ein Schneider zu Leonberg, Stiftsland und Kirchner, erklärt 1579 dem Kirchenrat, er würde gerne Schule halten, wenn man ihm Kinder schicke! Er stammte aus Tirschenreuth.

328. Göller Johann steuert als Cr. in Auerbach, nachgewiesen 1606 - 1615, von seinem Vermögen 1606 bereits 1 fl 58 Kreuzer.

329. Göringer Hans wird nach 1612 zu Schwarzhofen als Schm. angegeben.

330. Götz Adam sollte 29.1.1578 ins Examen nach Amberg; Aufzeichnungen noch nicht gefunden! Aber 1595 - 1615 wird er als Cr. zu Waldmünchen bezeugt.

331. Goll Joachim war vor 1619 in Stein Schm. Sein Sohn Jakob wird in den Kirchenbüchern Tirschenreuths 1619 erwähnt.
Seine Steuer beträgt 1586 nur 4 Kreuzer, 1602 5 Pfennig (von 43 fl. Vermögen).

332. Goller Nikolaus amtiert 1616 zu Tannesberg als Schm.

333. Gottfried Georg kann für 1604 bis 1606 in Ensdorf als Schm. mit je 40 fl Besoldung bezeugt werden; da in den Rechnungen Ensdorfs 1606 - 1627 keine Schulmeister namentlich bezeugt werden, kann auch seine Wirksamkeit dort nicht ganz erfaßt werden;
doch erscheint er 1615- 1620 in Nittenau als Schm.

334. Graf Johann aus Amberg, in Altdorf 1608, in Wittenberg 1614 studierend, wirkt 1617 - 1624 in Amberg als Praeceptor der Martinschule.

335. Grau (Graw, Grae, Grohe) Jeremias ist Schm. und Organist zu Tirschenreuth, wohnt im 2. Viertel der Stadt und steuert 1586 von 200 fl Vermögen 40 Kreuzer. 1602 in 2 Terminen von 436 fl je 1 fl 22 Kreuzer 1 Weißpfennig, 1616 von 866 fl (davon Wert des Hauses 350 fl) 4 fl 20 Kreuzer. Hier haben wir, wenn auch nicht lückenlos, aber doch ansteigend ein Vermögen, das in 30 Jahren des Friedens, kurz vor dem 30jährigen Krieg, auf das Vierfache angewachsen ist. Das gabs also auch bei „Ihrer kurfürstlichen Gnaden armen Schuldiener“.

336. Greb Johann wird für 1580 in Altendorf als Schm. notiert.

337. Greiner Michael, Leipziger Student 1575, kann in Pleystein als Schm. 1580 - 1586 bezeugt werden.

338. Grün Johann M., aus Nürnberg an den Univ. Wittenberg 1555 und Jena 1560, avanciert vom Rector des Amberger Paedagogiums in der ersten Kalvinisierungszeit 1571 - 1577 zum Rector in Jüterbog 1577 - 1582 vor und wird 1582 bis 1592 an der Universität Wittenberg als Professor der Logik und Ethik. 1592 auch als Rector bezeugt. Am 5.11.1568 hatte er Ursula Schliebner von Jüterbog geheiratet.
Am 1.3.1577 lehnte der Kirchenrat in Amberg seinen Antrag auf längere Wohnzeit im Kloster (d.h. Paedagogium) ab und genehmigte nur noch ein Vierteljahr. Ob er theologisch verdächtig war - Neigung zum Calvinismus - oder ob er nur beruflich sich verändern wollte zugunsten der Heimat seiner Frau, entzieht sich der Kenntnis und Forschung.

339. Guntzel Wolf (Name wird amtlich s e c h s fach geschrieben: Guntzel, Guzel, Gunzell, Güntzell, Gunzl. Guntzell, Günzell!). Durch Kosterrechnungsbücher Ensdorf bezeugt von Walb. 1564 bis Lichtm. 1570 als Schm. in Ensdorf; Gehat 25 fl. dann ansteigend 30 und 35 fl. Zuletzt nochmals 10 fl. Addition als „Ergötzlichkeit“.

340. Häussler Sixtus, deutscher Schm. Kemnath, 1584 nachgewiesen.

341. Hardter Samuel, Leipziger. 1605 in Moosbach Schm. nach Vertreibung aus Böhmen, erh. vom Amberger Rat Juni und August 1605 eine Beihilfe.

342. Hartmann Peter, Amberger. in Heidelberg 1619 immatriculiert. 1629 bis 1625 in Reichenbach an der Schule, dann beurlaubt.

343. Hartmann Philipp, 1623 deutscher Schulhalter Tirschenreuth heiratet im gleichen Jahr dort Magdalena Günther aus Nürnberg.

344. Hans von Hausen wird als deutscher Schm. in Auerbach 1606 und 1608 nachgewiesen.

345. Hayneccius Martin M., aus Borna i.Sachsen, Student zu Leipzig 1562 dort M. wirkt als Schm. in sächs. Schulen zu Leisnig, Chemnitz, Annaberg und Grimma und ist 2 Jahre Rector scholae zu Amberg (Paedagogium) 1583 ff, geht wohl des Regierungswechsels wegen und wegen der „Veränderung“ in der Konfession nach Ludwigs Tod 1585 nach Braunschweig und 1588 nach Grimnia i.Sachsen; 1611 stirbt er dort.

346. Hebenstreit Georg Ludwig, Nabburger, in Altdorf 1605 Student, wird 1612 in patria als Schm. eingesetzt.

347. Heber Bartholomäus 1580 in Neunburg v.W. als Schm. tätig.

348. Heberle Erhard in Mockersdorf als Schm. 1579 - 1583 nachweisbar, steuert 1583 aus s. Vermögen (100 fl) 20 Kreuzer.

349. Heberlein Hans ist 8.11.1611 Tertius an der Schule zu Kemnath.

350. Hegius Wolfgang M., Nürnberger, in Wittenberg 1560 Student dort 1572 M., arbeitet im österr. Steyr als Schm., wird 1574-1584 in Altdorf Professor an der Univ., leitet als Rector die Nürnberger Sebaldschule 1584-1598 und beschließt als Rector der Amberger Martinschule - lutherische Stadtschule - 1598-1603 seine Laufbahn. In Amberg stirbt er 1693. Tochter Thamar ist 1613 bezeugt.

351. Hemerle Franz ist für 1572 - 1574 in Hohenthann als Schm. bezeugt.

352. Henfling Paulus aus dem oberpf. Eschenbach. Student zu Wittenberg und Leipzig 1583, wird für Kemnath Stadt. 1583 - 1591 als Collaborator und 1591 bis 1598 als Cr. bezeugt, trachtet nach dem Kirchenamt.

353. Hermann Bernhard amtiert in Hirschau als Schm. und wird 1625 bei der allgemeinen Beurlaubung abgedankt, erhält als Exul in Nürnberg 16.9.1625 2 fl Unterstützung.

354. Hermann Hans war 1623 Schm. in Unterauerbach.

355. Herold Georg von Hirschau, in Wittenberg Stud. 1604. heiratet in patria 27.4.1607 Dorothea Rot; 1613 - 1617 als Schm. in patria tätig.

356. Herold Konrad, Schm. zu Schnaittenbach um 1578, wird zu Amberg examiniert 31.1.1578: man hält ihm vor, daß er ohne Vorwissen des Kirchenrates in der Kirche (eine Predigt) gelesen habe. Er erhält für diese Leistung 2 fl. Man gedenkt auch, daß er sich der Schreibung (im Markt) angenommen.

357. Heslmaier Martin erhält von der Stadt Amberg als deutscher Schulhalter am 10.2.1586 10 fl jährlich Besoldung.

358. Hess Joachim wird in einem Amberger Archivakte f. 1576 als Schm. in Mährling bezeugt.

359. Heymair Magdalena wird 1565 bis 1570 in Cham als deutsche Schulmeisterin rühmend bezeugt. 1570 - 1578 ebenso zu Regensburg: 1586 taucht sie als solche in Grafenwöhr auf. Sie ist sogar in Winklers Literaturgeschichte eingegangen. Ehre, wem Ehre gebührt!

360. Hölzlein Jeremias M., auch Hieronymus genannt, aus Nürnberg, in der Schule zu Nürnberg und Augsburg vorgebildet, an der Univ. Altdorf 1600 eingeschrieben, amtiert dort gleich 1608 bis 1611 als Inspector alumnorum, magistriert 1609, geht nach Amberg an die Martinschule 1611 - 1617, wechselt dort 1617 - 1624 ans Paedagogium über, wird nach der allgemeinen Beurlaubung zu Hamm und Briel als Rector scholae bezeugt, läßt sich an der Univ. Leyden in den Niederlanden nochmals 1630 immatriculieren und wird dort 1632 - 1641 als Professor der griechischen Sprache rühmend erwähnt. Verheiratet 1611 mit Klara Ludwig, To. eines Diaconus bei S. Egidien in Nürnberg. Stirbt zu Leyden 25.1.1641. Er war gewiß einer der kalvinischen Hauptleute, wenn man die Stufen seines Berufes bedenkt!

361. Hoen Peter in der letzten kalvinischen Zeit zu Amberg als Schm. tätig. wird nach der Beurlaubung 1627 im hessischen Butzbach als Conrector bezeugt.

362. Hoffkirchner Thomas, 1572 - 1575 als Schm. im stiftischen Leonberg bezeugt. erhält jhrl. - vom Stift Waldsassen – 8 fl. 4 Schilling 6 Pfennig „für den Fisch“, also eine Ersatzleistung anstelle der in kath. Zeit üblichen Fastenfische.

363. Hofmann Hans wird als Schm. in Weissenhohe 1607 - 1615 bezeugt; 2.9.15 wird er als verstorben angeführt.

364. Holtzapfel Bartholomäus amtiert 1616 in Neukirchen-Balbini als Schm.

365. Holzschuh Christoph aus Joachimsthal - dieser sudetendeutsche Ort wird oft in den Pfarrer- und Schulmeisterakten bezeugt! - immatriculiert 16.5.1565 an der Univ. Wittenberg und wird nach diesem Zeitpunkt - ohne genaue Angabe - Collega an der Amberger Martinschule; „hat aber den Ort wegen des Zwinglianismus verlassen“.

366. Huber Stephan wird 1617 f in Cham als Praeceptor bezeugt.

367. Huchius Johann ist 1573 für Michelfeld als Schm. notiert.

368. Hufnagel Laurentius heiratet als Schm. zu Hahnbach 21.4.1607 Sara, Tochter des kalvinischen Pfarrers und Inspectors zu Hirschau Fabritius.

369. Hufnagel Wolf hat in Schnaittach 1589 - 1600 das Doppelamt des Schm. und Gerichtsschreibers.

370. Hummer Martin wird in den Rechnungsbelegen des Amtes Tännenberg-Treswitz 1596 - 1601 als Schm. zu Böhmischbruck nachgewiesen.

371. Humanus Wolfgang amtiert 1621 zu Ens Dorf, 1622 zu Hirschau und 1626 zu Schnaittenbach als Schm.

372. Huth Johann aus Nürnberg, Stud. zu Altdorf 1599 f, dort M. 1610, wird in Neumarkt nach 1610 als Rector scholae angeführt.

373. Jann Friedrich kann zu Schwarzhofen an der Schule 1622 nachgewiesen werden.

374. Jeger Valentin ist 1569 zu Tirschenreuth Cr.

375. Jesser David aus Rieneck. Wittenberger Stud. 1564, ist 1579 zu Amberg Rector des Paedagogiumas in lutherischer Zeit. Sohn David. kalvinisch gesinnt und amtierend, wird Pfarrer.

376. Ingolstätter Johann aus Nürnberg, 1588 zu Amberg Inspector alumnorum. 1589 Schm. dort, sattelt später um, studiert Medizin zu Basel, wird dort Dr. med. 1601 und lebt als Regimentsarzt und Professor der Medizin am Amberger Paedagogium bis 1619. Am 15.2.1619 stirbt er zu Amberg. Seine Frau emigriert nach Nürnberg. Tochter Margareta Renate und Sohn Johann Christoph (immatriculiert 1624 in Altdorf) bezeugt.

377. Jordan Melchior M., aus Altdorf, Sohn des Altdorfer Diaconus und Professors Jordan, Stud. zu Altdorf 1603, wird dort 1615 M., ist 1617 - 1626 in Neumarkt als Rector scholae bezeugt (Stadtschule). Seine Brüder: Sigmund, Jakob und Laurentius.

Im Neumarkter Kastenamtsbuch wird er mit einer empfindlichen Strafgebühr von 6 fl 40 Kreuzern belegt, „weil er sich zu früh zu seinem Weibe“; der „consura morum“ entging man selten!

378. Isaak Johann, Wittenberger Student 1601, als Locat an der Amberger Martinschule 1606 f tätig und beurlaubt, sucht um die Cantorstelle in Neumarkt nach. Ob erfolgreich?

379. Judex Andreas M., ist am Amberger Paedagogium 1569 - 1577 tätig, wird aber bei der Veränderung nach Friedrichs III. Tod beurlaubt, darf im März 1577 nur noch ein Vierteljahr im Kloster (= Paedagogium), aber ohne Besoldung wohnen, 1579 ff wird er zu Neunburg v.W. als Rector bezeugt mit einer Jahresbesoldung von 20 fl. aus vacierenden Messen.

380. Judex Konrad wird bei derselben Veränderung wie in N. 379 ab 15.5.1577 in Kl. Kastl als Schm. angestellt, soll am 29.5. examiniert werden, hat aber keine testimonia dabei, wird deshalb erst am 26.6. examiniert. Genaue Aufzeichnungen der prüfenden domini Lucius, Schalling, Ering bezeugen: Lucius prüft über das 4. Gebot und die Schule. Schalling nimmt auch die Schule dran, Ering verlangt die Pflichten eines Schulmeisters zu wissen. Er besteht. 27.6. wird er verabschiedet unter Vorhaltung folgender Artikel: 1. soll in Lehre und Leben bei der norma bleiben (das ist die eingeführte Lehrnorm der damaligen Zeit); 2. soll die Zeremonien üben, die im Gebrauch sind (Friedrich III., der kalvinische Kurfürst, hatte 1563 ff allerlei in den Zeremonien geändert, was man bei der „Veränderungen“ nach 1576 nicht wieder einführen wollte); er soll dem Prediger zu Kastl gehorsam sein und den luth. Katechismus anrichten und halten helfen. 3. Unnötige Disputationen - über theologische Fragen - soll er fahren lassen ; 4. im Schuldienst soll er - mittags - eine Stunde aussetzen und gute Disciplin halten; 5. seine Kleidung soll ehrlich sein, mit Zotteln und Hosen soll er nichts zu tun haben. Vor der Jugend soll er nicht in Hosen und Wams ärgerlich herumgehen. Soll Saufen und Leichtfertigkeit fliehen. 6. Wenn er wegzieht, soll er alles quitt und ledig machen. - Immerhin ein seltenes Zeugnis jener Zeit! Von 15.5.1577 bis Lichtmeß 1578 erhält er als Besoldung 32 fl. 3 Schilling 26 Pfennige; für das Jahr 1578 auf 1579 erhält er 45 fl und aus Gnaden 5 fl 2 Schilling 13 Pfennige. „so er zum Aufzug verzehrt“.

381. Kadenbusch Bartholomäus wird für das Amberger Paedagogium als Praeceptor 1615 erwähnt.

382. Kalb Thomas (vielleicht auch Kolb) aus Kirchenlaibach, der Grenzpfarrei gegen die Bayreuther Markgrafschaft, amtiert 1579 zu Neuzirkendorf als Schm., 1580 zu Pappenberg und 1601 - 1608 zu Schlicht von einem Darlehen, 30 fl muß er 15 Kreuzer steuern!

383. Karner Jakob wird in Aschach 1586 als Schm. bezeugt.

384. Kerling ... ist 1585 an der Kemnather Schule tätig.

385. Kerling Georg aus Oberviechtach läßt 1580 - 1586 in Tannesberg von sich als Schm. hören.

386. Kern Georg ist 1620 Infimus zu Neunburg v.W. und 1621 Schm. im nahen Schwarzhofen.

387. Kessler Johann aus Adorf in Sachsen, Student zu Leipzig 1582 und Wittenberg 1586, wird an der Amberger Martinschule 1598 - 1611 als Conrector, dann als Rector und Supremus bezeugt; wegen Erkrankung geht er in den Ruhestand, 4 Jahre vor seinem Tod dort 1615; das Inventarium seiner Hinterlassenschaft ist im Amberger Archiv erhalten.

388. Kherner Jakob vor 1595 als Schm. zu Tannesberg bezeugt, steuert 1595 dort 50 Kreuzer.

389. Klein Johann M., 1555 Diaconus und Schm. zu Neukirchen bei Sulzbach, wird 1559 in Sulzbach als Supremus bezeugt und 1563 - 1565 zu Michelfeld als Schm.

390. Knespelius (Cnespelius) Jakob M., für das Paedagigium in Amberg 1579 gewonnen. soll Kost im Kloster(= Paed.) haben. verhandelt 16.6.1579 mit dem Kirchenrat wegen einer geziemenden Strafe für zwei Schüler, die „des Karzers nicht würdig“ sind! Ergebnis leider nicht notiert. 3.8.1580 wichtige Besprechungen des Kirchenrates mit Rector Azarias Schalling und den Praeceptores Knespelius und Lichtenthaler! Siehe auch diese Herren! Kn. meint: Schulgesetze sind gut, müssen aber auch durchgeführt werden. Abwesende Schüler des Paed. bleiben oft in der Stadt über Nacht und zeigen ihre Unterkunft nicht an. In ihren Zellen (Schlafkammern) laufen dann sie zusammen und wollen dann ungestraft bleiben. Vana et fabula (eitle Dinge und Märchen) haben überhandgenommen. Die Schüler zechen bis in die Nacht. Man soll ihn und Herrn Rector nicht in 1 Stunde zugleich die Lectiones aus Melanchthons Examen lesen lassen. Die Schüler bleiben nachts lange auf, bis 10 Uhr und „nimmt einer den andern mit sich in die Zelle“. Lichtenthaler bestätigt die „schlimmen excursiones“ („Ausflüge“) der Schüler, klagt auch über die Disciplin. Die Ausführungen des Rectors siehe Az. Schalling!

391. Knobler Wolfgang aus Joachimsthal wirkt 1572 - 1591 zu Nabburg als Locat o. Schuldiener und bewirbt sich 18.7.1591 dort um das Cantorat.

392. Knobloch David, für Freystadt 1574 bis 1576 als Schm. bezeugt, wirkt später im Ansbachischen.

393. Knobloch Georg, als Schm. zu Auerbach 1606 bezeugt. braucht nichts zu steuern da er wohl nichts Steuerbares hat.

394. Knobloch Johann aus Donauwörth oder, wie man damals meist sagte und schrieb, Schwäbischwörth, ist 1580 zu Büchenbach bei Pegnitz als Schm. und 1596 zu Auerbach.

395. Knödel Johann (Knodelius) aus Floß, an den Schulen zu Floß. Weiden und Altenburg vorgebildet. in Leipzig 1572 Student, ist zu Vohenstrauß 1572 und zu Schnaittenbach 1586 im Schuldienst bezeugt; in Schn. macht er auch Gerichtschreiber. Sein Vater Laurentius war Malzhändler. Bei seinem Amberger Examen im Mai 1577 steht weiter keine Bemerkung; aber am 5. und 6.10.1580 ists anders: da heißt es: „Ist ganz ungeschickt, hat nicht bestanden“. Er wollte deutsch antworten. hat keine testimonia (von Univ. und Dienstorten). Er hat das Neue Testament deutsch gelesen. „Bisweilen so ein wenig in der Bibel, hat bisweilen des Pfarrherrn Bibel vorgenommen, von den Propheten im Alten Testament meint er: es sind 36, teils sind Bücher (von ihnen) da, teils nichts. In der Dogmatik - Hauptfach der Zeit! - meint er naiv: „Christus habe nicht gelitten, sondern der Vater oder der heilige Geist“. Er selbst hat keine Bibel. Man wollte ihn für Pullenreuth als Pfarrer vorschlagen, aber nach dem Examen kommt man davon ab. Dabei ists wohl auch geblieben. 1586 steuert er von 14 fl Besoldung ganze 1 ½ Kreuzerlein. O tempora!

396. König David, 1597-1616 in Wutschdorf Schm.. steuert schlicht jhrl.20 Kreuzerlein, wie die Amberger Landgerichtsakten ausweisen.

397. Körber Georg senior aus Wörth, damals bei Nürnberg, um 1597 in S. Lorenz dort Schm.. wirkt 1598-1604 in Amberg als Cr. der Martinschule.

398. Körber Georg M., junior, sein Sohn, in Altdorf Student, Praeceptor und M., ist an der Amberger Martinschule 1603 - 1614 Praeceptor und Cr.; seine Kinder Sabine, Anna Maria, Martha Sibylla, Elisabeth und Johannes bezeugen seine Amberger Ehezeit.

399. Koettner Johannes aus Pressath ist 1590 in patria Cr.

400. Koler Leonhard M., wird in der Sitzung des Kirchenrates zu Amberg 2.3.1579 als beneficiarius senatus (Unterstützter des Amberger Rates) für das Paedagogium (kurfürstlich) als Collega vorgeschlagen auf 3 Jahre. Der Rat stimmt zu; er wird am 7.3. verpflichtet. (Bei der Sitzung am 3.8.1580 - siehe Knespelius - bestätigt er die „schlimmen excursions“ der Schüler.)

401. Kollmann ... ist 1583 für Kemnath als Rector bezeugt.

402. Kraus Johann ist laut Rechnungsbelegen 1572 - 1586 für Wondreb als Schm. bezeugt; 1586 steuert er von 15 fl Vermögen

4 Kreuzerlein. von seiner Besoldung aber 10. Er war auch Kirchner und Gerichtsschreiber. Der Schulbesuch durch die Kinder mußte moniert werden!

403. Kreutz Michael ist im Grenzort Waidhaus 1615 Schm.,

404. Kricellius Paulus, Vetter des Pfarrers Steinmüller, ist 1580 in Schnaittach Schm., Mesner und Gerichtsschreiber.

405. Krieg Georg versieht um 1622 in Hohenfels - kurz vor der Tillyzeit - das Schulamt und versieht zugleich im Filial Raitenbuch - vielgenannt und vielumstritten damals! - Diaconusdienste.

406. Kririz oder Krinriz Valentin tut Schuldienst in Freystadt 1606 f.

407. Krug Georg wird 1621 f als Schm. für Seligenporten bezeugt.

408. Kühner Georg ist in Berggau 1618 als Schm. nachgewiesen.

409. Kuner Veit M. als Infimus an der Amberger Martinschule 1580 - 1585, wird entlassen.

410. Kunzmann Ambrosius waltet 1586 in Deusmauer als Schm.

411. Kurzenwort Linhard (Brachylogos) aus Weiden wird in Beidl 1572 bis 1577 als Schm. bezeugt.

412. Kussius Paul M. aus Eger, Sohn eines Georg K. dort, studiert in Eger, Nürnberg und Freiburg an den Lateinschulen, in Wittenberg
4 Jahre an der Universität. dort auch M. 1576, heiratet in 1. Ehe eine WW Keylhammer, Tochter eines gewissen Camigerius, in 2. Ehe die Tochter des Landsmannes Wassermann (die Jahre sind nicht genannt), kommt 1579 nach Amberg, wird dort 17.12. examiniert. hat keine Bücher (was eigens vermerkt wird!). Er war 1579 als Supremus der Lateinschule zu Eger nachgewiesen, durch das Amberger Examen wurde er Schm. in Schwarzenbach, Stiftsland; 1583 rückte er nach Tirschenreuth als Rector scholae vor und ist dort archivalisch und kirchenbuchmäßig bis 1616 nachgewiesen. 1586 steuert er nur 4 Kreuzerlein; aber 1602 hat er 548 fl Vermögen und steuert 1 fl 48 Kreuzer
1 Pfennig; eine kleine Verbesserung steigert das bis 1616 auf 1 fl 52 Kreuzer, 2 Weißpfennige; aber das war 1616 nur eine Teilststeuer. Sein Vermögen betrug gemäß archivalischem Rechnungsnachweis am 1.1.1616 bereits 738 fl.; davon steuert er 3 fl 42 Kreuzer! Er war also einer der Glücklichen, die - wohl durch die doppelte Ehe - so weit gelangten, ein seltener Fall, aber nachweisbar! Zwischen 1616 und 1620 ist er in Tirsch. gestorben; seine Witwe steuert 1620 an Lichtmeß die Teilststeuer von 1 fl. 52 Kreuzer, 2 Weißpfennigen, aber 1626 mit ihrem Sohn Paul 2 fl 41 ½ Kreuzer als

Jahressteuer! Vermögensmäßig und steuerlich also eine angesehene Familie des Stiftslandes!

413. Ladislaus Johannes M., ein Dresdener, in Wittenberg 1565 immatrikuliert, ist in Schleusingen und Halle vor 1582 als Rector nachgewiesen, 1582 bis 1593 in Meißen an der Fürstenschule gleichen Amtes. wird wegen seines Kryptokalvinismus entlassen und fungiert 1597 f am kalv. Paedagogium zu Amberg als Praeceptor und Prorektor. Mit einer gewissen Maria verheiratet, die ihn überlebt und am 10.8.1612 in Eschenbach den dortigen Schm. M. Johann Threnckmann heiratet, hat er wohl 1611 oder anfangs 1612 sein Leben in Amberg beschlossen, Sohn Sigismund ist 1619 Registraturadjunkt in Amberg; er heiratet 23.1.1619 dort Barbara Leusler, Tochter des Hofgerichtsadvokaten Jakob L.; Tochter Agnes ist 1608 in Amberg als Patin bezeugt.

414. Langhans Jakob wird 1621 in Kirchentumbach als Cr. bezeugt.

415. Leberwurst Hans aus Auhausen an der Wörnitz, lernt an den Lateinschulen zu Nördlingen, Hof und Nürnberg je 4 Jahre. Wo er die Univ. besucht, bleibt unbekannt. Vor 1571 ist er 2 Jahre Schm. in Marktschorgast, 1571-1579 wird er zu Wiesau als Schm. und Gerichtschreiber nachgewiesen. 1586 ist er zu Wurz Schm.

416. Leinershausen Melchior, zu Waldmünchen Schm., bittet 13.1.1580 den Kirchenrat in Amberg um Beförderung im Schuldienst. Man konnte ihm damals aber nichts anderes geben.

417. Leneckel Johann Matthias, verheiratet zu Tirschenreuth mit Susanna Hollbeck, Pfarrerstochter aus dem neuburgischen Sallern 12.5.1618, wirkt dort als deutscher Schulmeister, 1618 ff. Sein Vater war in Eisersdorf bei Kemnath seßhaft.

412. Lengfelder Sebastian aus Weiden. in Wittenberg 1586, kann in Ambergs Martinschule als Praeceptor 1598 und in Kemnaths Lateinschule 1604 - 1616 als Schm. bezeugt werden.

419. Lesser Georg aus Hof a.S., auch ein M., von dem es heißt: „...bis zum 43. Jahr in studiis et officiis publicis...“ (in Studien und öffentlichen Diensten). ist 1582 - 1585 zu Amberg an der Martinschule Rector.

420. Leupold Hans, in Böhmischbruck als Schm. 1578 - 1585 wirkend, kann durch interessante Rechnungen des Amtes Tannesberg u. Treswitz nachgewiesen werden. Das aufschlußreiche Waldsassener Aktstück 18 im Amberger Archiv nennt ihn zwar zunächst bei der Veränderung am 3.4.1577 als Pfarrer für Mähring, aber der neue kurfürstliche Befehl nennt für ihn Nik. Reisenecker, Cr. in Tirschenreuth.

421. Leyherthl Joseph, von Stamsried, Schüler des Kl. Reichenbach am Regen, wird 1582 f in Waldmünchen als Schm. und Stadtschreiber erwähnt.

422. Libing Johann von Münsterberg in Schlesien amtiert als Praeceptor des Paedagogiums zu Amberg 1566 - 1571.

423. Lichtenthaler Georg M., Sohn des Sulzbacher Pfarrers. Wittenberger Student 1574, dort 1579 M.. als Amberger Praeceptor dem Paed. zugeteilt, bezeugt am 3.8.1580 dem Kirchenrat die Güte der Schulgesetze, bezeichnet aber die „excursionen“ der jungen Leute am Paed. als schlimm, wünscht mehr griechische Studenten, klagt über die Disciplin an der Schule. Seit Juli 1579 ist er dort tätig. Nach 1581 trifft man ihn als Rector bzw. Collaborator an Schulen in Weißenburg, Nürnberg und Altdorf.

424. Limmer Stephan wird 1619 in Kastl b.Kemnath an der Schule bezeugt.

425. Lippold Johannes M. aus Gräfenberg, in Wittenberg 1567, 1571 dort M., wird 16.1.1578 in Amberg examiniert, da er in Auerbach als Schm. die letzten Jahre der Kalvinisierung durch Friedrich III. miterlebt hat.

426. Löbelius Georg amtiert zu Bruck als Schm. 1615.

427. Löhr Georg ist als Schm. im stiftischen Leonberg 1576 f nachgewiesen.

428. Lucius Ludwig M., ein Basler, Sohn des dortigen Diaconus, studiert und promoviert als M. zu Leipzig. wirkt 1596 - 1604 in Durlach taucht als kalvinischer Praeceptor und Conrector am Amberger Paedagogium 1604 - 1611 auf und wirkt zuletzt 1611 - 1642 in Basel als Universitätsprofessor.

429. Luckenberger Jonas, ein Joachimsthaler Schulmeistersohn, studiert in Leipzig 1575, hält Schule in Walderbach 1578 - 1583, wechselt ans Ambg. Paedagogium 1583 über, entzieht sich aber der Kalvinisierung durch Übersiedlung nach dem lutherischen Burglengenfeld und wird dort als Notar und Landgerichtsschreiber bezeugt. 1599 ist er dort heimgegangen. Seine Grabrede wurde von Pfarrer und Superintendent D. Braun gehalten.

430. Ludwig Georg, deutscher Schm. und Organist zu Tirschenreuth, kann 1602 - 1625/26 nachgewiesen werden, sein Vermögen betrug 1602 318 fl. seine Steuer davon 1 fl 3 Kreuzer. Seine Besoldung als Organist betrug nur 4 fl.

431. Ludwig Laurentius kann 1614 als Rector in Großalfalterbach, 1614 - 1624 als Schm. in Auerbach bezeugt werden.

432. Ludwig Wilhelm wird 1595 an der Schule in Tirschenreuth angeführt.

433. Lupichius Georg, Sohn des Amberger Pfarrers, wird 1612 im Paedagogium als Praeceptor bezeugt.

434. Lupichius Winold kann durch die Seligenportener Akten im Amberger Archiv 1585 - 1615/16 in Kl. Seligenporten nachgewiesen werden; seine Besoldung beträgt jhrl. unentwegt 18 fl.

435. Lycius Michael aus Wendelstein, Wittenberger Student 1568, ist um 1570 Cr. in Michelfeld, wie Münchner Oberpfalzakten bezeugen.

436. Mader Theophilus M., 1541 zu Frauenfels (Schweiz) geboren, Student in Heidelberg 1564. M. dort 1568 kommt nach kurzer Altdorfer Professorenzeit 1585 ans Amberger Paedagogium, bei der Restitution Johann Casimirs, gastiert 1591 in Heidelberg als Prof. med. und stirbt in Zürich 1604.

437. Maier Johann I. wird 1563 urkundlich als gewesener Schm. und Gerichtschreiber zu Pressath bezeugt.

438. Maier Johann II. aus Weiden ist 1579-1589 nachweisbar in Nabburg Ludimoderator und Cr.

439. Maier Johann III., Altdorfer Student 1598, ist in Grafenwöhr 1616 - 1618 Schm., dann bis zum Ende 1626 in Deining.
20.6.1626 erhält er als Exul in Nürnberg 2 fl Viaticum.

440. Maier Philipp aus Pressath, Sohn des Maier J. I. ist in Pleystein als Schm. und Stadtschreiber 1563 bezeugt; mit Unterstützung des Pleyst. Bürgermeisters und Pates bewirbt er sich 1563 um die Pfarrei Plößberg, wird aber nicht erhört.

441. Maierberger Georg, Wondreber Schm., steuert 1602 von 31 fl Vermögen 6 Kreuzer.

442. Manner Wolfgang, aus dem Amberger Hinterland gebürtig - Höll -, in Heidelberg 1582 und Wittenberg 1584 eingeschrieben, amtiert 1617 an der Schule in Neukirchen-Balbini.

443. Martin Johann wird 1619 in Auerbach als Cr. ausgewiesen.

444. Martsperger Georg, kurze Zeit in Kl. Kastl Schm. 1598 f; mit seinem Vorgänger teilt er die Besoldung von 60 fl. Leider wird 1599 f der Kastler Schm. bei der Auszahlung und Rechnungsführung übersehen; deshalb wissen wir nicht, wann M. wieder abging. Bei der Rechnung 1600/01, von Lichtmeß zu Lichtmeß gerechnet, erhält der damalige Schm. Steininger zwei Jahresbesoldungen also 120 fl.

445. Maul Martin aus Amberg, in Wittenberg 1569 Student, in den 70er Jahren - unter Friedrich III. - an der Walderbacher Lateinschule tätig, aber bei der Veränderung 19.7.1577 abgeschafft. Der Kirchenrat verweigert ihm zur Verabschiedung 5. und 8.11.1579 sogar ein übliches testimonium (Zeugnis); er war also Kalviner.

446. Mayerhoffer Hans, zu Grießbach Schm. wird 1586 mit 8 Kreuzern besteuert.

447. Mayr Leonhard wirkt in Waldmünchen 1618 - 1626 als deutscher Schm.

448. Meier Andreas ist 1580 zu Roding als Cr. bezeugt.

449. Meierberger Georg wird 1580 zu Wondreb im Schulamt nachgewiesen.

450. Meller Christoph wird in einem Amberger Kirchenakt (Oberpf. Rel. und Ref. 57) als tätig an der Tirschenreuther Schule bezeugt.
Das Jahr fehlt leider.

451. Mendl Georg wirkt zu Auerbach 1580 als Infimus und Organist.

452. Menius Georg, Sohn des Amberger Kirchenratsjuristen Eusebius M., hat sich nach seinen Schul- und Studienjahren auf Dörfern im Predigen geübt, im Amberger Paedagogium Quinta und Quarta unterrichtet wird, 1597 durch den Kirchenrat auf ein halbes Jahr nach Hohenfels geschickt zum Schuldienst; wie dort üblich. soll er im Filial Raitenbuch an Sonn- und Feiertagen Predigt und Kinderlehr halten.
Im Schuldienst soll er solange geduldet werden, bis er nach seiner Qualifikation zum Kirchendienst befördert werden kann.

453. Merkel Johann ist nach 1600, vor 1625 Schm. in Schwarzhofen; war er 1595 f im nahen Neunburg v.W. Kastengegenschreiber?

454. Merklin Johannes M. aus Kaufbeuren, Sohn des dortigen Rectors Martin M., studiert in Jena, Wittenberg und Leipzig. 1562 lehrt er in Jena Philosophie. 1566 - 1577, unter Friedrich III., ist er Praeceptor am Amberger Paedagogium, wird aber bei der Veränderung 1.3.1577 beurlaubt, darf noch ein Vierteljahr - ohne Belästigung des Verwalters im Kloster (= Paedagogium) wohnen.

455. Metzsch Heinrich, ein Setzer bei Drucker Schönfeld in Amberg, bittet 14.1.1605 den Kirchenrat um einen Schuldienst; vorgeschlagen wurde Kastl bei Kemnath. Aber erst 20.10.1607 erscheint er in Schlicht als Schm.

456. Metzler Erhard, bis 1568 zu Neustadt am Kulm Schm., wechselt in die Oberpfalz 1568 nach Mitterteich an die Schule;
1579 wird er als Schm., Kirchner und Gericht- und Ratschreiber bezeugt, der 11 Jahre da ist.

457. Meuslin ... unbekannter Herkunft, soll auf Befehl des Kurfürsten Ludwig „eine Schule einnehmen“; so vermerkt der Kirchenrat im Protokoll am 20.2.1578 unter Schalling. Leider ist seine Verwendung weiter nicht bekannt.

458. Meyer Veit kommt 1617 von Vohenstrauß nach Böhmischbruck als Schm.

459. Michael Johann I., M., verheiratet mit Maria..., 1580 - 1588 in Kemnath als Cr. und Rector bezeugt, hernach in Nabburg Bürger und Rector scholae, stirbt dort 17.12.1625. Sein Vermögen beträgt 1598 200 fl, davon er 1 fl 20 Kreuzer steuert. Nach der bayrischen Besetzung und Eingliederung verkauft seine Witwe die Behausung in der Schmidgasse zu Nabburg um 300 fl an Georg Puz, Mitglied des äußern Rates dort. Der Verkauf ist, wie üblich, Zeichen ihrer Abwanderung in evangelisches Land. Sie ist nach Nürnberg gezogen und dort gestorben; ihr Begräbnis zu Wöhrd war am 7.2.1655.

460. Michael Johann II. war zu Tirschenreuth 1616 Cr.; die Steuerliste dieses Jahres setzt ihn mit 9 Kreuzern an. Seine Tochter Anna heiratet 20.1.1618 in Tirsch. Hans Christoph Homagius. Der Vater ist bereits verstorben.

461. Mintzel Johann, auch Müntzel, Schm. in Speinshart, 1593 - 1600 mit je 40 fl Besoldung bezeugt, war 12.10.1580 zum Examen in Amberg gewesen; zwischen Examen und Schuldienst klafft eine Lücke.

462. Molitor Matthäus aus Meiningen wird 15.11.1591 als neuaufgestellter Cr. für Nabburg examiniert; zuvor hat er sich in Leipzig aufgehalten.

463. Moller Johann Philipp, Straußfurt bei Erfurt gebürtig, studiert in Leipzig 1606, ist verheiratet mit Margareta..., wird am Amberger Paedagogium als Collaborator 1616 - 1624 geführt.

464. Molnar Albert, geboren 1.9.1574 zu Sczencini in Ungarn, Student in Wittenberg, Heidelberg, Herborn, Marburg und Altdorf kann zu Amberg am Paedagogium als Conrector 1611 nachgewiesen werden; 1617 - 1619 ist er in Oppenheim Rector - ein weitgereister Mann des kalvinischen Christentums.

465. Müller Adam ist zu Schnaittach 1596 f als Cr. bezeugt.

466. Müller Balthasar bittet 20.3.1577 bei der Veränderung den Amberger Kirchenrat um einen Schuldienst, wird aber auf die Zeit nach Ostern vertröstet. Leider fehlen weitere Berichte.

467. Müller Georg strapaziert im Amberger Paedagogium um 1624 die 6. Klasse (wohl Sexta gemeint, nach bayr. Zählung Kl.1!).

468. Müller Jeremias, in Altdorf und Frankfurt/Oder geschult, dient dem Amberger Paedagogium 1618 - 1620 als Praeceptor.

469. Müller Paul wird beim Ausgang der reformatorischen Bewegung 1625 als Schm. von Kemnath, Stadt, beurlaubt.

470. Müller Petrus M., ein Nürnberger, in Altdorf Student und M., in Erfurt 1613 f weitergeformt, läßt sich an der städtischen Martinschule zu Amberg als Praeceptor

aufnehmen 1615, bis 1621 wirkend; 1630 begegnet er als Collega zu Nürnberg an der Spitalschule.

471. Mülwenzel Thomas kann als Schm. und Marktschreiber im oberpf. Grenzort Waldershof 1615 f. bezeugt werden.

472. Musäus Johann Ladislaus, vor 1597 in Schleusingen, Halle und Meissen schulisch tätig, wird 1597 - 1608 in Amberg als Praeceptor und Conrector (Paedagogium oder Martinschule) nachgewiesen.

473. Neidhard (Neudthardt) Johann aus Elbogen ist zu Märing 1577 ff. Schm., 1586 zu Bernstein, 1616 zu Windischeschenbach.

Bei der Visitation 1579 wird festgestellt: hat zu Eger die Schule besucht, hier hat er seinen 1. Dienst, ist von Pfarrer und Gemeinde als Schm. angenommen, ist auch Kirchner und Gerichtsschreiber, hat im Winter 6-8 Knaben in der Schule, lehrt sie schreiben, lesen, beten; im Sommer bleiben die Kinder aus, Schule entfällt. Er hat kein Handwerk daneben und ist noch ledig. Von seinem Einkommen steuert er 1586 10 Kreuzerlein.

474. Nitzel Friedrich aus Nürnberg wird für Hahnbach 1552 als lateinischer Schm. angegeben.

475. Nördlinger Quirin aus Ölsnitz wird um 1546 in Weiden als Cr. und Locat bezeugt, dann zu Nabburg als Schm.. 1553 taucht er in Ambergs Martinschule als Supremus auf mit dem zusätzlichen Dienst des Cr. bis 1577. 1556 leistet er den Amberger Bürgereid; verheiratet war er mit einer Purkstaller dort. Bei der Steuerzahlung 1567 am 12.12. zahlt er für sich 14 Schillinge, für Schwager Wolf P. 1 fl, für Schwägerin Anna 5 Schillinge 28 ½ Pfennige, für 2 Ehehalten 25 Pfennige, ebenso 1569. Später - nach 1577 - gibt er den Schulmeister = Cr. Beruf auf und wird „Wirt zum goldenen Kreuz“ nach Weigels gründlicher Erforschung. Tochter Sibylle heiratet in Amberg 27.6.1578 Stephan Elbl; der Vater wird dabei als „gewesener Cr.“ angegeben. Vor 1583 stirbt er, Witwe und Schwägerin erhalten 1583 Pfründen im Spital.

476. Nuber Johann, bis zur Rekatholisierung 1625 an einem ungenannten Schulort der Oberpfalz tätig, erhält im gebefreudigen Nürnberg 7.8.1626 2 fl als Exul.

477. Okel Kaspar wird 1626 in Schnaittach als Cr. geführt; es ist aber fraglich, ob er evangelisch war!

478. Pachmann Hans, Schm. des Stiftslandes, 1572-1574 in Wurzburg, 1574 ff. zu Hohenthann, ist aktenkundig geworden durch die Zuteilung des „Fischgeldes“ pro Jahr 4 Schillinge 6 Pfennige!

479. Pachschildt Hans, Heidelberger Student 1521, dort 1522 Baccalaureus, übt sich zu Sulzbach in den 40er Jahren als deutscher Schreiber und wird 1544 an der Martinschule zu Amberg Cr. - 1554.

480. Päminger Sophonias M., Sohn des Passauers Rectors und Komponisten Leonhard P., geboren 5.2.1526, schult sich in Passau, Nürnberg-Lorenz, studiert dann in Wittenberg 1544 f und Ingolstadt 1548, hilft seinem Vater in Passau Schule halten vor 1562. In diesem Jahr wird er zu Straubing und Regensburg als Privatlehrer erwähnt, wird 1565 zur Leitung des Amberger Paedagogiums gerufen, aber doch nicht angestellt, wird im nahen Nabburg Rector scholae 1566 f, dort durch den Rat und das Volk gestützt, aber vom Kurfürsten und seinen kalvinischen Freunden verdrängt an Ostern 1567, geht nach Oettingen als Rector, wechselt 1574 nach dem nahen Nördlingen und taucht 1575 zu Nürnberg als Leiter einer Privatschule auf. Sein wechselvolles Leben mehrfach behandelt! Siehe die Anmerkungen!

481. Peler Johannes aus Schneeberg, Pfarrei Winklarn, lernt in Joachimsthal, Grimma, Leipzig und Amberg, stellt sich im November 1577 dem Kirchenrat zu Amberg unter Schallings Leitung vor, wird 19. und 20. Nov. geprüft. Am 26.11. teilt man ihn dem Kl. Reichenbach zu; weil dort nicht viel Knaben sind, soll er „die Maidleinschule“ halten! Die 6 Artikel der Verpflichtung werden mit Mund und Hand angelobt.

482. Peleus Bartholomäus M. ist Schm. zu Waldsassen 1566, Weiden 1570, 1572 bis Trinitatis in Tirschenreuth .

483. Pernerl Kaspar aus Neunburg v.W., Heidelberger Student 1557, kann von 1557 bis 1567 an der Neunburger Schule bezeugt werden.

484. Perner Konrad wird 1597 in Mockersdorf als Schm. erwähnt.

485. Pesold Johann aus Reichenbach schult und schreibt gerichtlich zu Roding 1580.

486. Pessler Hans amtiert 1596 zu Utzenhofen als Schm.

487. Petri Johann wird 1596 in Gnadenberg und 1615 zu Berg als Schm. nachgewiesen.

488. Petri Sebastian Friedrich aus Nürnberg, Altdorfer Student 1597, ist 1616 zu Grafenwöhr als Cr. nachgewiesen.

489. Pezel Erhard ist 1615-1626 in Mähring als Schm. bezeugt; von seinem „Äckerl und Wiesfleckl“ steuert er 1616 15 Kreuzer.

490. Pfaffenreuther Leonhard aus Weiden, lutherisch erzogen und 1581 die Concordienformel zu Amberg bekkennend, ist an der Martinschule 1566-1598 als

Infimus und Cr. nachgewiesen, entzieht sich den kalvinischen Konsequenzen in Lehre und Leben
durch seinen Übergang nach Regensburg, wo er 1600 bis 1603 als Cr. fungiert. Er war zweimal verheiratet.

491. Pfalzgraf Wolf 1565-1581 f in Nittenau Schm. und Gerichtsschreiber bekennt sich zum Luthertum der Concordienformel.

492. Pfannmüller Paulus wirkt 1583 zu Neunburg v.W. als Infimus und Organist.

493. Pfeifer Konrad aus Reichenbach ist in Nittenau 1580 Cr.

494. Pfinzing Peter, Schm. in Mähring, erhält aus Gnaden 1615 f 1½ Metzen Korn zur Aufbesserung.

495. Pfretzschner Johann Dr. med., aus Adorf, in Karlsbad und Eisleben schulisch gebildet, an den Univ. Leipzig 1602. Wittenberg 1608. Basel 1609 sich vorbereitend auf das Doppelamt, des Arztes und Schulmeisters, wird 1610 in Tirschenreuth Stadtphysicus, 1613-1626 auch Rector scholae, nach der allgemeinen Beurlaubung emigriert er nach dem kalvinischen Anhalt und ist dort 1626 bis 1655 als Rector in Dessau tätig. Seine Heirat 2.9.1612 zu Tirsch. mit Magdalena Homagius verbindet ihn - nach Weigels Forschung - mit dem Schwabacher Pfarrer und Dekan Homagius! In Dessau stirbt er im August 1655 und wird durch Wigand Salmuth christlich beerdigt. Von 2 Söhnen und 7 Töchtern leben beim Tod des Vaters So. Johann, Burgvogt in Delmenhorst, und To. Barbara Katharina, verheiratet mit David Paulus in Ragun; To. Kath. Maria verheiratet an Superintendent Georg Raumer in ?. Die Waldsassener Rechnungsakten in Amberg vermerken seine Besoldung 1620 - 1626 (wohl als Physicus) mit je 8 fl.

496. Pikart Johann M., Nürnberger Spitalschüler, Wittenberger Student 1559 und M. 1565, amtet vor seiner Nürnberger Schuldiennerzeit in Neumarkt 1566 bis 1568 als „Schuldienner“; man möchte die Stadtschule annehmen. Nach der Nürnberger Zeit wird er in Altdorf 1575 Pfarrer und Professor der Theologie, 1584 stirbt er dort. Sein Sohn Michael widmet als Altdorfer Professor 1604 dem Amberger Rat „etliche Tractelein“, wofür ihm 3 fl übermittelt werden, wie die Stadtkämmereirechnung Amberg nachweist.

497. Pirkel Konrad ist 1583 zu Kirchentumbach mit Schul- und Gerichtsschreiberdienst bezeugt.

498. Pirner Konrad wirkt 1616 in Pullenreuth am Steinwald als Schm.

499. Pirner Matthäus wird 1625 in Eslarn als Schm. bezeugt anlässlich der Taufe seiner Tochter Margaretha am 12.3.

500. Piscator (Fischer) Christoph ist nach Weigels Forschung 1619 - 1622 im Amberger Paedagogium Cr.

501. Pissel David aus Kemnath, Stadt, ist 1574 zu Konnersreuth Schm. und Gerichtsschreiber, 1616 zu Hohenthann Schm. und am Ende der evangelischen Zeit zu Wiesau im gleichen Amt, aus dem er 1626 beurlaubt wird. Er ist verheiratet und hat 1583 vier Kinder. In Konnersreuth ist er auch Kirchner und sein Handwerk als Tuchscherer muß ihn wesentlich ernähren.

502. Pistor Leonhard aus Hohenfels, in Tübingen 1578 immatrikuliert, wird 1587 in patria als Cr. bezeugt.

503. Plank Georg, Altdorfer Student 1610, wird zu Amberg in der Martinschule als Cr. bezeugt 1621-1624 und dann wohl bis zum Ende 1625; Bessert, der wackere württembergische Forscher, kann ihn 1626 in seinem Verzeichnis der unterstützten Exules der württ. Kirche bezeugen.

504. Poblinger Georg, Bruder des Pfarrers Johann Po., aus Mosbach bei Vohenstrauß, in Jena und Wittenberg um 1570 Student, verheiratet 1571, ist 1572 zu Nabburg als Locat tätig; in Velburg und Amberg ist er wesentlich später als Schreiber tätig.

505. Pockel Johann wird 1620 zu Mosbach an der Schule nachgewiesen.

506. Pöhnel oder Beinl Philipp, verheirateter Schm. zu Reichenbach, auch M., wird bei der Veränderung nach 1576 „dimittiert“ und will 8.11.1577 in einen anderen Ort. Etliche geleistete Dienste müssen ihm noch vergolten werden. Der Klosterverwalter wird angewiesen, einen Vergleich - mit ihm zu machen. So bezeugt der berühmte Amberger Schallingakt im Amberger Archiv (Oberpf. Rel. und Ref. N.47!)

507. Pomer Friedrich aus Michelfeld amtiert 1580 als Cr. in Eschenbach.

508. Pregler Lorenz wird 1622-1626 in Seligenporten als Schm. mit jährl. je 18 fl. Besoldung (= 450 M) bezeugt.

509. Pregler Michael, verheiratet mit Magdalena..., war kurz vor 1620 f Schm. in Mönning; dieser war vielleicht auch 1616 zu Falkenberg im Stiftsland Schm.

510. Prem Georg wird für Nabburg vor 1580 als Schm. bezeugt.

511. Prinkel Hans soll 1618 zu Roding an der Schule gewesen sein.

512. Prüschenk.. M. wird zu Kemnath, Stadt als Schm. um 1600 bezeugt.

513. Pünner (Püner) Stephan kann laut Amberger Rechnungsbelegen für 1620 bis 1623 in Kl. Kastl als Schm. bezeugt werden: seine Jahresbesoldung = 60 fl muß er 1622

auf 23 mit seinem Nichfolger teilen, ohne daß genauer Termin und Zuteilung bekannt ist. Beim allgemeinen Abzug 1626 ist er in Hohenfels als Schm. bezeugt.

514. Purckstaller Michael wird 1574/75 in Windischeschenbach archivalisch als Schm. bezeugt.

515. Putz Georg, verheiratet mit Margareta, Tochter des Nabburger Bürgermeisters Seb. Dichel. wird zu Nabburg als Cr. bezeugt und 1626 mitentlassen.

516. Raith Johannes aus Cham. Schüler in Tirschenreuth, Student in Wittenberg 1574, kann 1583 als Substitut des Schm. von Waldmünchen von einem Forscher festgestellt werden: doch ist die Bezeichnung „Substitut“ aus einer späteren Zeit vorverlegt, man würde „zeitgemäß“ von einem Adjuncten sprechen.

517. Rapp Paulus aus Joachimsthal, in Leipzig und Wittenberg eingeschrieben, dient seiner patria 1560 - 1578 und wird dann in Ludwigs Kurfürstenzeit zu Amberg am Paedagogium als Rector eingesetzt: seine Witwe verbrachte ihre Zeit in Amberg.

518. Rarisch Michael kann in Bärnau 1624 noch als Schm. bezeugt werden. Lippert - um 1900 Amberger Pfarrer am Gefängnis dort - bemerkt aus irgendeiner Quelle: „Hat sein Geld vor dem böhmischen Aufstand nach Nürnberg geflüchtet, besaß ein Burggut im Wert von 1175 fl, darauf 300 fl von der Stadt geliehen.“

519. Reger Johann aus Neunburg v.W., 1580 in Schwarzenfeld Schm., wird für 1615 als deutscher Schm. in Nabburg urkundlich bezeugt.

520. Reichl Georg, ein Handwerker zu Burkhardtsried bei Pleystein, hält auch 1605 nachweisbar Schule.

521. Reichard Heinrich wird in Schnaittenbach als Schm. 1621 nachgewiesen.

522. Reicholdt. amtiert gemäß einer Aufzeichnung im November 1611 zu Kemnath, Stadt, als Schm.

523. Reid ... wird für Kastl bei Kemnath, Stadt, als Schm. notiert

524. Reimann Andreas M. steht 27.6.1577 - zur Zeit der Veränderung - vor dem Amberger Kirchenrat im Examen; am 15.8.77 erhält er eine schwere „amtliche“ Rüge, weil er 8 Wochen den Schuldienst zu Michelfeld ohne Erlaubnis und Wissen seiner „Behörde“ durch „Ausreisen“ unterlassen habe und doch behauptet habe, der Kirchenrat habe es gewußt. Er wird vorzeitig abgeschafft, wie aus der Beschwerde des Michelfelder Richters am 24.10.1578 hervorgeht.

525. Reinhart Johann ist zu Berg bei Neumarkt im Schuldienst 1615 bezeugt.

526. Reinlinus Erhard kann im stillen Utzenhofen hinter Kastls Bergen Schm. sein 1615.

527. Reinmann Adrian wird für Waldmünchen 1590 - 1599 als Schm. nachgewiesen; ein Sohn Georg ist dort 14.11.1597 geboren, ein anderer Georg wird erst nach dem Tode des Vaters dort am 18.5.1599 geboren und getauft, also ein sog. Posthumus.

528. Reiss Johann aus Waldmünchen dient 1600 in Waldeck, der Filiale zu Kastl b. Kemnath, als Schm.

529. Reissner Johann, Schm. zu Freystadt vor 1607/08, wird in der Reichung von 8 fl an seine Witwe durch den Klosterverwalter in Seligenporten bezeugt.

530. Reith Matth. wird zu Amberg vor 1580 als Locat und um 1580 zu Waldsassen als Schm. erwähnt; leider konnte aus Weigels Zettelsammlung keine Quellenangabe entnommen werden.

531. Reschnich Christoph war kurze Zeit an der Kastler Schule 1571; der Rechner dort trägt für 3 Schulmeister in 1 Jahr
- Lichtm. 1571 auf 72 - den Besoldungsbetrag von 17 fl 4 Schilling 6 Pf. ein.

532. Reutter Hans, ein Straubinger, ist 1615 zu Bruck als Cr. nachweisbar.

533. Martin vom Rhein aus Ochsenfurt, Wittenberger Student 1553, vereinigt, wie üblich, in Weißenohe Schul- und Gegenschreiberdienst.

534. Ried Johann wird f. 1580 f. in Grafenwöhr als Schm. nachgewiesen.

535. Rieger Christoph hält 1616 in Holnstein Schule.

536. Riemhard Valentin ist 1622 bis 1625/26 in Berggau als Schm. urkundlich nachweisbar.

537. Rinkhammer Hans versieht 1580 in Nabburg den deutschen Schulmeisterdienst.

538. Rorer Abraham ist in Rötze 1616 Schm.

539. Rossner Georg M, in Falkenberg Schm., 1586 - 1602 nachgewiesen, gehört zu den vermögenden Leuten: denn 1602 steuert er von 713 fl jhrl. 2 fl 22 Kreuzer 5 Pfennige. 1586 war sein Vermögen „nur“ 709 fl hoch mit der Steuer von 2 fl 20 Kreuzern. Wie genau doch auch die alten Rentämter waren!

540. Rost Ambrosius aus Halle a.S., in Leipzig 1612 Student, ist 1618 zu Kirchenthumbach Cr.

541. Roth Rupert aus Neunburg v.W. in Jena 1613, Wittenberg 1615, Altdorf 1616 kann 1617 in Amberg als Praeceptor wirken und 1618 zum Schluß im fernen Rötz als Schm. Irrungen zwischen Pfarrer Tilgaener dort und ihm führten zu einer untersuchenden Kommission 1620.

542. Roth Wolfgang ist 1615 in Neunburg v.W. Cr.

543. Rothschild Jakob hatte zu Tannesberg vor 1601 als Schm. gewirkt; bei der Hochzeit seiner Tochter Barbara mit einem Türmer Ulrich Ditscherl am 3.5.1601 zu Neunburg ist der Vater bereits entschlafen: so beurkundet im Kirchenbuch Neunburg!

544. Rucker Johannes ist 1580 zu Burkhardtsried Schm.

545. Ruckhner Simon bittet 8.1.1580 den Kirchenrat unter Schallings Leitung um Schuldienst; Erfolg? Wo?

546. Rudolf Urban, in Falkenberg 1604 und Thumsenreuth (Gemeinschaftsamt) 1616 als Schm. bezeugt.

547. Rüdel Georg soll nach 1566 in Cham als Cr. gewirkt haben.

548. Rüger Eustachius wird für 1583 in Neunburg v.W. als Ludirector verzeichnet.

549. Rüger Friedrich wirkt 1596 an der Reichenbacher Schule.

550. Ruess Hieronymus wird in Thurndorf 1579 als Schm. steuerlich mit 8 Kreuzern registriert.

551. Rust Johann kann durch Seligenportener Rechnungen 1593 - 1595 als Schm. in Berggau bezeugt werden; seine Addition oder „Ergötzlichkeit“ beträgt 1594/95 ganze 15 fl, ein ansehnlicher Betrag, Oktober 1594 bis Lichtm. 95 4 fl 2 Schilling, 24 Pfennige.

552. Sachs (Sachse, Saxo) Johann, für Eschenbach vor 1597 als Cr. angegeben, für Kastl b.Amberg 1597 - 1616/17 als Schm. durch die Kastler Rechnungen mit je 60 fl Besoldung jhrl. ausgewiesen.

553. Daniel von Saher, Gerichtsschreiber und Schm. in Kirchentumbach 1564 - 1567 bezeugt.

554. Matthäus von Saher, sein Sohn, in Amberg 2 Jahre, Sulzbach 6 Jahre, für die Universität Jena (1 Jahr 3 Monate) und Leipzig 2 J. vorgebildet, -stellt sich im Juli 1580 - zwischen 7. und 28. dem Kirchenrat zum Examen vor; er betont, daß er noch studieren wolle, wenn er „sumptus“ (Aufwand hiefür) hätte. Noch ist er coelebs, also Junggeselle. Seine sofortige Verwendung wird nicht bezeugt, aber 1583 wird er zu

Auerbach als Infimus nachgewiesen. Der Concordienformel gab er 1583 seine Zustimmung ore et manu.

555. Salher Melchior in Neumarkt an Hofkapelle angestellt und Schm., erhält, gemäß Nachweis im Akt, 1557/58 für ein deutsches Gesangbuch, das er im Chor gebrauchen soll 1 fl 5 Schilling 7 ½ Pfennige.

556. Salutius Johann wird für 1624 am Amberger Paedagogium als Praeceptor angegeben, der sich zur Emigration anschickt.

557. Sangershausen David aus Eisleben, Landsmann Luthers, kreuzt 1579 in Kemnath, Stadt, als Schm. auf.

558. Sartorius Wolfgang aus Wollwies (bei Aßling in Oberbayern) sucht am 1.7.1578 bei der Stadt Hirschau um Schuldienst nach; der davon benachrichtigte Amberger Kirchenrat ersucht ihn zur Meldung. Am 11.8.1579 wird er in Amberg getreulich examiniert und dabei als Schm. von Hirschau bezeichnet. Dabei wird bekannt, daß er bei einem Herrn von Rochau in Wittenberg Paedagogus war.

559. Seemullner (Segmüller, Zheemulner) Zacharias aus Mainburg, in Amberg, Ingolstadt und Altdorf ausgebildet, überreicht dem Kirchenrat zu Amberg am 19.3.1579 - nach der Veränderung, da man Leute benötigte - seine Zeugnisse aus Regensburg und bezeugt: seine Herkunft und Ausbildung, seine mönchische Zeit bei S. Emmeram in Regensburg, dort zugleich Cr. und ludimoderator. Die zuhörenden Räte mögen auch gestaunt haben über seinen Lebensgang und seine Wendung zum Evangelium (das wird leider nicht berichtet). Doch kann er ein Empfehlungsschreiben des Regensburger Barth. Rosinus vorweisen, das seine evangelische Gesinnung bezeugt. Daß er ein genau zu prüfender Mann war, bezeugt die Teilnahme Schallings, Zeidlers, ‚Lucius‘, Pfulmanns, Rutners, des Rectors Schalling und des Praeceptors am Paed. Knespelius (siehe N. 390!). Man war also vorsichtig bei der Aufnahme. Er kann die Gunst der Examinatores gewinnen und wird für die Speinsharter Schule eingesetzt.

560. Seidel ... wirkt 1616 in Kastl bei Kemnath als Schm.

561. Seidel Andreas ist an der Schule Waldsassen 1616 nach Lipperts Angabe.

562. Seier Hans wird als Schm. zu Gießbach 1602 durch die Steuerliste (von 17 fl steuert er 3½ Kreuzerlein) nachgewiesen.

563. Seydel Adam M., ein Joachimsthaler, Leipziger Student 1554 und M. 1555, amtiert 1558/59 in Amberg an der Martinschule als Supremus.

564. Singer Georg aus Amberg ist 1557 für Neunburg v.W. als Cr. bezeugt.

565. Singer Johannes aus Amberg ist nach Weigels Angabe 1550/51 in patria Infimus.

566. Söllner Stephan aus Cham, in Wittenberg 1610, ist in patria 1612 - 1627 schen Herren 1590 am Amberger Paedals Cr. tätig.

567. Sommer Johann Andreas wird für die Falkenberger Schule 1621 notiert.

568. Sonleutner Michael M., Wittenberger Student und Basler, amtiert an der Martinschule zu Amberg 1582 bis 1592, zuerst als Medius, dann als Rector; seine Heirat 8.2.1586 mit Barbara Halbritter von Michelfeld (Vater war Richter dort) ist bezeugt; denn der Amberger Rat reichte ihm nach altem Amberger Brauch 6 fl zur Hochzeit, wie seine Stadtkämmereirechnung noch heute nachweist! 1577, am 30.5. hatte er den Kirchenrat um ein Stipendium zum Weiterstudium gebeten, war aber abgewiesen worden, weil der Kirchenrat ohne Wissen des Kurfürsten Ludwig nichts reichen durfte.

569. Spanheim Wigand D. aus Kreuznach, verheiratet mit Renata, Tochter des Heidelberger Professors Tossanus, wird auf der Höhe der oberpfälzischen Kalvinisierung durch die heidelbergischen Herrn 1590 am Amberger Paedagogium als Rector eingesetzt und seit 1614 dirigiert er den Amberger Kirchenrat bis zur allgemeinen Beurlaubung. Sein reiches Leben wird von Weigel ausführlich betriebene Interessenten werden darauf eindringlich verwiesen. Amberger Stadtkunden haben auch noch den Verkaufbrief vom 26.5.1601, da er seinen Baum- und Krautgarten vor dem Ziegeltor an Gordian Sinner abgibt.

570. Specht Georg, Cr. und Bürger in Nabburg, kann für 1615 urkundlich bezeugt werden.

571. Spizner Melchard ist in Ensdorfs Schule 1562 - 1564 nachweisbar mit einer Vierteljahresbesoldung von 6 fl; sein Nachfolger wird Guntzel (s. N. 339).

572. Spörl Ernst wird 1616 für Mockersdorf als Schm. notiert.

573. Schab Johann Joachim aus Speyer, in Tübingen 1586 immatrikuliert, wird 1612 als Infimus zu Nabburg nachgewiesen.

574. Schad Kaspar, Supremus zu Sulzbach 1564 und lateinischer Schm. zu Hirschau 1570 - 1578, besteht am 14.1.1578 vor dem Kirchenrat wiederum ein miserables Examen; man droht ihm Entsetzung an und mahnt ihn zum Fleiß für das nächste Examen in wenigen Monaten. Das ist nun leider nicht erhalten. Hirschaus Stadtbuchaufzeichnungen bezeugen ihn einwandfrei.

575. Schaller Johannes aus Nordhausen, in Jena 1572, ist in Nabburg als Cr. 1583 und Rector 1586 urkundlich bezeugt.

576. Schalling Azarius M., aus Straßburg im Elsaß, Bruder seines kirchlich berühmten Martin, von Weigel eifrig miterforscht zu Amberg und Bad Windsheim, studiert in Wittenberg 1565, wird in Amberg an der Martinschule Rector 1570 - 1582; bei der berühmten Permutation (nach Dorothes Tod und Johann Casimirs Erbanspruch laut väterlichen Testaments!) geht er in die Reichsstadt Windsheim und leitet dort 1583 bis 1617 die Lateinschule. Seine Frau Margareta geb. Velhorn, stirbt zu Windsheim 22.6.1625; seine Kinder Anna, Paulus, Jakob, Melchior, Margareta und nochmals ein Melchior sind von Weigel nachgewiesen. Das mehrfach genannte Kirchenratsprotokoll des Amberger Staatsarchivs bringt aufschlußreiche Nachrichten über ihn. In der bereits angemerkten Kirchenratssitzung des 3.8.1580 (siehe Knespelius und Lichtenthaler) war durch den Vorsitzenden Martin Schalling das ungute und doch nötige Thema der Schulgesetze und Lectiones behandelt worden. Rector Azarias Schalling machte folgende Vorschläge: 1. Er bezeichnet die declamationes der Schüler als „gar nicht nützlich für die Knaben“. 2. Für die dispositiones schlägt er eine andere Übung vor. 3. Er bedauert, daß bei den lectiones kein Maß gehalten wird. 4. Responsoriae et antiphonae für den Schulgebrauch müßten vorgesungen werden. 5. Argumenta müßten in die Feder diktiert werden, dafür sollten gewisse lectiones unterbleiben. Beim Corrigieren sollte man nicht alle Grammatikfehler auslöschen. Germanismos sollte man umgehen und sich nach dem Lateinischen richten. 6. Das Aufsagen aller vocabula komme die Knaben schwer an. 7. Das Aufzeigen der Fehler sollte man nicht im Beisein aller Knaben vollziehen, sondern privatim. 8. Die Herren Praeceptores sollten beim Lesen im Text bleiben und nicht viele neue commentarios diktieren. - Der kundige Forscher und Paedagoge stellt hier wertvolle pädagogisch-didaktisch-methodische Fingerzeige fest. Der Liturg wird ebenfalls angesprochen. Das Aufkommen der Germanismi – deutsche Ausdrücke für lateinische und griechische Namen- ist noch bekrittelt, läßt sich aber, wie die Geschichte gezeigt hat, nicht aufhalten. Jedenfalls sieht man aus diesem Protokoll der Theologen und Paedagogen Ambergs, daß das Bildungswesen „auf der Höhe der Zeit“ war! Das sollten gewisse Leute beachten und der bescheidenen Oberpfalz Ehre und Namen lassen!

577. Schalling Georg Dr., ein Sohn Martins aus seiner Regensburger Diaconuszeit, Wittenberger Student 1574, fängt in Walderbach 1577 mit dem Schulhalten an, findet sich 1579 und wieder 1583 an der Universität Heidelberg, dort Dr. med., übt in Amberg 1594 bis 1589 den Dienst des Stadtmedicus und stirbt dort 1589. Seine Witwe Ursula, geb. Schaller, steuerlich 1600 - 1606 erfaßt, steuert jhrl. vom Haus (= 200 fl) und vom Acker (= 300 fl) die ansehnliche Summe von 2 fl 52 Kreuzern; die 70 fl Schulden, die sie nachweist, werden vom Vermögen, d. h, vom steuerbaren Vermögen, abgesetzt! Auch das war patriarchalisch! Und war gut!

578. Schalling Johannes, auch Bruder Martins, in Wittenberg 1556, wird von Philipp Melanchthon 1557 dem Pfalzgrafen Wolfgang, damals Statthalter Ottheinrichs in Amberg empfohlen. Er wird 1560 an der Martinschule als Supremus bezeugt

579. Schatto Matthäus soll 1580 an der Tirschenreuther Schule amtieren; leider fehlt der aktenkundige Nachweis, so daß vermutlich eine Verwechslung mit dem M. Schatto dort, später Pfarrer im Stiftsland, vorliegen könnte.

580. Schatz Leonhard, in Zeitlarn bei Regensburg Schm. am Ende der evangelischen Zeit, convertiert nach Lipperts Angaben.

581. Schedner Georg wird 1580 - 1582 zu Pullenreuth als Schm. bezeugt.

582. Scherbaum Thomas, aus Nabburg, in Altdorf 1606, ist zu Kirchentumbach 1616 als Cr., 1618 zu Kastl bei Kemnath als Schm. und 1618 zu Rötzt im Schuldienst tätig.

583. Schieferdecker Georg wird 1618 und 1619 zu Altenstadt bei Vohenstrauß als Schm. und 162F zu Stein als Schuldiener angegeben.

584. Schifelein Joachim, zu Kloster Heilsbronn bei Ansbach 9.6.1631 unterstützt als Exul, gibt sich als vertriebener Schuldiener aus der Oberpfalz an; sein Dienstort konnte noch nicht gefunden werden.

585. Schilling Christoph, M. und Dr. med., aus Frankenstein in Schlesien, langjähriger Schüler Melanchthons in Wittenberg um 1555, in Heidelberg zweimal immatrikuliert, versieht im schlesischen Hirschberg 1563 - 1566 das Rectorat, wird wegen kalvinischer Neigungen entlassen und beim ersten Calvinisierungsversuch unter Friedrich III. am Amberger Paedagogium 1566 als erster Rector bestellt; 1571 geht er in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg; bei Ludwigs Veränderung nach 1576 sucht er im Studium der Medicin zu Padua und Montpellier den neuen Beruf und wird schließlich im oberösterreichischen Linz Stadtphysicus; dort stirbt er 16.10.1583.

586. Schilling Johann Christoph M. ist kurze Zeit in Kastl b.Amberg als Schm. tätig; Rechnungen 1590 - 1592 f bezeugen ihn mit je 60 fl Jahresbesoldung; das letztgenannte Jahr muß er mit dem Nachfolger teilen.

587. Schimpfel.. wird in Auerbach als Cr. angegeben und bei der allgemeinen Beurlaubung 1625 entlassen.

588. Schireisen Georg, ein Amberger, in Wittenberg, 1552, hatte 1549 die Amberger Martinschule als Supremus beehrt. 1550 weist ihn Weigel als stud. jur. in Ingolstadt nach und anschließend in patria als Kanzleischreiber. Seine Amberger Frau Elisabeth beschwört nach seinem Tod in Amberg 1570 das Bürgerrecht und heiratet den Amberger Matthäus Textor 1571.

589. Schireisen Johann, in Heidelberg 1579, wird 1612 an der Ensdorfer Schule bezeugt.

590. Schlegel Wolfgang, aus Nürnberg, in Altdorf 1591 und Jena 1595, wird in Grafenwöhr als Schm. zwischen 1595 und 1608 angegeben.

591. Schmetterer Pankraz ist 1616 an der Grafenkirchener Schule angestellt.

592. Schmid Laurentius M. wird nach Götz (Wirren) am 11.5.1598 von seiner Amberger Schulstelle wegen seines Luthertums entlassen.

593. Schmidt Wolf, Schm. in Oberbibrach, ist in der Speinsharter Amtsrechnung 1597 auf 98 mit 1 Achtel Korn „aus Gnaden“ bedacht worden.

594. Schmucker Michael steuert 1586 als Schm. von Bernstein 4 Kreuzerlein!

595. Schneider Wolf wird 1580 zu Hirschau als Schm. bezeugt.

596. Schneier Hans amtiert zu Sindelbach als Schm. neben dem kalvinischen Pfarrer und Inspector Js. Piscator.

597. Schneier Sebastian aus Ebern, an den Schulen zu Coburg, Jena und Weissenfels gebildet, an Univ. Leipzig fast 2 Jahre, bittet 2.10.1578 über seinen Vetter, Diaconus Schneier in Schlicht, beim Kirchenrat um einen Schuldienst mit testimonia des Leipziger Rectors; da nichts frei ist, kommt er 23.10. wieder mit einer Bittschrift aus Kulmbach. Am 15.1.1579 ist dann soweit: von Schalling, Zeidler, Lucius und Rector Schalling examiniert, kann er noch bestehen mit dem Urteil: „Man hätte mehr Verstand in examine erwartet“. Man mahnt ihm 16.1. zum Fleiß und bestimmt ihn für den kleinen Schuldienst im Kloster Gnadenberg, Pfarrei Hagenhausen, an der Grenze nach dem Nürnberger Land. Man richtet ihm die Jahresbesoldung „wie sonst bei einem Jungesellen“ also: 25 fl Besoldung, 6 Viertel Korn, 1 Stube, Licht, Holz, Lager und Quatembergeld der Kinder. Er ist bereit und gelobt die Artikel der Verpflichtung. Wenige Wochen später, am 10.3... bittet er den Kirchenrat um Versetzung „in scholam frequentiore“ (in eine besser besuchte Schule); denn bei ihm sind nur 5 Knaben und 1 Maidlein. Der Kirchenrat hat Einsicht und bestellt ihn am 11. nach Amberg. Nach Beratung schlägt man ihm die Schulstelle am Kloster Ensdorf vor. Er sieht sich die Schule an und läßt sich vom dortigen Richter ein beförderndes Schreiben mitgehen.- Am 18.3. übergibt ihm der Kirchenrat die Ensd. Schule. Rechnungen des Riedener Amtes bestätigen seine dortige Leistung: 1579, 15.3. bis 6.10.1581 wird ihm regelmäßig die Besoldung von 40 fl ausbezahlt, wobei 1579 die Wochen von Lichtmeß bis 15.3. entfallen und 1581 nur von Lichtmeß bis 6.10. verrechnet werden mit 26 fl 7 Schilling 21½ Pfennigen. Wohin er im Oktober 1581 geht, ist noch nicht bekannt.

598. Schönborn Bartholomäus wird zu Schlicht 1616 als Schm. angegeben.

599. Schriecker Matth. aus Cham, an den Schulen zu Weiden 3 Jahre, Amberg 3, Pforta (Thüringen) 3, dann an der Universität Wittenberg, wird zwischen 1569 und 1580 in patria Cham als Cr. und Rector angeführt.

600. Schreiz Jakob war bis zum Abgang 1624 in Neumarkt an der Hofschule Adjunct, also wohl noch jung.

601. Schrötel Andreas M. aus Kemnath, Sohn des Hans Sch. dort, studiert und magistriert zu Wittenberg 1584 bis 1587, dann ist er 1587 in patria Schm. und kann bis 1598 steuerlich „verfolgt“ werden mit 1 fl Kreuzer. Von einem Erbstück, Wert 100 fl, muß er 40 Kreuzer abgeben. Seine Witwe, noch 1616 und 1621 in Kemnath, steuert von 50 fl Vermögen in den genannten Jahren je 15 Kreuzer.

602. Schrotbaum Michael ist Schm. in Hohentreswitz 1580.

603. Schumann Georg Friedrich aus Hahnbach, in Altdorf akademisch ausgerichtet 1608-1612, amtiert in Ambergs Martinschule als Cr. 1615 - 1621. Das Amberger Taufbuch weist seine Söhne aus: 20.1.1617 Kaspar Heinrich; 25.3.1619 Johann Georg; 3.1.1621 Wolf Jakob.
1621 stirbt er zu Amberg.

604. Schumbs Georg M. soll nach einem Münchener Archivale zwischen 1560 und 1570 in Walderbach an der Schule gewesen sein.

605. Schwabshofer Erasmus kann von Lichtmeß 1572 bis 26.4.1573 in Kastl b.Amberg mit 50 fl Jahresbesoldung im ersten Jahr und mit 11 fl 4 Schilling 15 Pfennigen in den 3½ Monaten 1573 bis zum Abgang nachgewiesen werden.

606. Schwarz Balthasar aus Weiden versuchte im Februar 1577 beim Kirchenrat in Amberg zu erreichen: Schuldienst oder weltlichen Dienst oder Verlängerung der Studien! Der achtsame Kirchenrat weist ihn zurecht mit dem Satz, daß weltliche Sachen bei ihm nicht zuständig seien, daß zu seinen Studien dergleichen Sachen nicht zu Rate gezogen würden und legt seine Bittschrift zu den Schulsachen. 1580 taucht er zu Nabburg als Infimus auf.

607. Schwarzmeier Johann M. ist in der Kastler Klosterschule von Walburgis 1564 bis Lichtmeß 1566 als Schm. angestellt; Rechnungen seiner Besoldung mit 60 fl im Jahr bzw. die Teilsummen sind vorhanden.

608. Schweikard Georg aus Heidelberg dort im Veränderungsjahr 1576 - Tod Friedrichs III. - noch immatrikuliert, ist 1579 zu Neunburg v.W. als Collega tätig.

609. Schweizer Valentin, zu Neumarkt als Collaborator und Locat an der Hofschule - kalvinisch - tätig, zugleich Mesner an der Hofkirche, kann 1611 bis 1624 nachgewiesen werden. Nach seiner Entlassung bittet er 1624 den Kirchenrat um ein Subsidium für seine kranke Frau, im Oktober des Jahrs um ein testimonium seines Verhaltens. Die Quelle ist mir leider „entschwunden“.

610. Stamler Johann M., aus Nürnberg, Sohn eines dortigen minister ecclesiae Balthasar, lernt in Nürnberger Schulen bis ins

18. Lebensjahr, dann stud. und magistriert er zu Wittenberg. Im Juli 1580 stellt er sich in Amberg ein, Schuldienst unter Vorlage eines Zeugnisses der Universität Wittenberg und eines werbenden carman Latinum (lat. Lied) erbittend. Der Kirchenrat schickt ihn zunächst bis Martini nach Kastl bei Amberg zur Aushilfe und ab Martini bestellt er ihn für die Nabburger Lateinschule. Von der Kastler Schule ist er wenig erbaut, da nur wenig Knaben Latein lernen. Im August 1581 soll er laut Nabburger Akt bereits beurlaubt werden. Die Begründung ist mangels weiterer Angaben unverständlich: er sei Nabburger Stipendiarius und der Stadt verpflichtet. Diese Begründung hätte nur einen Sinn, wenn man statt Nabburger Stip. Nürnberger Stip. lesen dürfte oder die Sache auf eine nochmalige Studienzeit an einer Univ. beziehen könnte. Leider versagen bis jetzt die Quellen.

611. Stammler Hans aus Eger hält in Oberlind 1580 die Schule und ernährt sich als ehrsamer Schuster. Man liest über ihn das schöne Zeugnis: „Ein feiner Sänger, wohlgelehrter Mann“. Auch hier versagen die Quellen.

612. Starkgraf Michael M. aus Amberg 1549 in Wittenberg Student und 1554 ,dort M. wird als Supremus der Martinschule 1554 und 55 bezeugt. Seine Hochzeit wird auf Freitag nach Emmeram 1555 notiert.

613. Stedele Benedikt ist vom August 1618 an in Auerbach als Infimus tätig.

614. Stegmann Matthäus war kurz an Ensdorfs Klosterschule, Martini 1575 bis 3.8.1576; schlicht heißt es in der Abrechnung des Riedener Amtes: „M. Stegmann, voriger Schm., 3.8.1576 in der Vils beim Baden ertrunken, hinterließ 15 fl 3 Schilling 13½ Pfennige Schulden“. Sein Nachfolger wird noch im August Pfaffenreuther.

615. Steinbach Jobst kann 1587-1591 in Ensdorf als Schm. mit jhrl. 40 fl Besoldung bezeugt werden.

616. Steinhauser Clement hat 1571 in Weissenhohe das Doppelamt des Schm. und Gegenschreibers.

617. Stemmer Hans wird 1615 in Gnadenberg im Schuldienst nachgewiesen.

618. Stengel Jakob ist 1576 auf 77 in Stein Schm. und möchte am 20.3.1577 nach Beidl wechseln; der Kirchenrat bescheidet ihn nach Tirschenreuth zu den Abgeordneten des Stifts Waldsassen in den nächsten Tagen.

619. Stern Wolfgang aus Schwandorf, wird in Neunburg v.W. als Succentor bezeugt, also als Helfer des Cr.

620. Stier Hans steuert als Schm. von Grießbach 1602 von 17 fl 3½ Kreuzer und ist 1616 zu Beidl im Schuldienst.

621. Stil Christoph aus Weissenfels, in Leipzig 1550, amtiert 1557 an der Klosterschule zu Schönthal.

622. Stoltbergius Wolfgang M. kann aktenmäßig in Nabburg an der Lateinschule 1579 nachgewiesen werden.

623. Streit Christoph aus Nürnberg findet sich 1578 zu Oberbibrach als Schm.

624. Strifort Nikolaus wird 1595-1604 zu Neunburg v. W. als Cr. bezeugt.

625. Strobel Friedrich M. aus Wunsiedel, Sohn des dortigen Pfarrers Georg S., in Wittenberg 1578 studierend, wird 1582 an der Martinschule zu Amberg als Collega eingesetzt. Lutherisch gesinnt auch unter der kalvinischen Reaktion wird er 1598 beurlaubt und wechselt nach dem nahen Sulzbach als Rector scholae über, kann dort bis zur allgemeinen Entlassung durch Herrn Labricque 1627 amtieren. Er kennt auch orientalische Sprachen und schreibt über die Ethik. Weigel hat ihm ein literarisches Denkmal in seinem Amberger Verzeichnis gesetzt. An Söhnen werden genannt Christoph, Georg Friedrich, Christoph und Samuel. Der Name der beiden Töchter wird von Weigel nicht angegeben. Katharina Meyer aus Amberg war ihm 20.4.1578 ehelich verbunden worden.

626. Stromer Anton wird als Schm. im fernen Münchenreuth 1573 - 1575 nachgewiesen

627. Stützl ... 1578 - 1593 in Hahnbach als Schm. tätig, kann urkundlich nachgewiesen werden; von 50 fl steuert er bereits 1578 25 Kreuzer. 1589 hat er vom gleichen Vermögen 30 Kreuzer abzugeben.

628. Textor (Weber) Matthäus aus Amberg, Sohn des dortigen Lederers Georg T., an der Universität Wittenberg als Stipendiat seiner patria 1551, heiratet 1571 in 1. Ehe die Witwe Elisabeth Schireisen, Frau des verst. Schm. Schireisen (Sohn Hans Leonhard aus 1. Ehe der Frau), ist 1555-1581 an der Martinschule als Medius nachweisbar. Ein Amberger Stadtakt setzt seine Türkensteuer 1567 und 1569 auf je 1 Schilling 22½ Pfennige von 5 fl Vermögen fest.

629. Thanner Hans wird als Schm. zu Falkenberg 1586 erfaßt durch die Steuer von 8 Kreuzern, ein anderes Protokoll ,beschreibt ihn 1579 zu Falkenberg also: ist Kirchner zu F., war deutscher Schm. zu Weiden und Kronach 10 Jahre lang, ist nun 9 Jahre da, macht eine ziemliche deutsche Schrift - merkwürdigenweise sind wir heute in Deutschland nach der Latinisierung unserer Schrift in den 30er und 40er Jahren wieder soweit !! - hat kein Handwerk, ist aber Gerichtschreiber und hält nur im Winter Schule (da, wie üblich, im Sommer die Leute ihre Kinder nicht schicken.)

630. Threnckhmann Johann M. heiratet als Schm. zu Eschenbach 10.8.1612 die Witwe Maria des verstorbenen Schm. und Conrectors Ladislaus. So bezeugt im Traubuch des Pfarramtes Eschenbach!

631. Triemanius Johannes wird 1580 in Bruck als Schm. bezeugt.

632. Trumel Simon ist 1616 in Eschenbach Cr., 1617 in Michelfeld Schm., 1621 in Mitterteich Schm. und ab 23.9.1623 in Waldershof im gleichen Amt.

633. Trump Balthasar aus Mansfeld, Leipziger Student 1604, kann 1614 in Neunburg v.W. als Infimus und 1617 in Neumarkt als Praeceptor erwiesen werden (nur fehlen die Quellenangaben dafür).

634. Türck Haus ist 1616-1620 in Stein als Schm. angegeben; seine Steuer beträgt jhrl. 17½ Kreuzerlein.

635. Ursinus ... wird im Januar 1595 zu Amberg als Infimus am Paedagogium erwiesen.

636. Vischer Andreas wird als Schlammersdorfer Schm, 1579 erfaßt mit einem Vermögen von 16 ½ fl und einer Steuer Von 8 ½ Kreuzern von seiner Besoldung - leider unbekannt, aber gemäß der Steuer gering - muß er 2 1/4 Kreuzer dem Staat reichen.

637. Voggenrieder Stephan, in Wittenberg 1531 immatriculiert, praktiziert 1543 an der Amberger Martinschule und 1544 in Ransbach (Lauterachtal).

638. Voit Anton kann 1613-1616 an der Waldsassener Schule als Schm. bezeugt werden.

639. Voith Sebastian, an den Schulen zu Tirschenreuth – das ist seine patria und Weiden und an der Univ. Leipzig 1574 gebildet, kann 1577 bei der Veränderung an den Cantor- und Schuldienst seiner patria treten, heiratet 16.2.1585 Ursula, Tochter des dortigen Stadtrichters Silberhorn, kann 1594 mit vier Töchtern Kunigunda, Dorothea, Anna und Katharina bezeugt werden; auch die Steuer vergißt ihn nicht: 1586 hat er 4 Kreuzerlein gesteuert. 1602 steuert er von 230 fl Vermögen 46 Kreuzer!

640. Volkhammer ... M., wird als Walderbacher Schm. bei der allgemeinen Beurlaubung 1625 genannt.

641. Wagner Andreas legt im Jahre 1575 seinen Schuldienst zu Waldsassen - wohl altershalber - nieder; 10.7. berichtet der Pfleger dort davon.

642. Wagner Johannes aus Neunburg v.W., in Wittenberg studierend, wenn die Nachricht stimmt, ist 1621 in patria lateinischer Schm. und Organist: ein Neunburger Akt führt ihn noch 1627 auf 1628, er wird also convertiert sein.

643. Walther Georg I. wird 1615 zu Kemnath, Stadt, und 1624 f zu Neunburg v.W. als Cr. angeführt; für den letzten Dienst sind Akten vorhanden.

644. Walther Georg II. in Waldershof 1618, in Bärnau 1622, in Oberviechtach 1627 als Schm. bezeugt, scheint ebenfalls die Conversion vollzogen zu haben; sonst könnte er nicht nach dem Termin amtieren.

645. Walther Hans, in Mitterteich 1616 und Wondreb 1626 als Schm. bezeugt, war Convertit zur restituierten röm.- kath. Kirche.

646. Wandereisen Peter, M. und Dr. med. aus Nürnberg, in Wittenberg Student und M., heiratet 1560 zu Joachimsthal Maria Müller, des dortigen Richters Tochter, unter dem Segen des Lutherschülers und -biographen Matthesius, amtiert 1563 - 1565 in Cham als Schm., wechselt 1565 ans Amberger Paedagogium über, lehnt aber den neuen, nämlich den Heidelberger Catechismus entschieden ab und wird entlassen. In Wittenberg studiert er weiter und wird Dr. med. und Arzt. Weigels Verzeichnis Amberger Schm. gibt weitere Auskünfte!

647. Weber Barbara ziert Ambergs frühe Mädchenbildung; als Schulmeisterin wird sie 1595 - 1599 bezeugt und steuerlich mit jhrl. 10 Kreuzer erfaßt.

648. Weber Wolfgang M. auch Amberger, in Wittenberg 1584, kann 1588 in die heimatliche Martinschule als Medius eintreten und von dort 1599 - wohl aus Abneigung gegen die neuen kalvinischeu Bedrängnisse - nach dem lutherischen Burglengenfeld als Rector ausweichen; 1603 wird er dort noch bezeugt.

649. Wedel Christoph Jakob aus Kastl b.Kemnath, in Speinshart und Amberg gebildet, in Wittenberg 1585 vollendet ist als Schm. tätig nach 1585 in Oberviechtach auf 3 Jahre, in Schönsee auf 4 und wird 1599 in Floß im gleichen Amt bezeugt.

650. Wedel Jonas wird 1597 zu Kastl b.Kemnath als Schm. bezeugt '

651. Weidner Johann aus Neuhaus im Bistum Bamberg - es gibt nur 4! Vater war in Neubaus Pfarrer (es wird wohl gemäß D. Simons Angabe N.a.Pegnitz sein!), später in Thurnau - hat in Thurnau 6 Jahre, in Hof a.S. 4 Jahre die Schule besucht, hatte in Jena 3 J. und in Altdorf 1 J. zugebracht, erscheint im Juli 1579 beim Amberger Kirchenrat als Petent, wird examiniert und auch in der Predigt abgehört, wird zu Pullenreuth als Schm.

untergebracht, aber im Januar 1580 bereits zu Kastl b.Amberg „unfleißig und trinkend“ befunden, deshalb stark vermahnt zur Besserung. Im Oktober 1580 wird er nach Nabburg als Infimus berufen, ist dort bis 11.6.1582, geht dann ab - wer weiß, wohin? Seine 36 Wochen Schuldienst in Kastl werden genau mit 31 fl 1 Schilling 6 Pfennig Besoldung abgegolten.

652. Weinmann Johann wird als Schm. zu Beidl 1586 bei der Besteuerung mit 8 Kreuzern erfaßt, Zeichen seines geringen Einkommens.

653. Weigel Johann aus Amberg ist 1573 - 1577 im Schuldienst zu Kastl b.Ambg., wird bei der Veränderung im April beurlaubt - hat also gewisse Zeremonien des von oben angeordneten und begünstigten Calvinismus mitgemacht - will trotzdem „befördert“ werden, wobei er „trutzig redet“ am 1.4.1578. Anscheinend bedeutet man ihm, daß er nicht mehr angestellt werden kann. Am 21.5.1579 ist ein Johann Weigel an der Univ. Heidelberg zum Studium eingeschrieben. War er das? Rechnungen bezeugen seine Besoldung: für 37 Wochen vor Lichtm. 1574 erhält er genau 35 fl 4 Schilling 14 Pfennige, in den folgenden vollen Jahren seines Dienstes quittiert er 50 fl; da er 1577 nur noch wenige Wochen amtiert, reicht man ihm 15 fl und zum Abzug noblerweise 5 fl.

654. Weiß Andreas amtiert zu Kastl als Schm. nur kurz, 1562 taucht er auf, Walburgis 1564 ist er bereits beurlaubt und gegangen. 1562 f reicht man ihm auf Besoldung 14 fl mit dem Beifügen „daß er die Knaben lehrt und die Kirchen versieht“ (mit Singen etc.); 1563 f erhält er 25 fl und 10 fl „Verehrung“. Beim Abzug kassiert er die 15 fl Besoldung und als „Verehrung“ 1 fl 1 Schilling 6 Pfennige!

655. Weiß Johann aus Wunsiedel hält 1579 in Waldeck b.Kemnath Schule.

656. Weiß Matthäus aus Rötz. in Altdorf 1618, dient seiner patria ab 1618 in der Schule.

657. Weiß Michael wird 1569 zu Tirschenreuth im Schuldienst erwähnt.

658. Weißmayer Laurentius wird 1588 in Neunburg v.W. und 1591 in Biberbach als Cr. bezeugt.

659. Wendel Viktorin kann 1614 f in Mosbach als Schm. bezeugt werden.

660. Wendel Samuel wird anlässlich seiner Steuerleistung 1608 in Lauterhofen als Schm. bezeugt: von 1 Acker (= 20 fl) steuert er 4 Kreuzer.

661. Wening Florian wird in einem Tannesberger Akt 1579 als Schm. in Eslarn bezeugt.

662. Wening Heinrich kann 1572 - 1575 in Bärnau als Schm. und Stadtschreiber nachgewiesen werden.

663. Widmann Johann aus Grafenwöhr, in Leipzig 1572 und Wittenberg 1573 f soll 1580 in Kirchenthumbach als Schm., Gerichtsschreiber und Mesner amtiert haben.

664. Widner Michael ist an der Amberger Martinschule 1561 f Locat.

665. Wild Michael ist ebendort im gleichen Stand 1593 - 1597.

666. Winkler Georg ist für Kirchenthumbachs Schule 1616 bezeugt.

667. Wirt Georg, Cr. zu Tirschenreuth, wird 1622,23 mit 2 fl 38 Kreuzern „besoldet“.

668. Wisshagius Wolfgang M., aus Cham, an den Schulen zu Cham und Regensburg lernend, in Wittenberg 1569 - 1572 weilend, wird im Kirchenratsprotokoll vom 30.1.1578 erwähnt ohne Einzelheiten - sollte einen „Dienst“ antreten, hat ihn aber krankheitshalber abgeschlagen
- wie sein Vater entschuldigend schreibt. Am 28.8.1578 darf er trotzdem zum Amberger Examen kommen, leider versagen nun die wichtigen Protokolle, aber er wird in Cham als Rector bis 1583 genannt.

669. Withart Johann war 1577 in Mähring Schm.

670. Wittig Johann aus Elsterberg, an der Zwickauer Schule ausgebildet, in Langenbernsdorf 12 Jahre Schm. kommt 1574 nach Münchenreuth und macht dort Kirchner und Gerichtsschreiber. 1579 bedeutet man ihm, auch Schule zu halten: doch bedauert man, daß keine Kinder kommen. Auch das gehört zur Schulgeschichte!

671. Wolff Sebastian, 1580 - 1602 in Hohenthann als Schm. waltend, wird steuerlich 1586 mit 8 Kreuzern und 1602 mit 5 ½ Kreuzern von 27 fl erfaßt.

672. Wolrab Zacharias M., Rector scholae zu Neunburg v.W., wird 1610 und 1611 namentlich in der Almosenrechnung der Stadt aufgeführt.

673. Wülffert Johann aus Böhmen zu Waldmünchen in der Schulmeisterreihe geführt, stirbt dort im August 1613 und wird gemäß Kirchenbuch am 16.8. begraben. Frau Susanna und 3 Kinder bezeugen seine Ehelichkeit.

674. Würffel Hans, Kirchenpingartens Schm. 1581-1618 steuert 1618 27 ½ Kreuzer.

675. Wunschhütel Ulrich wird nach Lipperts Zeugnis 1617 zu Pressath im Schuldienst verwendet.

676. Wunschhütel Wolfgang ist 1618 Cr. zu Kemnath, Stadt.

677. Zahn Andreas ist nur spärlich bezeugt; 1606 wird er als Infimus zu Auerbach erfaßt, braucht aber wegen Mangel an Vermögen nichts steuern. 1607 ist er in Hohenfels mit Weib und Kindern im Schulamt und hält auch die ihm zufallenden Filialgottesdienste zu Raitenbuch, wobei, der Hofmarksherr Haller dort ihm das Einkommen schmälern möchte: so schreibt Zahn 30.6.1607 an den Kirchenrat.

678. Zahn Christoph wird 1581-1597 in Kulmain als Schm. bezeugt.

679. Zahn Friedrich wird aktenkundig 1615 zu Rieden als Schm.

680. Zahn Georg ist 1615 Schm. zu Pölling.

681. Zagl Martha gehört zum Dreigestirn der oberpf. Schulmeisterinnen; zu Neunburg kann sie 1574 f erfaßt werden.

682. Zander Johann wird zu Kemnath, Stadt, an der Schule 1620 bezeugt.

683. Zeidler Andreas von Tirschenreuth eröffnet die Reihe der vielgenannten oberpf. Zeidler im Kirchen- und Schuldienst an dieser Stelle. Er taucht vor dem Kirchenrat zu Amberg nach der Veränderung am 13.8.1578 auf, nachdem er angeblich zu Prüfening 5 Jahre im Schuldienst gewesen war. Ein testimonium dafür erbringt er nicht. Im Examen zu Amberg hat er übel bestanden, seine Grammatik ist vermessen! Zur Schule ist er untüchtig. Man will ihn aber fördern zum Diaconatstande. Dazu soll er fleißig lesen. Es geschieht freilich noch nichts. Am 7.9.1578 bittet er „wegen Armut und weil er seinem Vater beschworen, um ein Diaconatstendlein“ um Dienst. Schalling mahnt ihn zur Besserung und zum nochmaligen Examen. Was ist aus ihm geworden? 1584 f ist er im einsamen Floß als Schm. genannt 1586 zu Kemnath, Stadt, als Cr.

684. Zeidler Georg ist 1586 für Kirchentumbach als Cr. nachgewiesen.

685. Zeidler Hieronymus versieht 1615 bis 1625 in Weissenhohe den Schuldienst. Leider ist die Quelle hierfür versiegt, man vermißt die Angabe des Gegenschreiberdienstes.

686. Zeidler Johann aus Vilseck, Sohn des dortigen Diaconus Paul Z., studiert zu Altdorf und Jena 1599 und wird 1615 zu Rötz als Cr. bezeugt.

687. Zeidler Leonhard wird durch Steuerregister 1608 - 1623 in Altenschwand als Schm. nachgewiesen; 7½ Pfennige zahlt er 1608.

688. Zeidler Paulus aus Schwarzhofen, Sohn des dortigen Pfarrers Job. Z., besucht die Martinschule unter Agricola und Pankratius, war vielleicht in Jena an der Univ., ist 1570 f Cr. in Neunburg v.W., 1572 in Vilseck Schm., ebendort auch bis 1535 Diaconus, wird 1585 in

Kenmnath als Schm. notiert, 1587 taucht er im fernen Reichenbach im Doppelamt des Predigers und Schm. auf und schließt in

Neunburg v.W. nach vielen Dienstjahren am 29.1.1627 seine irdische Laufbahn.

Ehefrau Elisabeth geb. Textor starb vor ihm 24.5.1621

im 71. Lebensjahr. Weigel hat ihm mit seinen Kindern, Brüdern und Verwandten ein schönes Denkmal gesetzt. Er zitiert eine

Beurteilung dieses Mannes: „Eine gelehrte Person, in seinem Leben gottselig, still und nüchtern“.

689. Zeidler Philipp aus Neunburg v.W. studiert in Jena 1576 und stellt sich 29.5.1577 - bei der Veränderung zum Amberger Examen ein; Zeugnisse fehlen, drum wird er gleich „dimittiert“ und auf 31.5. wieder bestellt. Auch da fehlen ihm die Zeugnisse. So wird er auf den 26.6. gewiesen und wird da auch examiniert durch Schalling, Lucius und Ering. Am 27.6. wird ihm mitgeteilt, daß er bestanden und zum Schuldienst in Pressath zugelassen sei. Ein Kirchenratsschreiben an den Rat zu Pr. wird ihm ausgehändigt; denn der Rat soll auf seine Lehre und sein Leben achten. Sodann vermahnt man ihn noch kräftig, sich ehest nach einem Cantor umzusehen!

690. Zeidler Thomas aus Cham, in Leipzig 1609 und Wittenberg 1610. wird ab 1612 zu Pressath als Schm. und Cr. bis 1617 geführt.

691. Zeidler Wolfgang aus Vilseck, zu Jena 1605 und Altdorf 1609, kann sich als Hofmeister bei Herrn Zerreyß in Altdorf ernähren nach 1609; kurz nachher wird er zu Waldthurn als Schm. und Gerichtsschreiber eingesetzt (Jahr unbekannt), aber bereits 1613 ist er entlassen. Nürnberg unterstützt ihn als „vertriebenen Schm.“

692. Zeiger Leonhard ist zu Hirschau als Schm. 1613 erwähnt.

693. Zeis ... ist 1616 zu Schwarzenbach als Schm. aufgeschrieben.

694. Zenker Wolfgang aus Schleiz, zuerst in Hirschau tätig ab 1594 als deutscher Schm. und Organist, dann ca. 1605 bis 1615 an der Martinschule zu Amberg als Collega und Organist, ist zweimal verheiratet, kauft und beschwört das Bürgerrecht zu Amberg 16.12.1619

um 4 fl. Seine Kinder Johannes Thomas, Wolf Joachim, Helene, Michael, Immanuel, Klara Katharina, Kunigunde (vielleicht auch Justine, Kaspar und Sabine) werden im Weigelschen Verzeichnis genau aufgeführt.

695. Zick Simon ist zu Schwarzenbach 1615 Schm.

696. Ziegler Johann, deutscher Schm. und Bürger zu Neumarkt um 1604, schreibt 22.2.1604 an Schultheiß von Neumarkt: er habe fremden Gesang mitgebracht, habe 27.8.1603 neben seinem Sohn Laurentius und den beiden Söhnen des Kaplans Hofmann den 8.Psalm gesungen (wohl in der Kirche); darüber habe sich der Stadtprediger Hanhofer in der Predigt sich ausgelassen, ihm selber sei am 9.9.1603 (durch die Stadt) der Schuldienst auf Lichtm. 1604 aufgekündigt worden. Sein Sohn Georg sei schon 6 Jahre im Dienst des Heidelberger Haushofmeisters Franz von und auf Hammerstein, er habe Inspector Hollandt seine Sache vorgetragen und sei von Hofprediger Agricola und Kaplan Berkringer geprüft worden. Er bittet, ihn beim Schuldienst zu lassen, seine Frau sei eine Schwester des verstorbenen Neumarkter Bürgermeisters Konrad Staudacher. - Leider entzieht sich die Sache der weiteren Klärung, wenn sie auch in die mißlichen Verhältnisse der nebeneinander wirkenden lutherischen und kalvinischen Männer stark hineinleuchtet.

697. Zuber Matthäus aus Neuburg a.D., in Wittenberg, Altdorf und Jena gebildet, kann 1616-1619 in Sulzbach als Professor an der Lateinschule wirken, wird aber abgesetzt und läßt sich in Waldmünchen 1620 an die Schule berufen. 1621 aber ist er bereits in Nürnberg an der Egidischule Collega. Verheiratet mit Regine Delzer kann er zu ihrer Freude auch als poeta laureatus - gekrönter Dichter - glänzen. Seine Witwe lebt noch 1627; er war bereits 19.2.1623 verschieden.

698. Zunner Ulrich aus Berggau, Bauernsohn, Leipziger Student, soll auf dem Rothenberg bei Schnaittach in evangelischer Zeit Praeceptor gewesen sein und anschließend in Hersbruck Schm. Leider versagen hier die Quellen völlig.

699. Zwigelius Johann soll 1602 in Nittenau Schm. und im gleichen Jahr im fernen Lauingen im gleichen Amt gewesen sein. Klärung ist noch nötig!

Nachtrag zum ersten Teil

Beiträge zu einem oberpfälzischen Schulmeisterlexikon des 16. u. 17. Jahrhunderts

700. Beckmann Christian M. aus Steinbach in Sachsen. Sohn des dortigen Pfarrers, an der Fürstenschule zu Grimma gebildet, an der Universität Leipzig 1596 eingeschrieben und dort 1604 M., wird 1608 - 1612 in Naumburg (Saale?) Rector. 1612 - 1615 in Mühlhausen Thüringen; 1615 - 1625 ist er im gleichen Amt am Ambergischen Paedagogium, nach der Entlassung amtiert er 1625 - 1627 in Bernburg, Anhalt, als R. und ist schließlich 1627 - 1648 in Zerbst Professor und Superintendent. 3 Söhne werden Professoren.. Beckmann ist Calvinist..

701. Binner Michael wird als Schm. in Kastl geführt 1623 - 1625 und emigriert als Calvinist nach Anhalt; dort wird er in Mosigkau calvinischer Pfarrer. Seine Jahresbesoldung in Kastl war, wie üblich, 60 fl.

702. Bleydner Leonhard aus Neumarkt, dort Schüler, in Wittenberg 1570 Student, arbeitet zwischen 1570 und 1576 in Neumarkt als Schm., siedelt dann aber - wohl aus konfessionellen Gründen 1576 nach dem neuburgischen Darshofen bei Velburg als luth. Pfarrer über.

703. Brentel Georg aus Hof, Wittenberger Student 1565, dort 1568 lutherisch ordiniert zum Kirchendienst, war zwischenhin 1564 in Kemnath, Stadt, ehrlicher Collaborator an der Stadtschule. In Ölsnitz und Untertriebel, Sachsen, wird er später als luth. Pfarrer verzeichnet.

704. Codomann Laurentius M., Sohn des Hofer Bürgers Veit C., Wittenberger Student 1547 fängt in Hof patria. 1551 als Quartus und Tertius an, 1561-1566, in der kritischen Zeit der ersten Calvinisierung durch Friedrich III., versieht er die Amberger Martinschule als Supremus, nach seiner Entlassung versieht er Schul- und Kirchenämter zu Hof, Eger, Germersheim, Scheinfeld, Bayreuth; hier zuletzt Superintendent, stirbt 2.4.1590.

705. Eichhorn Jodocus M. aus Arnstadt in Thüringen. Wittenberger Student 1536, M. 1542, Ordinand 1546, wird zu Amberg als Rector der Martinschule 1543 bezeugt; 1546 - 1548 ist er im neuburgischen Sulzbach Stadtprediger.

706. Hecht Nikolaus aus Tirschenreuth, in Weiden und Zwickau vorgebildet. an der Universität Ingolstadt aber studierend, war vor 1548 auf 2 Jahre Schm. im hohen Waldsassen und ebendort anschl. Diaconus; 1548 - 1595 amtiert er im neuburgischen Floß als Pfarrer.

707. Homilius Georg M. (oder schlicht deutsch Hommel, Hummel), besucht in Leipzig Schule und Universität. wird dort auch M., läßt sich in Amberg vom Kirchenrat unter Schallings Leitung 3.12.1579 examinieren, amtiert anschl. in Nabburg bis 1585 als lateinischer Schm. und wird 1585 Diaconus in Gerthain, Sachsen, wo er 1609 stirbt. Sein Vater war notarius publicus in Mönningen (= Memmingen?).

708. Hopfner Jorg wird 11.8.1578 vom Amberger Kirchenrat examiniert. hört die Artikel an und gelobt. Er wird als Diaconus und Schm. zu Kastl erwähnt.

709. Kappeler Johann M. aus Ötisheim in Württemberg, an zwei württ. Klosterschulen vorgebildet, in Tübingen 1585 immatrikuliert dort M. 1589, amtiert 1590 in Bebenhausen als Rector, anschließend an der Martinschule zu Amberg 1593 - 1597 und kehrt, nach seiner Entlassung durch den calvinischen Kirchenrat und Fürsten 1597, in die württ. Heimat zurück als Pfarrer von Boppenweiler, später Biberach; zuletzt 1605 bis 1616 ist er im evang. Kempten Pfarrer und Senior.

710. Keiner Johann, Wittenberger Student 1573, arbeitet 1576 in Freystadt als Schm., vor seinem Kirchendienst im fränkischen Merkendorf (1577) und später in Altenmuhr.

711. Kistner Abraham aus Gunzenhausen ist ebenfalls in Freystadt Schm. um 1572, vor seiner Pfarrzeit zu Aha (1574) und Oberwechingen im Ries (1584).

712. Lagus Josua, ein Pommer aus Stolp, in Wittenberg eingeschrieben 1553, dort M. 1559. ist 1562 zu Heidelberg als Prediger an der Heiliggeistkirche bezeugt, 1570 im pfälz. Neustadt Superintendent, 1574 -1576 in der lutherischen Zwischenzeit am Paedagogium zu Amberg Praeceptor; er kehrt nach Heidelberg ins Kirchenamt zurück. Er war ausersehen, den calvinischen Heidelberger Katechismus ins Lateinische zu übersetzen!

713. Leubel Johann aus Amberg, in patria gebildet. in Altdorf, Jena und Wittenberg Student, wurde 1611 von seiner patria wegen Personalangel von der Univ. zurückberufen, ist als Conrector und Rector der städtischen Martinschule bis 1625 bezeugt. Nach der Entlassung taucht er 1632 als Examinand und Ordinand in Altdorf auf und wird in Henfenfed 1632 luth. Pfarrer. Seine Kinder werden von Weigel sorfältig registriert.

714. Lyttichius Albert M. (Littius. Lüttich. Littich) aus Joachimsthal, in Marienberg und Amberg ausgebildet, in Wittenberg Student 1562, dort M., kann zu Nabburg (1563). Kastl (1566 - 68), Amberg, Martinschule (vor 1573), Schönthal (vor 1573) als Sch. bezeugt werden: im Kirchendienst zu Marienberg und Annaberg wird er mit vielen andern in schwieriger Kirchenzeit des Calvinismus verdächtigt und 1592 entlassen. In Wittenberg soll er eine Zeitlang Professor gewesen sein, bis er 1595 in Bischofswerda, Sachsen, wieder als luth. Pfarrer und Superintendent amtiert darf.

715. Lyttichius (kein.Vorname genannt, aber ausdrücklich bezeugt als Bruder des Albert) ... wird in Kastler Rechnungen für kurze Zeit 29.9.1567 bis Martini 67 neben seinem Bruder Albert als Schm. bezeugt. War es Bruder Elias.- der als Pfarrer in Geyer bei Zwickau amtierte?

716. Raphael Franciscus M. aus dem Mansfeldischen, Wittenberger studiosus vor 1562, war in Luthers patria Eisleben 2 Jahre Cantor, bis er 1562 in Nabburg an der Lateinschule als Rector auf 1 bis 2 Jahre aufkreuzt, 1534 in Ansbach als Conrector. 1571 - 1582 in Feuchtwangen als Dekan und Stiftsprediger, 1582 - 1584 in Kl. Heilsbronn als Rector, 1584 - 1587 in Lehrberg b.Ansbach als Pf. und 1587 bis 1604 in Ansbach an S. Johannis als Stadtpfarrer amtierte.

717. Reinhard Valentin aus Neunburg v.W., wird 1611 als Cantor in Rötz bezeugt, 1623 - 1626 in Berggau als Schm. Nach der Entlassung wandert er - Calvinist - nach dem anhaltischen Edderitz und wird dort Pfarrer; 1646 - 1661 amtiert er als Pf. in Körmigk. In Nürnberg wurde er am 3.10.1626 mit 1 ½ fl als exul Christi Palatinus betreut.

718. Rörer Abraham M. (Rorer) aus Stamsried, Pfarrersohn, wird in den Kastler Abrechnungen Martini 1567 bis Mart. 1538 als Schm. zu Kastl bezeugt. Seine

Jahresbesoldung 60 fl. Ein Regensburger Archivaler berichtet ausführlich über seine „Vernehmung“ zu Amberg am 20.11.1567, zusammen mit den obstinaten Sacramentierern (d. h. den Lutheranern); es wurde ihm verboten, die in der Kurpfalz geltende Lehre zu tadeln oder zu verdammen, was er versprochen hat. Er will aber lieber sterben als jene Lehre (Calvinismus Friedrichs III.) behaupten. Vom collega M. Johannes Plankius in Kastl (Prediger), der gut hebräisch und chaldäisch kann, will er den Winter über „die heilige Sprache“ (hebr.) lernen. – Er wendet sich nach Regensburg und amtiert im Schul- und Kirchendienst; 1587 im berüchtigten Wucherstreit vom Rat entlassen, wandert er nach Zeulenroda, wird dort und später im Vogtland Pf. und Superintendent. Näheres im Regensburger evang. Pfarrerbuch!

719. Seitz Johann aus Vilseck ist 1620 bis 1625 in Kemnath, Stadt. Cantor: nach der Entlassung wird er zu Selb als Rector 1627, zu Gesees b. Bayreuth als Diaconus 1645, zu Gefell in Thür. als Diaconus 1617 nachgewiesen.

720. Singer Johann aus Uffenheim in Nürnberg und Stuttgart ausgebildet, Wittenb. Student 1542, wird vor 1553 im oberpf. Grafenwöhr als Stadtschreiber und Schm., ebenso in Schnaittenbach als Gerichtsschreiber und Schm. erwiesen: 1553 siedelt er ins Neub. Hoheschambach als luth. Pfarrer über, 1564 amtiert er im Landl zu Sulzbürg und 1575 ist er lutherischer Pf. in Freihung (Gemeinschaftsamt)

721. Schmelzer Johann, 1574-1582 in Oberviechtach Schm. resigniert nach eigener Aussage und hält sich bei seinem Schwiegervater dort auf: der Rat von Tannesberg will ihn als Diaconus haben er hält dort am 2. Advent 1582 die Probepredigt- 6.1.1583 sind noch Verhandlungen mit dem Amberger Kirchenrat; am 9.4.83 will der Tannesberger Rat an seiner Statt aber Johann Weidner. Ergebnis?

722. Schnabel Michael aus Nabburg in Neuburg und Lauingen gebildet, ist in Schwandorf 1595 - 1602 Cantor und Schm., 1606 - 1610 wird er zu Schmidmühlen im gleichen Amt bezeugt. Leider versagen die Zeugnisse der Archive in den nächsten Jahren. Erst 1620 wird von ihm amtlich bezeugt, daß er eine Zeitlang zu Kallmünz Schul- und Kirchendienst verwaltet habe, aber „anitzo nach fürgegangener Änderung in der Religion derselben erlassen worden...“ Als „qualifizierte Person“ ist er im Februar 1620 paedagogus beim Richter zu Sallern. 11.3.1620 nominiert, präsentiert und installiert ihn Amberg als Pf. in Vilshofen, das zwischen Kurpfalz und Jungpfalz umstritten war; 1622 - 1625 ist er in Oberwiesenacker Pfarrer. Sein Lebensweg kennzeichnet ihn als Convertiten vom Luthertum der Jungpfalz zum Calvinismus der Kurpfalz.

723. Strobel Georg M. aus Oberröslau, Pfarrersohn, in Wittenberg 1582, dort M. kann als Lutheraner 1539 - 1595 noch im kurpf. Hirschau als Rector amtieren. wird aber deswegen entlassen und findet in Kirchenlamitz neue Heimat als amtierender Pfarrer.

724. Trebellius Johann, in Wittenberg 1538 Student, wird an der Amberger Martinschule 1543 - 1549 als Supremus bezeugt, dann ab 1550 in Zerbst an der Schule tätig wird er dort 1557 - 1566 als Diaconus bezeugt.

725. Vogel Vitus, Landsmann Paul Gerhards aus Grafenhainichen bei Wittenberg besucht in patria, Nürnberg, Hof und Amberg die Lateinschulen vor seiner Wittenberger Studienzeit ab 1561, amtiert 1564 als Schm. in Pleystein, 1564 f ebenso in Neustadt/Waldnaab, wird durch P. Ketzmann-Amberg 1565 für den Kirchendienst in Freihung ordiniert und wechselt 1563 nach Kaltenbrunn. 1581 steuert er von 100 fl 50 Kreuzer, 1588 von 467 fl (= Haus 359 fl Wert, sonst Verm. 108 fl) 1 fl 38 Kr. Seine Witwe steuert noch 1601 2 fl 32 ½ Kr.

726. Wassermann Georg ist 1577 zu Freystadt als Schm. eingesetzt und amtiert seit 1530 in Oberhochstatt als Pfarrer viele Jahre.

727. Weiss Johann soll vor seinem Kirchendienst ab 1553 zu Oberferrieden zu Neumarkt Schm. gewesen sein; Genaues noch nicht gefunden!

728. Widmann Johannes wird 1557 zu Neunburg v.W. als Infimus an der Schule vermerkt.

Nachtrag zum 2. Teil

729. Agricola Georg M. aus Mimbach b.Amberg, in Amberg gebildet, in Wittenberg 1548 immatrikuliert und dort 1553 M. führt die Amberger Martinschule als Supremus und Rector 1551 - 1569. studiert dann in Wittenberg Medizin und ist anschl. noch 5 Jahre Stadtarzt in patria Amberg. Amberger Archivale bezeugen 6.3.1564 den Kauf eines Gartens vor dem Wingershofer Tor und seine kleine Steuerkraft 1567 ff mit 7 Schillingen. Weiteres siehe bei Roth und Weigel.

730. Baumüller Thomas wird 1621 bis 1625 zu Kemnath als Rector bezeugt: seine Frau Katharina, seine Kinder Christoph und Hans Albertus sind im Kemnahter Kirchenbuch 1624 f bezeugt.

731. Brüttiger (?) Andreas M. aus Auerbach. in Leipzig zur Univ. 1614. dort auch M. 1622, war ab 8.3.1624 zu Auerbach Rector. War er noch evangelisch?

732. Lilienfein Georg aus Fellbach in Württ. an der Universität Tübingen 1575 eingeschrieben, 1576 - 1578 in Nürtingen als Collaborator tätig, war 1583 zu Waldsassen als Schm. tätig.

733. Meusel Andreas (Musculus), in Zwickau an der Schule, in Leipzig an der Univ., ist 1531 an der Amberger Martinschule nachgewiesen. Später ist er in Wittenberg und Frankfurt/Oder, anzutreffen.

734. Steininger Nikolaus kann als Schm. zu Kastl für 2 Jahre 1599-1601 120 fl Besoldung kassieren; im Jahre 1630 hatte man ihn bei der Rechnung übersehen!

I. Quellen:

Akten der Staatsarchive Amberg, Nürnberg, Neuburg, der Stadtarchive Amberg, Nabburg, Neunburg v.W., Regensburg.

Kirchenbücher jener Zeit, heute meist an röm.kath. Pfarrämtern aufbewahrt.

Matrikeln der deutschen Universitäten (zuletzt genau fixiert von Simon M.. Nürnbergisches Pfarrerbuch 1965 p. XIV-XVII).

Ordinationen zum evangelischen Kirchendienst (ebendort p. XVI f.)

II. Literatur:

Ammon H., Kirchliche Gliederung der Oberpfalz um 1600. Heimaterzähler Schwandorf 1959 (abg. HE 1959)

Ders., Kleines Abc zur Kirchengeschichte der Ober- und Jungpfalz im 16. und 17. Jahrhundert. Zehn Folgen in HE 1964.

Ders., Oberpfälzisches in München. HE 1960.

Ders., Oberpfälzisches Luthertum in vier Jahrhunderten. Lutherische Blätter. 1961. N.70. Bleckmar in Hannover.

Auer J.M., Andreas Raserius Ambergensis. Leipzig 1892

Bamler Fr., Oberpfälzische Ahnen berühmter Deutscher. Bayreuth 1937.

Bauer E., Beiträge zur Geschichte der lateinischen Schulen der Kuroberpfalz im Jahrhundert der Reformation. Diss. München 1915.

Ders., Zur Schulgeschichte Nabburgs.

Bierl W., Historisch-topographische Beschreibung Weiherns.

Birner J., Chronik von Ottengrün.

Biundo G., Pfälzisches Pfarrer- und Schulmeisterbuch. Kaiserslautern 1930.

Blätter des bayerischen Landesvereins für Familienkunde. München 1923 ff.

Blätter für fränkische Familienkunde. Nürnberg 1926 ff.

Blössner G., Geschichte des humanistischen Gymnasiums Amberg. Ambg. 1929.

Bossert G., Die Liebestätigkeit der evangelischen Kirche in Württemberg. (Württ. Jahrbuch für Statistik und Landeskunde 1905), Stuttgart.

Brenner J. B., Geschichte des Klosters und Stiftes Waldsassen. Nürnberg 1837.

Brunner J., Arnschwang. Manuskript 66 im Staatsarchiv Amberg.

Ders., Geschichte der Stadt Cham. 1919.

Ders., Heimatbuch des Bezirksamtes Cham. 1922.

Ders., Kastl b. Amberg (Verhandlungen des hist. Verf. f. Oberpfalz = VO 1.)

Ders., Abhandlungen der alten Pfarrei Pfaffenhofen.

Ders., Geschichte der oberpf. Stadt Rötz. Kallmünz, Laßleben. 1929.

Ders., Geschichte der Stadt Tirschenreuth. Tirschenreuth, 1923.

Ders., Pemfling. (Kallmünz. Laßleben. Oberpfalz. 1940).

Buchberger M., 1200 Jahre Bistum Regensburg. Regensburg, Pustet, 1939.

Buchner F. X., Schulgeschichte des Bistums Eichstätt. Kallmünz, Laßleben, 1956.

Ders., Archivinventare der katholischen Pfarreien des Bistums Eichstätt. München. 1918.

Döbereiner O., Caspar Othmayr, ein Amberger Kind. Augsburger Zeitung v. 5.2.1953.

Dollinger R., Das Evangelium in der Oberpfalz. Neuendettelsau. Freimundverlag, 1952.

Edenhofer J., Chronik von Parkstein. Sulzbach, Seidel, 1852.

Eschenbach i.O., Festschrift zum 600jährigen Stadtjubiläum 1358/1958. Eschenbach, Stock, 1958.

Exulanten aus der Oberpfalz in Hof. HE 1961.

Federhafer F., Geschichte von Lengeneck und seiner Schulorte. Kallmünz, Oberpfalz N.26.

Fink J. von, Einiges über den Markt Bruck. VO 5.

Ders., Zur Geschichte des oberpf. Landgerichts Neunburg v. W. - VO.

Ders., Entwurf zur Geschichte der Herrschaft Schwarzenburg, Rötze und Waldmünchen. Manusk. im Hist. Ver. der Oberpf., zu Regensburg.

Ders., Waidhaus. VO 5.

Ders., Das Amt Waldeck. VO 8.

Fröhlich P., Kirchenthumbach. Kallmünz. Laßleben. 1951.

Ders., Weiding b. Schönsee. Weiding 1956.

Fuchs G., Das Dorf Deinschwang. Kallmünz, Oberpfalz N.32.

Fuchs J. B., Pfarrgeschichte von Gnadenberg. VO 14.

Fuchs M., Pressath im Zeichen 1000jähriger Geschichte. Weiden, Der neue Tag v. 25.6.1955.

Gebhard P., Ahnentafeln berühmter Deutscher. Leipzig 1929

Gerstenhöfer R., Der Hauptakt der Gegenreformation in Lintach. (Oberpf. Jura 1963 N.14).

Ders., Reformation und Gegenreformation im Pfarrsprengel Sindlbach. Kallmünz, Oberpfalz N.43.

Ders., Der Pfarrsprengel Theuern im 30jährigen Krieg (Oberpf. Jura N.14).

Geyer F.W., Evangelische Gesangbücher, Liederdichter und Sänger in der Oberpfalz. Nürnberg, 1937.

Giehl Th., Neumarkter Büchel. Neumarkt, Breyh, 1949

Götz J.B., Die religiöse Bewegung in der Oberpfalz. Freiburg. 1914.,

Ders., Die erste Einführung des Calvinismus in der Oberpfalz. Münster, Aschendorf, 1933 (abg. Kalv.)

Ders., Die große oberpf. Kirchenvisitation unter Ludwig VI. VO 85 f.

Ders., Die religiösen Wirren in der Oberpfalz. Münster, Aschendorf, 1937 (abg. Wirren).

Graf L., Helfenberg, Burg und Herrschaft. 1875.

Grötsch J., Die Schüler des Amberger Gymnasiums. Kallmünz, Oberpf. 1950.

Gsellhofer F.S., Walderbach. VO 7.

Güntner V. von., Sindlbach. VO 3.

Gürsching H., Leonhard Paminger. (Beitr. zur bay. Kirchengeschichte N. 4).

Haase H., Joost vom Brandt. Diss. Kiel 1959.

Hackl J., Zur Geschichte der oberpf. Volksschule.

Haffelder Th., Geschichte der evangelischen Gemeinde von Hirschau in der Oberpfalz. Selbstverlag, Hirschau, 1965.

Haffner J., Festschrift zur 1200-Jahrfeier Lauterhofens. 1925.

Haller K., Altendorf. HE 1958.

Ders., Altfalter. HE 1956.

Ders., Dürnsricht. HE 1960.

Ders., 600 Jahre Stadtpfarrkirche S. Johannes Nabburg. Nabburg 1949.

Ders., Der Landkreis Nabburg. 1952.

Ders., Kurzgefaßte Geschichte der Stadt Nabburg. Nabburg, Heimatk. Beilagen zum Nabburger Boten, 1925.

Ders., Schwarzach. HE 1959.

Ders., Wolfring. HE 1963.

Hautz J. F., Geschichte des Paedagogiums in Heidelberg 1565-1577. Heidelberg, 1855.

Ders., Geschichte der Stipendien und Stiftungen an dem Lyceum und der Universität Heidelberg. 2 Bände. Heidelberg, 1856 f.

Heidingsfelder F., Zustände im Hochstift Eichstätt beim Ausgang des Mittelalters. Leipzig 1911.

Ders., Reichenbach und Walderbach. (Bayernland, 41. Jahrg., N.16).

Heidler F., Das Nabburger Land in den Amberger Bürgerbüchern. HE 1963.
..Heimaterzähler. Beilage zum Schwandorfer Tagblatt. (abg. HE).

Herrmann F., Georg Agricola Ambergensis. Kallmünz, Oberpf. N.51.

Herrmann J., Grenzstadt Bärnau. Kallmünz, Oberpf. N.43.

Ders., Markt und Schloß Falkenberg. Weiden, Der neue Tag 23.2.1952.

Herzog-Hauck., Protestantische Realenzyklopaedie. 24 Bände. 3. Aufl. 1896 ff.

Heubl X., Kurze Streiflichter auf die Geschichte von Nittenau. 1951.

Hierold E., Pfarrei und Schule Schlicht. Staatsarchiv Amberg. Manusk.

Ders., Geschichte der Schule Schlicht. Ebendort.

Ders., Die Lehrer und Geistlichen Schlichts. Ebendort.

Högl M., Die Bekehrung der Oberpfalz durch Maximilian. Regensburg. 1903.

Ders., Gegenreformation im Stiftsland Waldsassen. VO 57.

Höning L., 1000 Jahre Windischeschenbach. Weiden, Der neue Tag, Juli 1952.

Hoffmann H., Weidens Schulgeschichte. Heft 13 der Heimatk. Arbeiten, Weiden, 1959.

Hollweck J. N., Geschichte des Volksschulwesens in der Oberpfalz. Regensburg 1895.

Ders., Zur Geschichte des bayr. Volksschulwesens in der Oberpfalz, Regensburg 1895.

Ders., Zur Geschichte des bayr. Volksschulwesens im 16. Jahrhundert. (Hist.-pol. Blätter, Band 114).

Holzgartner K., Dorf, Kirche und Klausen Lengenfeld. Kallmünz, Oberpf. N.27.

Horawitz A., Caspar Bruschius ... Prag und Wien, 1874.

Hubmann G., Chronik des Marktes Hahnbach.

Ders., Chronik der Stadt Waldmünchen.

Ders., Chronik der Stadt Schwandorf. Amberg, 1865.

... Jahresberichte zur Erforschung der Regensburger Diözesangeschichte.

Jehl A., Volksbildung im Schulbezirk Roding in alter Zeit. HE 1959.

Ders., Nittenau. jüngste Stadt der Oberpfalz. Kallmünz, Oberpf. 1954.

Ders., Walderbach im Spiegel der Geschichte. Nittenauer Heimatbote 1954.

Jöcher C. G., Allgemeines Gelehrtenlexicon, 1750 ff. Fortsetzung durch Adelung J. C., 1784 ff (Neuausgabe ab 1959).

Jordan H., Reformation und gelehrte Bildung in der Marktgrafschaft Ansbach-Bayreuth. 2 Bände. 1917 ff.

... 700 Jahre Kemnath. Kemnath, Weyh, 1950.

Schütz-Kinle, Geschichte des Marktfleckens Schnaittach. Lauf, 1926.

Knott J., Chronik der Pfarrei Fischbach i.O. Ebendort.

Kobolt A. M., Bayrisches Gelehrtenlexikon. Landshut, 1795.

Kolbmann G., Exulanten in Nürnberg. Nü. 1924.

Kolde, Beiträge zur Bayrischen Kirchengeschichte, 32 Bände 1895 ff. (abk. Beitr.)

Kotz J. B., Hirschau, 192.

Krebs F., Das deutsche Schulwesen Ambergs von den Anfängen im 15.Jahrhundert bis zum Ausgang des 17.Jahrhunderts. Amberg 1931.

Ders., Eine kurfürstliche deutsche Schule in Amberg. Kallmünz, Oberpf. N.27.

Kreutzer J., Nabburg. Nabb. 1885

Kronseder O., Nittenau. (Bayerland 41.Jahrg.)

Kuttner J., Geschichte des Marktes Waldershof. Kallmünz, Laßleben, 1935.

Langhammer R., Waldsassen, Kloster und Stadt, Walds., 1. Band 1936.

Laßleben J. B., Furth im Wald, Kallmünz, Oberpfalz N.44.

Lautenschlager J. V., Chronik der Stadt Hirschau i.O. Amberg, 1897

Lehmeier J., Propstei und Pfarrei Lauterhofen.

Ders., Amt Wolfstein. Kallmünz, Oberpf. 1950

Lenner J.B., Aus der Geschichte von Hohenfels. Bistumsblatt Regensburg, 1960

Ders., Aus der Pfarrgeschichte von Kemnath bei Fuhrn. Oberpfalz N. 32.

Ders., Ein Jahrtausend Kirchengeschichte der Pfarrei Rötz. Verl. Pfarramt Rötz, 1955.

Ders., 1000 Jahre kirchliches Leben in Amberg. Rgb. Bist. Bl. N.18

Ders., 600 Jahre Pfarrei Nabburg. Ebendort, N.18

Lettl R., Chronik des Marktes Roding. Roding, 1894

Lindner K., Orts- und Namensgeschichte des Dorfes Miesbrunn. 1926

Lippert P., Pfarreien und Schulen der Oberpfalz. VO 53.

Ders., Die Reformation in Kirche, Schule und Sitte über Oberpfalz. Rothenburg o.T. 1897

Ders., Geschichte der Gegenreformation in Staat, Kirche und Sitte der Oberpfalz. Freiburg i.Br., Waetzel, 1901.

Lommer F.X., Markt Lauterhofen. 1893

Ders., Geschichte der oberpf. Grenzstadt Waldmünchen. Amberg, 1868.

Lukas J., Geschichte der Stadt und Pfarrei Cham. Landshut, 1862

Männer K., Waldthurn und Schellenberg. Oberpf. Nachrichten. Weiden, 9.8.1955

Maier F., Orts- und Heimatgeschichte der Marktgemeinde Waidhaus. Waidhaus 195.

Mayer J. B., Geschichte und Topographie des Marktes Falkenberg. VO 26

Ders., Geschichte des Marktes Mitterteich. VO 35.

Ders., Schloß und Markt Neuhaus. VO 39.

Mayerhöfer N., Geschichte Pfarrei Möning. VO 30 (Darin auch teilweise auch Hinweise auf Seligenporten, Pavelsbach, Heng !)

Medicus E. F. H., Geschichte der evangelischen Kirche in Bayern. Erlangen, 1863.

Mehler L., Geschichte nun Topographie der Stadt und Pfarrei Tirschenreuth. VO 22

Metz J., Geschichte des Marktes Nittenau. Kallmünz, Laßleben 1960 (Neudruck v.J. 1863)

Meyer E., 650 Jahre Stadtpfarrkirche Tirschenreuth. Bist.bl. Regensburg N.18.

Meyer Z., Sallern. Selbstverlag 1957.

Motyka G., Das Kloster Speinsnart. Weiden, 1963 (Heimatk. Arbeiten N.6).

Müller S., Schnaittenbach. Festschrift 1954.

Nagengast K., Die evangelische Diaspora der Oberpfalz in den Kirchenbezirken Neumarkt, Sulzbach und Weiden. Cham, Lohrdruck, 1951.

Neckermann A., Katzdorf in der Oberpfalz. Neunburger Zeitung N.50, 1955.

Neubig, J., Die ehemalige Kreis- und Landgerichtsstadt Auerbach i.O. 1839. . . . Aus der Geschichte von Neuenschwand, (Zeit und Leben 1957. N.22).

Laßleben N. Die Oberpfalz N. 1 - dato (abg. Oberpfalz).

Oberpfälzer Heimat, herausgegeben vom heimatk. Arbeitskreis im Oberpf. Waldverein, Weiden.

Oberpfälzer Jura. (Heimatbeilage des Amberger und Sulzbacher Volksblattes, Amberg).

Plass J., Geschichte, Geographie und statistische Darstellung des oberpf. Amtsgerichts Eschenbach.

Otto E., Die Musiker der Oberpfalz. Oberpf. Heimat 1961.

. Versuch einer Geschichte der Stadt Pfreimd. Regensburg, Pustet, 1901.

Poppen H. M., Das erste kurpf. Gesangbuch und seine Singweisen. (Ver. f. Kirchengeschichte in der evang. Landeskirche Baden, Bd. 12)

Prechtl J. B., Geschichtliche Nachrichten über Markt Lauterhofen. VO 7.

Raab M., Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Pflegeamtes Wetterfeld. 1911.

Räbel H., Das ehemalige Benediktinerstift Weissenhohe. Forchheim, 1905.

Rappel J., Dietkirchen. Kallmünz, Oberpf. N. 48.

Rath M., Monographie Waldthurn.

Raubesheimer R., Dorothea von Dänemark. (Mitteil. des Hist. Vereins der Pfalz, Band 55).

Reindl L., Geschichte der Pfarrei und des Dorfes Neuenschwand.

Reithofer F. D., Historische Beschreibung der Stadt Neumarkt. 1813.

Reitzenstein Al. von, Ottheinrich von der Pfalz. Hohenstaufenverlag, 193.

Ried K., Neumarkt in der Oberpfalz. Neumarkt 1960.

Ders., Das Religionswesen der Stadt Neumarkt im 16. und 17. Jahrhundert. (Hist. Ver. Neum.. Jahresber. 1934 und 1938).

. . Der Marktflecken Rieden im Wandel der Zeit. Oberpf. Jura, 1961.

Ries Th., Geschichte der Pfarrei Stamsried. Kaufbeuren. Frank, 1906.

Ring H., Forschungen zur Geschichte des ehemaligen Benediktinerklosters Reichenbach. Diss. München. 1911.

Roth F., Dr. Georg Agricola Ambergensis. Leipzig, Deichert, 1927.

Ramge K., Das kulturell-sittliche Leben des alten lutherischen Amberg. Amberg 1938.

Salzl J., Cuius regio, eius religio. Beitrag zur Religionsgeschichte Nabburgs. HE 1963.

Seeham, Pfarrei Schmidgaden.

Senft, Topographie der Pfarrei Rottendorf.

Sieghardt A., Erinnerungen an Winklarn. HE 1957.

Simon M., Evangel. Kirchengeschichte Bayerns. 2 Bände 1942, P. Müller, München (2. Aufl. 1952).

Simson F., Der Markt Lauterhofen in der Oberpfalz. 1844.

Singer A., Adertshausen, Helfenberg, Habsberg. Juraherold 1932

Soltl? J.N., Historische Nachrichten über Ortschaft und Kirche Perschen. (Manuskript beim HVO Regensburg)

Schenkl H. und Richter J., Geschichte der Stadt Grafenwöhr. 1961

Schenkel J.B., Neue Chronik der Stadt Amberg. 1817

Schlemmer H., Heimatgeschichtliches aus dem Markt Eslarn. Verlag des Gemeinderates dort, 1930

Schmid J., Kemnath. (Manuskr. beim HVO Regensburg)

Schnellbögl, Lauf-Schnaittach, eine Heimatgeschichte. Lauf, 1941

Schorfbaum K., Geschichte der Pfarrei Alfeld. Leipzig, Deichert, 1922.

Schrauth J.B., Geschichte und Topographie der Stadt Neumarkt. VO 19.

Schrems K., Die religiöse Volks- und Jugendunterweisung in der Diözese Regensburg vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis gegen Ende 16. Jahrhunderts. München, 1929

Schuegraf J.R., Böhmischbruck. VO.

Ders., Geschichtliche Nachrichten aus Walderbach.

Ders., Chronik der Stadt Neunburg v.W.. 1617 bis 1746. (Manuskr. beim HVO, Regensburg)

... Schwarzenfeld. Festschrift 1954.

Schwarzfischer K., Der Landkreis Roding. Regensburg, Mittelbayerische Zeitung, 1959.

Ders., Geschichte des Marktes Roding und seines Pfarrgebietes. Roding, Wittner. 195.

Stark Th., Das Landl ...

Ders., Geschichte der evang. Gemeinde Neumarkt i.O.

Stark E., Geschichte der Volksschule Walderbach. Kallmünz, Oberpf. N.51.

Stichauner J., Tiefenbach. VO 9.

Strohmeier G., Aus der Kirchengeschichte von Cham. 1956.

.. Beiträge zu einer Geschichte der Hofmark und Pfarrei Thannstein (Zeit und Leben N. 4-8)

.. Zur Einführung der Reformation in Theuern. HE 1960.

Trapp E., Altendorf. (Unser Heimatland 1955).

Ders., Dieterskirchen. Ebenda 1956.

Verhandlungen des historischen Vereins für die Oberpfalz, Band 1 bis dato. (abg. VO .)

Viertel Jos., Historisch-topographische Notizen über Filial und Schulsprengel Geigant.

Volkart W., Pleystein. Oberpf. Heimat 1959.

Wagner E., Kloster Reichenbach in der Geschichte. (Heimatblatt für Nittenau, 1954).

Ders., Geschichte der Pfarrei und Pfarrkirche Schwarzenfeld. HE 1964.

.. Das tausendjährige Waldmünchen. (Zeit und Leben 1957).

Wallner B., Der kunstvolle Liedertisch im Rathaus zu Amberg.

Weber H., Das Bistum und Erzbistum Bamberg. Bamberg 1895.

Weigel M., Beiträge zu einer Geschichte des Franziskanerklosters in Amberg, ZBKG 16.

Ders., Verzeichnis nebst Angaben über die Lebensläufe und Familienverhältnisse der Geistlichen und Praeceptoren der Stadt Amberg. (Bl. fränk. Fam.kunde XIII).

Ders., Die erste evangelische Kirchenvisitation Ambergs. (Ev. Kirchenbote für Sulzbach 1931).

Ders., Die evangelische Landeskirche der Oberpf. Amberg, Selbstverlag, 193.

Ders., Beiträge zu einer Geschichte des kurf. Paedagogiums in Amberg. ZBKG 14.

Ders., Die Rektoren der Martinschule in Amberg. ZBKG 12.

Ders., Azarias Schalling. ZBKG 5.

Weiss S., Chronik von Gebenbach . Pfarramt Gebenbach. 1959.

Wellnhofer, Schönsee.

Winkler K., Literaturgeschichte des oberpf.- egerländ. Stammes. 2 Bände, Kallmünz, Laßleben.

Witt, Das hundertjährige Ringen des Katholizismus und Protestantismus in der Oberpfalz. besonders im Stiftsland. Münchenreuth, 1930.

Wittmann F., Notizen über das Pfarrdorf Großschönbrunn. VO 4.

Ders., Notizen über Markt Kirchentumbach. VO 5

Ders., Geschichte der Reformation in der Oberpfalz. Augsburg, 1847.

Wopper J., Pfarrer und Schulmeister in den alten Kirchenbüchern von Wunsiedel. Bl. des Landesv. f. Fam.kunde, 1942.

Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte (abg. ZBKG . .)

Zenit J., Heimatbuch des Kreises Eschenbach i.J. 1950

Zils W., 800 Jahre Kloster Reichenbach. (Bay.Heimat N.16).

Zimmermann, Monographie der Pfarrei Ebnath. Manusk. HVO, Regensburg.

Anmerkung: Hingewiesen sei an dieser Stelle auf das "ausführliche Literaturverzeichnis" im erscheinenden Ambergischen und Neuburgischen Pfarrerbuch.

Schluß folgt

9. Fortsetzung und Schluß

111. Einzelnachweis für die Personen:

1. Schriften und Akten werden abgekürzt zitiert;
hier die Abkürzungen für Akten:

A = Staatsarchiv Amberg

daneben stehen dann die Abteilungen; die Ortsnamen bedeuten nicht den Ort. sondern das AMT,

z.B. Neunburg v. W. = Amt Neunburg v. W. –

Die meisten Abt. sind ausgeschrieben wegen der Deutlichkeit, manche aber, wiederkehrende vor allem, sind abgekürzt zitiert. also:

Adm, Opf. = Administration Oberpfalz
GS = Geistliche Sachen
Gen.akt = Generalakten
Neub. Ang. = Neuburger Abgabe
ORUR = Oberpfälzische Religion und Refor mation
P-W = Parkstein-Weiden
R. = Rechnungen
Selig. = Seligenporten
SR = Subdelegierte Registratur
TT = Tannesberg-Treswitz
Tirsch. = Tirschenreuth
W.-K. = Waldeck-Kemnath
WS = Waldsassen
F. = Fascikel
Nr. = Nummer des Aktes innerhalb des Fasc.oder anderer Einteilung
Mü. = Hauptstaatsarchiv München
NÜ. = Hauptstaatsarchiv Nürnberg

Die abgekürzt zitierten Schriften sind im Zusammenhang mit dem Literaturverzeichnis leicht aufzulösen.

2. N. 1-232 wollen im "Ambergischen Pfarrbuch" nachgelesen werden, da dort ausführliche Angaben gemacht sind.

3. Zu N. 233-734:

Nicht weiter gekennzeichnete Nummern gehen mit ihren Angaben zurück auf Weigels Kleinzettelsammlung (v. Jahre 1934-1947).

233: A: WS N.8: Türkensteuer 1567.

234: A: Nabburg F. 109 N.75: 14. 7. 1572: verkauft seine Behausung jenseits der Brucken zu Venedig (Nabburger Stadtteil) an Pfarrer Chph. Popp um 225 Pfund Nabburger Währung: 28. 4. und 17. 6. 1574: Quittung und Schuldverschreibung dazu.

235: A: Amberg-Stadt: F. 218 für 1599 und 1600 mit der Steuer von 26 Kreuzern bezeugt; ebenda 1605 bis 1608 seine Witwe bezeugt mit 1 fl Steuer von 150 fl (= Gartenwert). Sie heiratet vor Michaelis 1608 nach Burglengenfeld.

236: A: Gen.Akt 1. Abt N.142, 146, 162, 165 bez. ihn als Infimus 1615 - Kolbmann. Exulanten. –

238: Lippert: Pfarreien 167; A: ORUR 83.

239: Kolbmann, Ex.

242: Lip. Pf 197.

243: Förstemann.

244: A: WS N.18 Beilage 2:Veränderungen 1577: es wird ihm ein „Dienst vorgeschlagen“. ORUR 47: 223. 1577 wird er in Weißenohe beurlaubt, Frau kommt nieder, hat kleine Kinder, soil sich um „Dienst“ bewerben. 15.5.1579; ebenso 15.6. und

23.7.: auf seine Bitte, auf Befehl des Fürsten tüchtig zum Schuldienst: Lip. Pf. 239 f. Räbel, Weißenohe.
245: A: W-K N. 4237, 4119 bez. 1616.
247: Stadtarchiv Ambg. Stadtkämm. I 63: 1585 bezeugt; Ebendorf Amberg-Stadt F. 218: für 1599.
249: Schütz-Kinle.
250: A: ORUR 83.
251: MÜ. Opf. 2911/3. – A: Nabburg N.... für 1567.
253: A: WS F. 4 N.112.
254: Kb Waldmünchen.
255: A: WS N. 261.
256:A: ORUR 923
257: Förstemann.
258: A: Standbuch 443a; WS F. 4 N. 112.
259: A: SR 134; Lip. Gegenref. 146.
260: Brunner. Tirsch.
261: Förstemann.
262: Würfel. Lorenz.
263: A: ORUR 47.
264: A: WS R. 607 f. 1622-1626. - Kolbmann Ex.
265: A: GS N.2185 für 1617; Lip. Pf. 172.
267: A: ORUR 83; Gen.-Akt 1. Abt. N. 146, 162, 165 für 1615.
268: Schütz-Kinle.
269: A: ORUR 83.
270: Buchner. Archivinventare.
272: A: Gen.-Akt. 1 Abt Nr. 142, 146, 162, 165: für 1615 ff.
273: A: ORUR 47.
274: A: W-K. N. 1552 für 1593; ZBKG 9, 33.
275: A: ORUR 83.
276: A: Floß N. 445.
277: Kb. Neunbug v. W. A: ORUR 47 f. 1579. A: Neunb. v. W. F. 345 N. 1603: für 1599 f bez.
278: A: WS R. 4 N. 112. - WS N. 261 für 1572-1575.
279: A: Pleystein N. 368.
281: A: Neunburg v. W. F. 345 N. 453: W-K. N. 1552; Lip@ Pf. 182, 212. –
283: A: Grafenwöhr F. 27
285: Schütz-Kinle.
286: A: ORUR 83.
291: A: ORUR 47 f. 1577; AmbergStadt F. 218 für 1567.
293: Lip. Pf. 195.
295: Förstemann; Weigel.
296: Pommersche Jahrbücher 13; Erhard, Zeaemann; Götz, Wirren 253.
297: A: ORUR 83.
298: Lip. Pf. 149.
299: A: WS F.4 N.112: Tirschenreuth N.495: WS N.261.
300: A: Gen.-Akt. 1.Abt. N.146. 162, 165.

- 302:** A: ORUR 49.
303: A: ORUR 83.
304: A: Tirschenreuth R. 209 und 210.
305: A: ORUR 47.
306: Kb. Neunburg v.W.
307: Brenner. Waldmünchen 257.
309: Schütz-Kinle.
310: A: Tirsch. R. 212: R. 217.
312: A: WS N.261.
313: A: Amberg-Stadt F. 218, 3 für 1577 und F. 218, 7 für 1583.
315: Kb. Neunburg v. W.
317: Schütz-Kinle.
319: Neubig, Auerbach.
320: A: Pfaffenhofen R. 1632 f. 1594 f. und R. 1633 f. 1595 f.
321: A: ORUR 928.
322: A: Eschenbach F. 219 XII N. 63.
324: Lip. Pf. 141.
325: A: Rieden R.1028 f. 1578 f. und R. 1029 f. 1579 f.
326: Kb. Neunburg v. W.; A: Depot Hirschau N.1203.
327: A: ORUR 49.
328: A: Auerbach F. 32 N. 472; Gen.-Akt, 1. Abt. N. 142, 146, 162, 165.
330: A: ORUR 47; Gen.-Akt. 1. Abt. N. 142, 146, 162, 165.
331: A: Tirsch. R. 209 und 210; Kb. Tirschenreuth.
333: A: Rieden R. 1052-1054.
335: A: Tirsch. R. 209, 210; N. 1133; Brunner, Tirschenreuth.
337: A: Pleystein N. 1420.
338: A: ORUR 47; Weigel, Verzeichnis . . . Ambg.
339: A: Rieden R. 1014-1020.
341: A: Stadtarch. Stadtkämm. 1 96 f.
344: A: Auerbach F. 32 N. 472 und N. 1471. - Verzeichnis . . Ambg.: ADB 11, 163:
ZBKG 12. 14.
346: Lip. Pf. 172.
347: Kb. Neunkirchen b. Weiden.
348: A: W-K. N. 4237.
349: A: W-K. N, 1516.
350: ZBKG 12; Weigel, Verz. . . . Ambg.
351: A.: WS N. 261.
352: A: ORUR 853; Schütz, Trausnitz.
353: Kolbmann, Ex.
354: A: Neunburg v. W. F. 278.
355: A: Depot Hirschau N. 1205 f.
356: A: ORUR 47.
357: A: Stadtarchiv Ambg. Stadtk. 1 63.
358: Standbuch 443 a.
359: Weigel, Winkler. Lit. 182.
360: ZBKG 12; Würfel, Land.

- 362:** A: WS N.261.
363: Gen.-Akt. 1. Abt. N.142, 146, 162, 165; Räbel, Weiss. 309.
364: A: ORUR 83.
365: Buchwald, Ordin; Weigel, Verzeichnis . . Ambg.
367: A: ORUR 921. –
368: A: Depot Hirschau N. 1205. –
369: Schütz-Kinle.
370: A: TT R, 1067-1072. –
371: Lip. Pf. 150.
372: Würfel. Land. –
374: A: ORUR 47: VO 22 102. –
375: Kb. Tirschenreuth: Brunner. Tirsch. –
376: Weigel. Verzeichnis ... Amberg: VO 86. –
377: A: Neumarkt F 491.
378: Weigel, Verzeichnis..Ambg.; Archiv des Germ. Mus.
379: A: ORUR 47.
380: A: WS N. 18 Beil. 2; ORUR 923; Pfaffenhofen R. 1614 f.
381: A: Adm. Oberpf. 5070.
382: A: Eschenbach F. 315 N. 1140.
383: A: ORUR 928.
385: VO 86.
387: A: Akt ... Inventar seiner Verlassenschaft: ZBKG 12; Weigel, Verzeichnis ... Amberg. –
388: A: TT R. 478; R. 470.
389: Winkler, Lit.
390: A: ORUR 47.
391: A: Nabburg F.147 N.103.
392: Weigel; Ansb. Pf. 1521.
393: A: Auerbach F.32 N.472.
394: A: ORUR 923.
395: A: ORUR 47; ORUR 928; Landgericht Ambg. F.618 N.2263.–
396: A: ORUR 83; ORUR 62; Landg. Ambg. F.618 a N. 2522. 2510 f.
397: Weigel, Verzeichnis . . . Amberg.
398: Weigel, Verzeichnis ... Ambg.; ADB 16. 702.
400: A: ORUR 47.
402: A: WS N.261; Tirsch. R.209; ORUR 49.
403: A: ORUR 83.
404: Lip. Pf. 190.
406: A: Seligenporten N. 7.
407: A: Selig. N.8.
409: Weigel, Verzeichnis. Ambg.
410: A: ORUR 928.
411: A: WS N.261; Standbuch 443a.
412: A: ORUR 47; Kb. Tirschenreuth; A: Tirsch.R. 209 f-220 d; Tirsch. N.1133: R. 607; Brunner, Tirsch.
413: Weigel, Verzeichn. Ambg.; Kb Eschenbach.

- 415: A., WS N.261; Tirsch. R.209; ORUR 49.
416: A: ORUR 47.
417: Hollweck.
418: A: GS 42.
419: ZBKG 12; Weigel, Verz. .. Amb.
420: A: TT R.1059-1065; A:WS N.18 Beil. 2.
421: Brunner, Waldmünchen.
422: Weigel, Verz. .. Amb.; Buchwald, Ord.
423:A: ORUR 47; Weigel, Verz. .. Amb.; Kolde im Beitr.19; Will. Gelehrtenlexikon.
425: A: ORUR 47.
427: A: Standbuch 443 c; WS F.4 N.112,
428: Weigel, Verz. .. Amb.
429: Ebenda.
430: A: Tirsch. R. 210.
432: Brunner, Tirsch.
433: Weigel, Verz. .. Amb.
434: A: ORUR 83 F.7; Seligenporten N. 4. 5; Jahresber. des HV Neumarkt 12.
435: MÜ Opf. 291 1/3.
436: Weigel, Verz. .. Amb.
437: A: Sulzb. Akt. 928.
433: A: Nabburg F... N 1352. 3167.
439: Kolbmann. Ex.
440: A: Sulzb. Akt. 928.
441: A: Tirsch. R. 210.
443: Kolbmann, Ex.
444: A: Pfaffenhofen R.? f.1598-1601.
445: A: ORUR 47.
446: A: Tirsch. R. 209.
447: Brunner, Waldmünchen.
449: A: Tirsch. 907.
450: A: ORUR 57
452: A: Neub. Abg. 911 N. 13038.
453: A: Neunburg v. W. F. 345 N. 405.
454: A: ORUR 47.
455: A: ORUR 942; GS 931.
456: A: ORUR 49; WS F.112.
457: A: ORUR 47.
458: Weigel.
459: A: SR 1887; W-K N. 4036; Nabburg N.103; LK: Nürnberg-Sebastian, Eintrag zum 7.2.1655.
460: A: ORUR 83; Tirsch. R. 212.
461: A: ORUR 47; Eschenbach F. 219 XII N. 630.
462: A: Nabburg F. 147 N.104.
463: Weigel, Verz. .. Amb.
464: Diehl, Hassia sacra III.; Weigel, Verz. .. Amb.
465: Schütz-Kinle.

- 466: A: ORUR 47.
467: A. ORUR 80- 81; Weigel, Verz. .. Amb.
468: Weigel, Verz. .. Amb.
469: ders.
470: ders.
471: A: Gen.Akt 1.Abt. N.146- 162, 165; ORUR 83.
472: Weigel, Verz. .. Amb.
473: A: ORUR 46-49; Tirsch. R. 209; Standbuch 443 a.
474: A: ORUR 57.
475: A: Stadtarch. Stadtk. 1. 49; F. 218 N1; Weigel, Verz. .. Amb.
476: Kolbmann Ex.
477:Schütz-Kinle.
478: A: WS N. 261; Standbuch 443 a.
479: Weigel, Verz. .. Amb.
480: ADB 25; A: Nabbug N.94: seine Verabschiedung zu Nbbg.; Js. Haussleiter in Beitr. 4:
 Ein Wort Luthers an L.Paminger; dort auch Verzeichnis seiner Schriften.
481: A: ORUR 47.
482: A: WS N.261.
483: A: Neunburg v.W. 125.
484: A: W-K N. 4096.
486: A: ORUR 928.
487: A: ORUR 83. 928.
489: A: ORUR 83; Tirsch. N, 1133; N. 212; Lip. Pf.198.
490: A: W-K N. 1552; Roth, Agricola.
491: VO 86.
493: VO 86.
494: A: Seligenporten N. 7.
495: A: WS R. 607; Beiträge zur Kulturgeschichte Anhalts. 1935; Brunner,
 Tirschenreuth
496: A: Stadtarch. Stadtk. I. 95; Zeltner, Vitae.
498: ders.
499: A: SR N. 1896.
500: Weigel, Verz. .. Amb.
501: A: ORUR 83; Brunner, Waldsassen; A: ORUR 49.
502: A: ORUR 928.
503: Weigel, Verz. .. Amb.; Bessert, Liebestätigkeit.
504: Kötz, Calvinismus; Winkler, Lit.
506: A: ORUR 47.
507: Weigel.
508: A: Selig. N. 8.
509: A: Selig. N. 7.
510: VO 86.
512: A: GS 42.
513: A: Pfaffenhofen R. 1657 bis 1659.
514: A: WS N.18 Beil. 2.

- 517: Weigel, Verz. .. Amb.
518: A: ORUR 80. 81; Lip. Pf. 195 f.
519: A: Gen-akt. 1. Abt. N. 142. 146. 162 165.
524: A: ORUR 47; Ries, Stamsried.
526: A: ORUR 83.
527: Kb. Waldmünchen.
528: A: ORUR 931.
529: A: Selig. N. 7.
531: A: Pfaffenhofen R. 1607.
532: A: ORUR 83.
533: MÜ. Opf. 291 1/3; Räbel, Weissenohe.
534: A: W-K . f. 1580 f.; VO 85.
536: A: Selig. N.8.
539: A: Tirsch. R. 210. 209.
541; A: Rötz R.46; Lip. Pf. 210.
543: Kb. Neunburg v. W.
545: A: ORUR 47.
546: A: ORUR 72.
550: A: Eschenbach F. 315 N. 1140.
551: A: Selig. N.5.
552: A: Pfaffenhofen R. 1651-1654; GS 42.
553: A: Eschenbach F. 140.
554: A: ORUR 47; Lip. Pf. 145.
555: A: Neumarkt F. 208. F. 206 N. 690.
556: Lip. Gegenref.
558: A: ORUR 47.
559: A: ORUR 47.
560: A: ORUR 83.
561: Lip. Pf. 201.
562: A: Tirsch. R. 210.
563: Weigel, Verz. .. Amb.
565: Weigel, Verz. .. Amb.
568: A: ORUR 47; Stadtarch. Amberg Stadtk. 1 63; ZBKG 12.
569: Weigel, Verz. .. Amb.; ADB; ZBKG 14: A: Stadtarch. Ambg. Copialbuch 329 f.
123 r.
570: A: Gen.akt. 1. Abt. N. 142. 146. 162. 165.
571: A: Rieden R. 1013 f.
573: Lip. Pf. 172.
574: A: ORUR 47; Depot Hirschau N. 1205.
575: A: Nabburg F. 147 N. 3174.
576: ZBKG 5. 12.; Weigel, Verz. .. Amb.; A: ORUR 47.
577: A: Amberg-Stadt F. 218. 16 und 19; VO 86; Weigel, Verz. .. Amb.
578: A: Stadtarch. Ambg. Ratsbuch 156; Weigel, Verz. .. Amb.
579: Brunner, Tirsch. 353.
580: Lip. Pf. 208.
582: Lip. Pf. 210.

- 583:** Högl, Gegenreformation.
584: Beitr. 15.
585: ADB; Lip. Pf. 171; Weigel, Verz. .. Amb.
586: A: Pfaffenhofen R. 1627-1630.
587: Lip. Pf. 145.
588: Weigel, Verz. .. Amb.; Roth, Agricola.
592: Götz, Wirren.
593: A: Eschenbach F. 219 XII N. 630.
594: A: Tirsch. R. 209.
595: Götz, Calvinismus.
596: A: ORUR 83.
597: A: ORUR 47; Rieden R. 1029-1031.
599: Lip. Reformation 227.
601: A: W-K N. 4093. 5983. 3967. 4704.
603: Kirchenbuch Amberg; Weigel, Verz. .. Amb.
604: MÜ Vpf. 291 1/3.
605: A: Pfaffenhofen R. 1608 f.
606: A: ORUR 47.
607: A: Pfaffenhofen R. 1600 bis 1602
609: A:
610: A: ORUR 47; Nabburg F. 147 N. 3174.
612: Weigel, Verz. .. Amb.
613: Lip Pf. 145.
614: A: Rieden R 1024 f.
615: A: Rieden R. 1038-1043; ORUR 829.
616: Räbel, Weissenöhe.
618: A: ORUR 47; Tirsch. N. 495.
620: A: Tirsch. R 210.
622: A: Nabburg F. 147 N. 3170.
625: ZBKG 12; Weigel, Verz. .. Amb.
626: A: WS N. 261.
627: A: Landger. Ambg. F 618. F. 216; N. 2262, 2263, 2508, 2509, 2502
628: A: Amberg-Stadt. F. 218, 1; Weigel, Verz. .. Amb.
629: A: Tirsch. R. 209.
630: Kb- Eschbach, 1612
632: Lip. Gegenref.78. -
634: A: Tirsch N. 212. -
635: Weigel, Verz. .. Amb.
636: A: Eschenbach F. 315 N. 1140.
637: Weigel, Verz. .. Amb.
638: A: Gen.akt. 1.Abt. N. 146, 162, 165.
639: A: ORUR 49; Tirsch. R. 209 f., Brunner, Tirsch.
641: A: WS N. 221.
642: A: Neunburg v.W. F. 345 N. 1137.
643: A: Neunburg v.W. N. 453; ORUR 80. 81.
644: A: SR 1883; Lip. Pf. 195 f; Högl. Gegenref.

645: A: P-W 729; Lip. Pf.
646: Weigel, Verz. .. Amb.
647: A: Amberg-Stadt F. 218. 12 u. 15.
648: A: Stadtarch. Ambg. Ratsbuch; Weigel, Verz. .. Amb.
649: A: Bestand Böhmen N. 1929.
651: A: Pfaffenhofen R. 1616; ORUR 47; Nabburg N. 8097.
652: A: WS N. 18 Beil. 2; Pfaffenhof. R.1609-1614; ORUR 47.
653: A: Tirsch. R. 209.
654: A: Pfaffenh. R- 1598-1600 für 1562-1564.
655: VO 85
656: Lip. Pf. 210.
657: Brunner, Tirschenreuth.
658: A: GS 42.
659: A: ORUR 85.
660: A: ORUR 83; Pfaffenhf. R. 172.
661: A: TT N- 120.
662: A: WS N. 261.
663: VO 85.
664: Weigel, Verz. .. Amb.
665: A: Rechnungen der geistlichen Gefälle.
666: A: ORUR 83.
667: A: WS R. 607.
668: A: ORUR 47.
669: A: WS F. 4 N.112.
670: A: ORUR 49.
671: A: Tirsch. R. 209 f.
672: A: Neunburg v.W. F. 345.
673:., Kb Waldmünchen.
674: A: W-K N. 4097. 4177.
675: Lip. Pf 164.
676: Lip. Pf 162; Neub. Abg. 1911 N. 13032
677: A: Auerbach F. 32 N. 472.
678: A: W-K N 4177.
679: A: Gen. akt. 1. Abt. N. 142. 146. 161. 165.
680: A: ORUR 83.
681: A: GS 2316.
683: A: ORUR 47 928.
684: A: Eschenbach F. 140.
687: A: Neunburg v.W. F. 277 N. 2328; F278 N. 1490
688: Weigel, Vilseck; ZBKG 1937;Winkler. Lit.
692: A: ORUR 47; VO 85.
694: Kb. Amberg; A: Stadtarch Bürgerbuch II 67.
696: A: Neumarkt F. 246.
697: Lip. Pf. 212; Brunner; Waldmünchen.
700: ADB: Beitr. zur Kulturgesch. Anhalts.
701: A: Pfaffenh. R. 1659-1661.

- 702:** Neub. Pfarrerbit@- -
703: ZBKG 2.
704: A: ORUR 47 ; Biundo. Pfälz. Pf.bch.; Simon. Bayr. Pf. 304 (dort weitere Lit.).
705: Weigel, Verz. .. Amb.; Neub. Pfarrerbuch.
706: Neub Pf.bch.
707: A: ORUR 47; Nabburg F. 147 N. 93
708: A: ORUR 47
709: Bossert Liebestätigkeit; ZBKG 12.
710: Beitr. 31. 32; Ansb. Pf.
711: Ansb. Pf.
712: Bad. Pf. 356; A: ORUR 921; Weigel, Verz. .. Amb.
713: Weigel, Verz. .. Amb.; ZBKG 12; Würfel, Land.
714: Grünberg, Sächs. Pfarrer; A: Nabburg 95, 145; Pfaffenhf. R. 1602 f. –
715: A: Pfaffenhf. R. 1603
716: ZBKG 2; Götz, Calvinismus; Kolde in Beitr. 11.
717: Kolbmann, Ex.
718: A: Pfaffenhf R 1603 f; Stadtarchiv Regensburg Eccl. I.24. 67; Regensburger Pf.bch.
719: Weigel, Bayr. Pf.
720: Neub. Pf.bch.
721: A: TT N. 998; VO 86; Kolbmann, Ex.
722: Amberger und Neub. Pf.bch.
723: Bayr. Pf.; Wopper in EK 18.
724: Weigel, Verz. .. Amb.
725: Neub. Pf.bch.
726: Ansb. Pf .bch.–
727: ebendort
729: Weigel, Verz. .. Amb.; A: Ambg.Stadt F218 1; Stadtk. 1 84; Con.bch 328
730: Kb. Kemnath
731: Lip. Pf. 145
732: Bad Pf.bch 373; Winkler, Lit.
733: Grummer R., A. Musculus, sein Leben und Werke. Diss 1912; Weigel, Verz. .. Amb.
734: A: Pfaffenhf. R . .f. 1598 ff.